# de drede.

# Ostmärkische Tageszeitung

Unsgabe täglich abends mit Musichluß ber Gonn- und Festtage. - Bezugspreis für Thorn Stadt und Borfladte frei ins Sans viertelfahrlich 2,25 Dlf., monallich 75 Bf., von ber Geschäfts- und ben Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., burch die Boft bezogen ohne Buftellungsgebuhr 2,00 Mt., mit Beftellgebuhr 2,42 Mt. Gingelummmer (Belagegemplar) 10 Bf.

Anzeiger für Stadt und Land Angeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile oder deren Raum 15 Bf., für Stellenangebote und "Gesuche, Wohnungsanzeigen, Au- und Verfäuse 10 Bf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Bosens und durch Vermittlung 15 Bf.,) für Anzeigen mit Platevorschrift 25 Bf. Im Vetlameteil koset die Zeile 50 Bf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenansträge nehmen an alse sollben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Austandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher auszugeben.

Schriftleitung und Geldäftsftelle: Ratharinenftrage Dr. 4. Fernprecher 57 Brief- und Telegramm-Adresse: "Breffe, Thorn."

Thorn, Sonnabend den 30. November 1912.

(Thorner Press)

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'ichen Buchdruderei in Thorn. Berantwortlich für bie Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Berjon, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle ju richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beitrage wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht beruckflichtigt werben. Unbenugte Gintendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschicht, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

### Königsberger Angsthasen.

Königsberg in Ostpreußen wird seit Kant oft die Stadt der reinen Vernunft genannt, und noch mehr erhebt es uns das Herz, wenn wir daran denken, daß hier unter Führung der Dohna und Schön und der anderen wackeren Patrioten 1813 das Signal zum Franzosen= sturm gegeben und bald darauf der Grund zu der Landwehr gelegt wurde, für deren Ausrüstung die Bürger freudig das lette hergaben. Inzwischen haben sich die Dinge dort oben am Pregel offenbar start geandert, obwohl Königs: berg jetzt eine der ersten Festungen des Reiches ift und durch zwei Armeeforps vor einem über= ranntwerden durch den Feind geschützt wird. Wild und hastig drängten zwei Tage lang die Leute sich zu den Sparkassen, um ihre Guthaben abzuheben, denn, so hieß es, der Krieg stehe vor der Tür und da müsse man machen, daß man sein Eigentum in Sicherheit bringe, ehe am Ende die Regierung es für Hoereszwecke verwende.

Offenbar hat unter dem Eindruck dieses beschämenden Ereignisses der dortige Ober= präsident sich an den Reichstangler nach Berlin gewandt. Bon diesem ist dann ein Telegramm ergangen, das in allen Provinzialzeitungen veröffentlicht wird, ein Telegramm, in dem die Kriegsangst als völlig ungerechtsertigt bezeichnet und festgestellt wird, daß weder diesseits noch jenseits der preußisch=russischen Grenze ivgend welche militärischen Vorbereitungen getroffen mürden. Diese Erklärung des leiten= den deutschen Staatsmannes wird weit über daß die Berankassung dazu in deutscher Angst: boch dazu da ist, um das Privateigentum zu schützen, also es auch nicht selber angreifen tann, insbesondere nicht die geringste gesetz-Kriegsfall zur Herausgabe der Ginlagen zwingen zu können. Das wäre nach unseren Begriffen ja Raub. Sowie mobilgemacht wird, nicht einmal ein besonderer Patriotismus dazu gehört: die Papiere sind sicher und geben gute Zinsen. Der Vorgang mürde sich überdies in völliger Ruhe abspielen, denn das Geldbedürf= wis der allerersten Tage wird durch den Kriegs= ichatz gedeckt, die 120 Millionen Mark gemünzten Goldes, die im Juliusturm zu Spandau

Man kann sich nur schwer vorstellen, daß die Leute in Königsberg gerade dümmer seien, als allüberall sonst, wo es nicht nötig war, daß der Kanzler seine Autorität telegraphisch einsetzte. Auch ist es nicht die besondere Angst einer Grenzbevölkerung, wie sie sich in beschei= Denem Umfange beispielsweise auch 1870 am Rheine in einzelnen babischen Ortschaften zeigte. Denselben Sparkassensturm haben wir tum die Leute ju dieser Panit, wer benimmt durch das Berbot nicht betroffen.

den Papieren angelegt ist, weil sonst den Reichskanzler alsdann in der Lage ist, sich um die Beratungen des Budgetprovisoriums Sparern selbst für ihre Einlagen die nötige über die auswärtige Politik zu äußern. Nach zu fördern. Rente nicht erwirtschaftet werden könnte.

Franzosen wohl an dem Gebahren der Bewohwer der Metropole der reinen Bernunft üben Dezember sestgeseit. Am 8. Januar 1913
Rammer für auswärtige Angelegenheiten ner der Metropole der reinen Bernunft iiben mögen. Nervös ist man in diesen ernsten Zeit= sollen die Beratungen wieder aufgenommen teilte der Vorsitzer Barthou auf Anfrage läuften auch anderswo, auch in Frankreich, we werden. Wenn möglich, wird vor Beginn einer Reihe von Grenzorten gegeben hat. Aber werden. dort rannten die Männer nicht zu den Spar= tassen, sondern zum Gestellungsplatz, und zwar sofort, mitten in der Nacht, ohne erst das Morgengrauen abzuwarten. Wir wollen hoffen, daß wir nicht noch mehr berartige Bei ipiele von Angithasen hier, und Patrioten bort, erleben, denn sonst würden wir schlieflich bekennen mussen, daß der Geist von 1813 heute nicht mehr unter uns, sondern unter unseren Nachbarn weilt.

### Politische Tagesschau. Der Bundesratsausschuß für auswärtige Ungelegenheiten

mederei gegeben war. Man muß wirklich wie- v. Kiderlen - Waechter entgegen genommen jedoch, daß sie sich dem Beschluß der Mehrheit der zum rtenmal wiederholen, daß der Staat haben. — Wie die "Tägl. Rdsch." schreibt, fügen werden. hat fich Staatsfefretar v. Riderlen-Baechter über die auswärtige Lage beruhigend geäußert und weitere friegerische Berliche Handhabe besitzt, um die Sparkasse im wickelungen als durchaus unwahrscheinlich be-

### Der Jesuitenantrag.

tritt der Reichstag zusammen umd beschließt den Antrag Baperns die Ausgabe einer Kriegsanleihe, also von Schurdsscheinen, die zu kaufen oder nicht zu kaufen den Bollzug des Jesuitenge etzes Geschurdsscheinen, die zu kaufen oder nicht zu kaufen den Bollzug des Jesuitenge etzes Liegt freilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt freilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt freilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt freilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt freilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt preilich gar keinem Zweisel, daß eine sollzug des Jesuitenge etzes Liegt preilich geschellte nach der Beiner Statten von unterrichteter Seite ers sich als die "Germania" von unter Bureau berichtet, hat der Bunderrat über gewerfschaftliche Ungestellte 1718, politische Scharfichießübungen mehrerer Batterien stattdie Ausführung des Jesustengesetzes solgenden Beschlich gefaßt: Da Zweisel über die Beschlich gefaßt: Da Zweisel über die Beschlich geschlich gefaßt: Da Zweisel über die Beschlich geschlichen Droenss 284, Geschäftssührer 113, Schriftsteller 43, tätigfeit im Sinne der Befanntmachung des Berichterftatter 58. Reichsfanglers vom 5. Juli 1872 (Reichs-Gefegblatt Geite 254) entstanden find, und

genommenen Interpellationen, die für Freitag des Budgetprovisoriums begonnen.

Die Phantafie braucht da wur ein wenig weiter Gesehes über Kindersaugstaschen, weiter der haus in die erste Lesung des Budget= nte nicht erwirtschaftet werden könnte. Schluß der Etatsberatung soll der Entwurf Die Scham steigt einem in die Schläfen, eines Gesetzes über den Verkehr mit Leucht= wenn man daran dentt, welche Kritif Die ölen beraten werden. Der Beginn der es ja sogar falichen Mobilmachungsalarm in der Ferien noch ein Schwerinstag eingeschaltet

### Spaltung in der liberalen Partei Medlenburgs.

Die Bertretersigung des liberalen Landeswahlvereins für beide Medlenburg beschloß mit 3969 gegen 1612 Stimmen den Unichlug des bisherigen paritätisch en Bahlvereins an die fortschrittliche Bolkspartei unter der Boraussetzung, daß in den Orten, wo feine Sonderorganisationen bestehen, die Mitglieder der nationalliberalen und der fortschrittlichen Bollspartei nach wie por zusammenarbeiten. Aufgrund diefes Beschlusses erflärte Wismar und der gange zweite medtenburgische Wahlfreis seinen Uustritt aus der Organisation. Wismar den Bereich des Haffs hinaus bis zur Adria ift am Donnerstag zusammengetreten und neigt zu den Nationalliberalen hin. Die und Seine wirken, aber es ist ein Standal, soll, wie ein Berliner Blatt berichtet, einen gleichsalls gegen den Antrag stimmenden eingehenden Bortrag des Staatsfefretars Begirte Ludwigsluft und Barchim erklärten

### Das Beamtenheer der deutschen Sozialdemofratie.

3m Jahre 1902 betrug die Bahl ber fogialdemofratifchen Redatteure, Gewertichaitslefretare und fonftigen Ungeftellten 433, Der Bundesrat hat in feiner Sigung 1903 659, 1904 829, 1905 1095, 1906 1432,

### Im öfterreichischen Abgeordnetenhause

ahnliche Ausbeuter sich bereichern fonnten. leiftung in Geenot, dann der Entwurf eines werben follte, abzusehen. - Nachdem das Monarchtlasse zu fordern. 21m 19. Novem-

du arbeiten, um auf den Gedanken du kommen, Entwurf des Bostscheckgesetzes sowie der Ent- provisoriums eingetreten war, hielt der daß die "samer ersparten Groschen" zwerst daran wurf eines Gesetzes betreffend vorübergehende froatische Abgeordnete Dr. La= glauben müßten. Dabei läuft auch die merk-würdige Vorstellung unter, das Geld liege in den Sparkassen in dicken Goldhaufen, sodaß es Reichschuldenkommission vom 22. März 1912. Groß namens des deutschnationalen Verdie Regierung nur abzuheben brauche, mäh- Für Montag ist beabsichtigt, in die erste bandes eine kurze Erklärung ab, die besagte, rend es in Wahrheit natürlich in zinstragen- Lesung des Etats einzutreten, falls der Herr daß seine Parteigenossen alles tun würden,

### Rein Exposé Poincarés über die auswärtige Lage.

In der Kommission der frangösischen verschiedener Abgeordneten mit, daß Minister= präsident Poincaré ihm erklärt habe, er halte es doch nicht für opportum, ein Exposé über die auswärtige Lage zu geben.

### Meber die frangösische Probemobilifierung,

die auf einen Irrtum zurückgeführt wird, liegen folgende Blättermeldungen vor: 3m Bezirke Arracourt erhielten alle Männer zwischen dem 25. und 45. Jahre den Befehl zum Abmarsch. Die meisten begaben sich nach Moncel und bestiegen dort einen Zug nach Toul-Saint Pont-Saint Bincent ufm. Bahrend diefer Zeit läuteten die Sturmgloden und die gange Bevölkerung war auf den Beinen. Die Aufregung war fehr groß, Frauen und Rinder weinten. -Das "Journal des Débats" melder, daß Mittwoch Nacht eine Brobemobilis sierung des 20. Urmeekorps statts gesunden habe. Nicht nur die Offiziere, sondern auch alle Personen, die unter irgend einem Titel an der Mobilisation teilzunehmen hatten, murden durch Eftafetten verftändigt. Um 5 Uhr morgens war die Probemobili= fation vollständig durchgeführt. In Belfort wurde, wie alljährlich um diese Zeit, eine Mobilisationsübung vorgenommen, welche den Zweck hatte, sich über den Grad der Ausbildung der Kekruten klar zu

### Die Flottenangft in England.

Im englischen Unterhause fragte am Donnerstag der Unionift Derburgh foniglich bagerische Regierung eine trat am Donnerstag Mittag zunächst ber an, ob die Admiralität auf die Erklärungen authentische Auslegung dieses Begriffs beantragt hat, hat der Bundesrat bescholssen: Berbolene Ordenstätigkeit ist jede priesterliche oder
sollene Ordenstätigkeit ist jede priesterliche oder
sollene Tätigkeit gegenüber anderen
sollene Tätigkeit gegenüber anderen sonftige rengible Lätigfeit gegenwer anverein Lucker bein State of Gefet über die Von der öfterreichschen wie der ungarischen die verbotene religiöse Tätigfeit sallen nicht, sperdegestellung, ein Geset betreffend die Regierung ermächtigt worden sei, außer den licher nicht landesherrliche Bestimmungen entgegenstehen, das Lesen stiller Messen, die Kristungen nen lutarsunfte weitere Dreamought in 1915 vorzusehen. im Rahmen eines Familienfestes sich haltende über die Leiftungen von Unterfunfts- und Barlamentsunterfefretar Macnamara ernämlich in der Geburtsstadt des großen Kant auch im vorigen Jahre erlebt, als nicht von Rußland die Rede war, sondern von einem bes vorstehenden Angriffe Englands. Wer bringt vorschenden Angriffe Englands. Wer bringt berühren. Die schriftstellerische Tätigkeit wird ber aus vieler Vanischen Entwicken und das Spenden der Sterbes Transportmitteln seitens der Privaten und widerte namens der Admiralität, es sei die Vermeinden im Modiffmachungsfalle. Der Aufgabe einer wichtigen Aberlagen der Plateilung der Angriffe Englands. Wer bringt berühren. Die schriftstellerische Tätigkeit wird ber aus vieler Vanischen Entwickelnungen der Flottenmacht der genannten Borlagen und ersuchte die fremder Staaten mit ftandiger Aufmerksamkeit ihnen das Bertrauen zu den öffentlichen Kasser wies zu den öffentlichen Der Seider der des Gebiet der Genioren, mit ihren Parteien zu hon öffentlichen Der Seniorenkonvent des Reichstages inwerselchen. Die berühren Der Geniorenkonvent des Reichstages die seichstages die Geniorenkonvent des Reichstages die seniorenkonvent des Reichstages die seniorenkonv aber ist Königsberg die Domäne des radikalen zu beraten. Man einigte sich dahin, nach wurde abends um 7 Uhr anberaumt. Das mäßig. Daher sei auch die Ausmerssamseit Wurde abends um 7 Uhr anberaumt. Das mäßig. Daher sei auch die Ausmerssamseit Wurde abends um 7 Uhr anberaumt. Das mäßig. Daher sei auch die Ausmerssamseit des Beendigung der Debatten über die in Angriss des Budgetprovisoriums begonnen. Der in österreichischen Blättern berichtet worden bort überall in die Saufer der fleinen Leute erwartet wird, in die Beratung kleinerer Bor- Seniorenkonvent beschloß mit Rudficht auf seien, und ebenso auch auf andere Reden tommt, bemuht fich angestrengt, dem Bolfe lagen einzutreten. Auf die nachste Tages. die Unfündigung des Ministerprasidenten von über denselben Gegenstand gelenkt worden. nachzuweisen, daß die "herrschenden Klassen" ordnung sollen gesetzt werden: Der Eutwurf der Beratung der Geschältsordnungsresorm, Danach habe der österreichisch-ungarische Krieg und Elend über es bringen wollten, eines Gesetz über den Zusammenstoß von die ursprünglich nach Erledigung des Budgetz Warineminister zuerst erklärt, er habe die Erschistlich, damit Panzerplattensabrikanten und Schiffen sowie über die Bergung und Hilfes provisoriums auf die Tagesordnung gesetzt mächtigung erhalten, für 1915 den Ersatz

ber habe er dagegen im Plenum der österreichischen Delegation erklärt, es sei ihm nicht
gelungen, im Budget eine Rate zum Ersah
der Monarchklasse durchzusehen, der aut
spätere Zeit verschoben worden sei. Sollten
spätere Zeit verschoben worden sei. Sollten
spätere Zinderungen eintreten so. schlass herzustellen

Gerichtsbarkeit inbetracht, sondern die Justizverwaltung. Daher sind die Kommissonsbeschlüsse bei Material überwiesen.
Die Erörterung schließt. Die Betition wird als
Material überwiesen.
Das Haus wendet sich zu den Petition en
um die Kanalisserung von Mosel und
dies auch in der Kostensrage zum Ausdruck kommen.
In schlasse keine Regierungsvorlage wiederspäter Anderungen eintreten in schlasse keinestellen ipäter Anderungen eintreten, so schleit herzustellen. Dr. v. Plehwe: So gern ich die Gesichtspuntte werden.

Wacnamara, so werden auch sie beachtet werden.

Ein Anschlag gegen den Londoner Bolizei.

### Ein Anschlag gegen den Londoner Polizeiprafidenten.

Der Brafident der Metropolitain-Boligei London, Senrn, erhielt vor feiner Wohnung in Rensington-London einen Schuß in die Leistengegend. Die Wunde foll sehr bedenklicher Natur sein. Der Täter murde verhaftet. Der Attentäter, ein Chauffeur namens Bowes, gibt an, daß er den Unichlag aus Rache verübt habe, weil ihm die Boligei aufgrund ichlechter Ausfünfte die Erlaubnis verweigerte, ein Togauto zu führen. 21uch der Polizeichef habe ihm die brieflich wiederholte Bitte abgeschlagen. Der Zust and des schwer verletten Bolizeichefs ist ern ft.

### Bum Duma-Brafidenten

wurde mit 251 gegen 150 Stimmen ber Oftobrift Rodgianto gewählt, der bereits Brafident der dritten Reichsduma gemefen ift. In seiner Untrittsrede gab der Präsident der vierten Duma Rodzianko den Befühlen unerschütterlicher Ergebenheit Ausdruck, die die Duma gegenüber dem Raiser hege, dessen hoheitsvollem Willen das russische Bolt ftets folgen werde. Er führte u. a. aus, die Festigung der Grundlagen des Oktober- Manisestes müsse die allererste Sorge der russischen Bolksvertretung sein. Das russische Straßerstatter Oberbürgermeister Fund-Erfell albe berfeld albe die Frage des Wagenspolks die Frage des Wagenspolks die Grundlagen geinen Bertretern augestrengte Ausmerksamseit und unabläsige Sorge sür die weitere Entwickelung und Festigung der Kriegsmacht Rußlands. Unter großen Beisall des Hauses erklärte der Bräsident: Wir müssen geinem geinen sein Ziel im Proßent Beisall des Hauses ein Ziel im Aussichen Wagenpark erwachsen. Die neuesten nordnungen des Ministers entsprechen allen billiaen Ansordnungen. Auge behalten, nämlich die Bohlfahrt und allen billigen Anforderungen. das Glüd unferes großen Baterlandes, zu beffen Ruhme und unverlegbarer Integrität und für deffen Burde wir alle unverzagt

### Deutsches Reich.

Berlin, 28 November 1912.

- Se. Majestät der Raiser, Fürst Fürstenberg und die Jagdgesellschaft begaben sich Donnerstag Bormittag von Donaueschingen auf Jagd nach der Brügger Halde.

- Wie der "Reichsanzeiger" meldet, ift dem Oberbürgermeifter a. D. Bender gu Breslau der Stern jum foniglichen Rronenorden 2. Rlaffe verliehen worden.

— Der "Köln. Bolksztg." wird aus Münfter gemeldet, daß nach einer amtlichen Mitteilung der Runtius Frühwirth-München die Praetonisation des neuen Erzbischofs von Röln am 2. Dezember stattfinden mird.

— Eine schwere Niederlage erlitten die Sozialdemokraten bei der engeren Gemeinder verordnetenwahl der Landgemeinde Lüdenscheid. Bor zwei Jahren wurden ihre Kandisdaten mit einer Wehrheit von 120 Stimmen gewählt, während diesmal die bürgerlichen Kandidaten den Sieg davontrugen. Der Gemeinderat enthält jeht kein sozialdemokratischen Kanhofsanlagen war eine Katalikes Mitalied mehr iches Mitglied mehr.

### Preukischer Landtag.

Serrenhaus.

19 Situng vom 28. November, 12 Uhr. Am Ministertisch: Beseler, v. Breitenbach. Nach dem von Graf v. Hutten=Czapstierstatteten Bericht der Matrikelkom=mission zählt das Herrenhaus gegenwärtig 346 stimmberechtigte Mitglieder.
Die Hinterlegungsordnung.

An der gunächst dem herrenhause unterbreiteten Borlage hat die Justigkommission mannigfache Anberungen vorgenommen.

Berichterstatter Dr. v. hagens empfiehlt An-nahme der Kommissionsbeschlüsse.

Justigminister Dr. Befeler: Die Borlage ift freundlich aufgenommen worden. Über den noch bestehenden Streitpunkt, ob die ganze Angelegensheit der Hinterlegung als Sache der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu erachten ist, werden wir uns bei

Baragraph 3 auseinandersetten. Dr. v. Dziembowski: Der Entwurf ist ein Fortschritt. Er bringt eine wesentliche Erleichterung der Handhabung des Hinterlegungswesens. Para-

graph 1 wird genehmigt, ebenso Paragraph 2. In Paragraph 3 hat die Kommission einen neuen Absat eingefügt, nach dem die Verfügungen der Gerichte hier der Ansechtung nach Maßgabe der entsprechenden Artifel des Gesethes über die freiwillige Gerichtsbarkeit unterliegen. Die Regie= rungsvorlage wollte eine Beschwerde nur im Auf-sichtswege zulassen, weil sie das Hinterlegungsver-fahren als Sache der Justizverwaltung betrachtet. Austizwinisser Dr. Beseler: Vormundschafts-

recht, Registerrecht und ähnliches ist Sache der Gezichte, Auch dem Gaarevier sührte und dem Kuhrrevier und dem Gaarevier sührte und dem Kuhrrevier und dem Gaarevier sührte und dem Kuhrrevier und dem Kuhrevier

des Versahrens nicht eintreten. Oberbürgermeister Dr. R i ve-Halle: Entscheiden Deerbitgeimeister M. Al despute: Etitgeweis perictonen um Abstandyme von einer des Gewicht kann der Minister auf diese Frage nicht legen. Praktische Geschäftspunkte müssen den Aussichlag geben, und die Neuregelung muß in unser bestehendes Rechtsspstem hineinpassen. Wenn etwas in das Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehört, so das Hung Frank der Kapen und erledigt. Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung undestimmt. Schluß 6 Uhr.

das hinterlegungswesen.
Staatsminister Dr. Frhr. v. Rheinbaben:
Im hinblid auf die Bedürsnisse des praktischen Lebens ziehe ich die Regierungsvorlage vor. Es ist ganz klar, daß das hinterlegungsversahren Sache der Justipverwaltungsbehörden ist. Ich beantrage daher Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu Vargagann 3

Paragraph 3.

Prof. Dr. Brunner: Erhitzen kann man sich über diesen Streit nicht. Daß das hinterlegungsversahren aber Sache der freiwilligen Gerichis-

derfahren aber Schoe der freiwitigen Gekingis-barkeit ist, erscheint mir zweisellos. Dr. v. Bitter: Auch ich halte die Kommis-sinsbeschlüsse für eine Verschlerpung, weil sie die Sache in eine sehr schwerfällige Form pressen. Die Erörterung schließt. Die Kommissions-beschlüsse zu Paragraph 3 werden mit großer Mehibeit angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. In der Gesamtabstimmung gesangt die

Borlage gleichfalls dur Annahme. Der Wagenmangel. Eine Petition des Bereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbegirf Dortmund um Bermehrung der Betriebsmittel des deutschen Staatsbahnmagenverbandes beantragt die Kom-

Minister v. Breitenbach: Ich bin mir flar darüber, daß die Betriebsstörungen auf den west-lichen Gisenbahnen eine schwere Kalamität für alle Beteiligten bedeuten. Die Betriebssteigerungen bereit sind, alle unsere Kräfte, unser Zeben hinzugeben, salls es beschieden sein sollte, daß die am politischen sein sollte, daß die am politischen sim mel aufgezichnet gehalten. Wie kam son den Bräsidenten, dem Kaiser zur Genesung den Präsidenten, dem Kaiser zur Genesung des Thronsolgers die Glückwünsche des Hause darzubringen.

Deutsches Reich. war die Eisenbahnverwaltung gerisstet, auf eine solche wie sie katsächlich eintrat, natürlich nicht. In den Jahren 1902—1906 haben wir in den drei Direktionsbezinten des Westens sür Wagenneube lchaffung nicht weniger als 36½ Millionen aus-gegeben. Angesichts der neuesten Borgänge müssen wir unsere Bautätigkeit erheblich steigern. Dabei handelt es sich im wesentlichen um eine forcierte Durchführung des Bauprogramms von 1906. Auch neue Linien müssen im Westen geschaffen werden. Ergänzungsbauten müssen solgen. Dann werden wir auch ben stärssten Verkehrssteigerungen ge-machsen sein. Auch die Interessenten hatten nur eine Berkehrssteigerung von 7 Prozent voraus-gesagt. In Wahrheit kam eine Steigerung von 14 bis 16 Prozent. Die Verwaltung ist durchaus be-streht, dem steigenden Verkehr in der Wagen-beschaffung Rechnung zu tragen. Jedenfalls wird die Lehre, die wir aus den jetigen Vorgängen ge

zureichenden Bahnhofsanlagen war eine Kata-strophe undusbleiblich. Ich danke aber dem Mi-nister, daß er, sobald die Schwierigkeiten eintraten, personlich im Ruhrrevier erschien und Abhilfe gu bringen suchte.

Oberbergrat Remy: Auch in Oberschlesien sind Unguträglichteiten hervorgetreten.

Graf Mirbach: Mit den heutigen Erflärungen des Ministers kann man einverstanden sein Oberbürgermeister a. D. Mary Dusseldorf: Vielleicht ist auch die bestehende Organisation vers besterungsfähig. Die Ehre der Staatseisenbahnvers waltung steht auf bem Spiele.

Minister v. Breiten bach: Wir fonnen ben Wagenbedarf bereits heute im wesentlichen beden. Deshalb teile ich die pessimistische Auffassung des Dr. Weidtmann nicht. Das Bauprogramm von 1906 wird natürlich beständig nachgeprüft. Wenn von einem Einnahmeausfall von 12 Millionen an nicht gelieferten Kohlen aus gerechnet ist, so stimmt das nicht. Die Kohlen werden doch jetzt nachge-liefert. Daß Oberschlesien auch unter Wagen-mangel gelitten hat, ist zuzugeben. Wir sind aber in der Lage gewesen, dort über 20 Proz. mehr Wagen zu stellen als im Borjahre. Natürlich prüfen wir, ob im Ruhrrevier nicht auch organisatorisch weitergehende Anordnungen zu treffen sind, um in jedem Augenblick sofort die ersorderlichen Maßnahmen durchzuseten.

Oberburgermeister v. Bruchhausen Trier: Es ist zu fragen, ob hier mit ben alleinigen Mitteln der Eisenbahn für die Jukunft zu helsen ist. Das gilt namentlich für die Berbindung zwischen Ruhr, Mosel und Saar. Hier hilft allein die Kanali sierung von Mosel und Saar.

Minifter v. Breitenbach: Diefe Ranalistrigade, Brigade, erheblicher wirtschaftlicher Berschiebung zwischen Militärbet dem Ruhrrevier und dem Saarrevier führte und ben Bahnen große Einnahmeausfälle brächte. Das — (

um die Kanalisierung von Mosel und

Material. Oberbürgermeister v. Bruchhausen Trier: Wir mussen dem schönen Moselland neues Leben zusühren. Nur die erbetene Kanalisierung würde unserem Bezirke nachdrücklich helfen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Petitionen um Abstandnahme von einer



Generalmajor von Tatischtichew.

Der Person unseres Kaisers ist der russische Generalmajor von Tatischtschew zugeteilt. Diese Ginrichtung ist auf die alte preußisch-russische Waffenbriderschaft zurückzuführen. Auch der Bar hat einen preußischen Offizier in seinem Gefolge, der seiner Person attachiert ist. letter Zeit fiel bei den bewegten politischen Zuständen auf, daß der rufsische Generalmajor sich sehr häufig in Gesellschaft des Kaisers befand. Als der Kaiser sich kürzlich zu den Soch= zeitsfeierlichkeiten nach Donaueschingen begab, hatte sich zur Verabschiedung auf der Station Wildpark auch Generalmajor Tatischtschew ein= gefunden. Jett hat sich der Offizier im Auftrage des Kaisers an das Hoflager des Zaren nach Zarskoje Sjelo begeben. Man nimmt an, daß er ein kaiserliches Handschreiben übergeben Auch beim Empfang des österreichisch= ungarischen Thronfolgers war Generalmajor Tatischtschem zugegen.

Bur Sleischteuerung.

Am 11. Dezember soll, wie die "Deutsche Fleisicherzeitung" melbet, in Berlin eine Protestversammlung des deutschen Fleischerverbandes gegen die Maßnahmen auf Ausschaltung der Selbständigkeit des Fleischergewerbes statt=

Die freie Bereinigung selbständiger Fleiichermeister Berlins und Umgebung hat befcoloffen, den gemeinsamen Bezug von daniichem Rindfleisch und medlenburgischen Schweinen in die Sand zu nehmen. Wie die bisherigen Berechnungen ergeben haben, stellt sich das Fleisch im Einkauf billiger als das russische und ist auch in der Qualität besser. Das Fleisch wind nur an die Mitglieder der Bereinigung abgegeben. Daburch hofft man die Bevölkerung Berlins mit gutem und billigem Fleisch zu versehen und gleichzeitig die Selbständigkeit ber einzelnen Meister zu bewahren.

Aus Petersburg wird der "Post" telegraphiert: Der russische Konsul in Berlin teilt mit, daß die deutsche Regierung die Einrichtung besonderer Fleischzüge zwischen Petersburg und Berlin plant, die nicht nur die Lieferung des russischen Fleisches beschleunigen, sondern auch eine Berbilligung des Gisenbahntarifs gejbatten.

### Brovinzialnadrichten.

Pofen, 28. November. (Bang unbegründete Rriegsfurcht) führte dazu, daß gestern von der städtischen und der polnischen Sparkasse 200000 Mark abaeh oben wurden. Die Abbebungen dauern

[] Aus Bommern, 28. November. (Riesausbeulung.) herr Geste in Groß Gabin hat feinen Riesichacht im "hoben Berge" an herin Jimer aus Thorn verfauft. Bur Erichließung bes bebeutenden Lagers wird im kommenden Fruhfahr ein großer Dampibagger aufgestellt und ein Unichlufigeleife an die Strede Rallies. Faltenburg gelegt werden, fodaß die Albeitsglige direft in den Berg fahren tonnen. Für den wirtichaftlichen Berfehr unferes Ortes wird das Unternehmen große Bebeutung erlangen.

### Lofalnadiriditen.

Thorn, 29. November 1912.

- (21 bichiebseifen.) Beftern Abend fand gu Ehren des nach Salle an der Saale als Divilionstome mandeur verjegten herrn Generalleutnants hilde. brandt, bisherigen Rommandenrs der 87. Infanterie-Brigade, unter gablieicher Beteitigung ber hiefigen

Die Erörterung schließt. Die Petition wird als in Thorn sind zu Landgerichtsräten ernannt. Der aterial überwiesen.

Nechtsanwalt Dr. Ruchenboeder in Thorn ist zum Bers Haus Haus Bens Haus wendet sich zu den Petitionen teibiger bei den höheren Millärgerichten des 17. und 20. Urmeeforps ernannt. Die Militaranmarter Felb. webel Dito Dobrid und Sanitätsfeldwebel Guftav Bittlau in Thorn, Bezirksfeldwebel Eugen Rablig in Grandenz, Wachtmeister Leopold Rieselbach und Bige-wachtmeister Ewald Schwarz haben die Afsijtentens prüfung bestanden.

(Berjonalien von ber Schule.) Dem fönigl. Braparandenanstalts-Borsteher Sochheifer in Landed (Schlef.) ift die fommissarifde Berwaltung des Rreisichulinspettionsbezirfs Brechlau vom 1. Degember ab übertragen und der Rreisichulinfpettor Schula rat Dr. Fenfelau in Ronig von der vertretungsweisen Bermaltung des Rreisichulinspettionsbezirfs entbunden

— (Der Provinzialrat der Provinz Bestpreußen) hielt gestern Bormittag 10½ Uhr im Oberprässium zu Danzig unter dem Borsit Er. Erzellenz des Herrn Oberprässidenten von Jagow eine Sitzung ab.

— (Oft fanal.) Gestern Abend 8½ Uhr fand in Allen stein Jiviltasino, die Hauptversammslung des Ostfanal-Bereins statt, zu der gegen 80 Herren, darunter Bertreter der Staatsbehörden und des Größgrundbesites und auch eine Dame, die den Verhandlungen mit erzeber Ausmarksamteit falgte. Berhandlungen mit großer Aufmerksamkeit folgte, erschienen waren. Die Sigung wurde von dem Borsister, Herrn Kommerzbenrat Dietrich = Thorn, mit einem Kaiserhoch eröffnet. Den Kassenbericht erstattete der Syndifus der Thorner Handelsstammer, Herr Boigt; danach beträgt das Bermögen des Bereins rund 2000 Wart. Nach Erledts gung der übrigen Tagesordnung hielt Herr Fabrik-besitzer Bahr-Landsberg einen anderthalbstün-digen Bortrag, in dem er die Bedeutung des Ost-fanals für die Provinz, die Monarchie und das Reich darlegte und durch Karten die große dis-herige Bernachlässigung des Ostens inbezug auf Kanalbau und Industrialisserung veranschaulichte. Aus der Versammlung wurde der Wunsch ausge-sprochen, daß dem Bortrage wegen seiner gründ-tichen Behandlung des Gegenstandes eine weitere Berbreitung gegeben werden möchte, was vom gung der übrigen Tagesordnung hielt Berr Verbreitung gegeben werden möckte, was vom Borstand dugesagt wird. Nach turzer Ansprache wurde die Situng vom Vorsitzer mit der Aus-forderung, weiterhin frästig für den Ostfanal du werben, geschlossen.

- (Der Du martenverein) versammelt sich morgen, Sonnabend, im Bereinszimmer des Artus-hojes zu einem Bortrag über "Westpreußens Berhält-nis zur Krone Polen".

— (Im Bolfsverein für das kathos lische Deutschland) hielt gestern Abend im "Twoli"-Saale vor zahlreichen Zuhörern Herr Pfarrer Gollnick einen Bortrag über seine "Reise indrücke vom Kaufasund der "Reise indrücke vom Kaufasusund der Krim". Der Bortragende, welcher als nehmer an der Exturiion des westpreußtichen vo.anisch-zoologischen Bereins im Sommer dieses Jahres Südrußland bereiste, entwarf, in oft launiger Weise, ein sessetztes Bild von Land und Leuten des von unserer deutschen Kultur so ab-weichenden Landes. Zahlreiche Lichtbilder, von der Reisegesellschaft selbst hergestellt, unterstützen das Gesprochene in vortrefflicher Weise. Die Reise führte über Warschau, die Stadt der ausgesprochenen wirtichaftlichen und sozialen Gegensätze, über die Beresina und Smolenst, nach Mostau. Was hier, wie auch bereits in Wanchau, den Reisenden als Charafteristitum vor Augen trat, war die russische Architektur in ihren an das Orientalische grenzenden, oft bizarren, regellosen Formen und die Vorsliebe des Russen sir das Fardige, Wechselwolle. So reihen sich in der Haupstraße Mostaus, der Nitolstaja, grüne Häuser mit weißen Fensterläden an blaue, gelbe und rote Gebäude. Während die Fassade des einen glatt ist, weist das andere wieder reichen ornamentalen Schmuck auf. Ungeheure Summen verwendet die Regierung auf den Bau von Gotteshäusern. So kostet die Eriösertirche 15 Milslionen Rubel. Das Hauptinteresse konzentriert sich in Moskau naturgemäß auf den Areml, jener von einer hohen Mauer umschlissenen Stadt in der Stadt, mit seinen wuchtigen Palästen und, in ihrer blendenden Weiße, eigennümlich wirsenden pracht, vollen Kirchen, deren zahllose Auppeltürme auf den Charatteristitum vor Augen trat, war die russische vollen Airchen, deren zahllose Auppeltürme auf den an ruhige Linienführung gewöhnten Deutschen einen grotesten Eindruck machen. Man kann Moskau das russische Eindruck machen, und die Bewohner sind sich auch dieser Würde bewuht: in einem ihrer Sprickwörter steht über Moskau nur der Areml und über dem Areml nur der himmel. Was dem Vortragenden weiter, besonders in den Städten Ruhslands aussiel war das kalt alle Menichen unifors lands, auffiel, war, daß fast alle Menschen uniformiert sind und ein eigentlicher Zwilist zu den Seltenheiten gehört. Bon dem rustischen Dorf, das die Reisenden auf ihrer mehrtägigen Fahrt nach Wladikawkas und dem Kaukasus kennen sernten, betam der Buhörer nicht den besten Eindrud, und unsere deutschen Dörfer dürften einen Bergleich mit den russischen Ansiedelungen wohl aushalten. Eine eigentliche, seste Dorfstraße gibt es nicht; die kleinen, meist mit Etroh gedeckten Häuser sind zum größten Teil schonsteinlos, da man es dem Rauch selbst überläßt, sich irgend einen Ausweg ins Freie 311 suchen. Auf Komfort legt der russiche Bauer ebenfalls wenig Wert; Salon, Wohns und Schlafzimmer, Küche, Schweines und Pserdestall besteht aus einem Raum und alles acheicht. Die russis aus einem Raum — und alles gedeiht. Die russischen Flüsse, die auf einigen Bildern festgehalten waren, legten von der Fürsorge der russischen Resgierung für die Flusregulierung nicht das beste Zeugnis ab. Das Wasser tann sich, ebenso wie der Rauch wiren besiehten Mas jurken und in kliekten Rauch, einen beliebigen Weg suchen, und so fließt es seicht über das Land, zahlreiche Inseln bildend, dahin. Bon einem eigentlichen Flußbett ist nichts zu bemerken. Während das mittelrussische Gebiet noch einen recht fruchtbaren Eindrud macht, beginnt im Dangehiet die Steppe unseheurs. Flösten die im Dongebiet die Steppe, ungeheure Flächen, die nur spärlichen Graswuchs ausweisen. In Wladistawias, das bereits in den Borbergen des Kaufassus liegt, wurde die Eisenbahn verlassen und mit der Postutsche in dreitägiger Fahrt das Gebirge auf der gruipischen Seergeltrabs überguert. Die der grufinischen Seeresstraße überquert. Die auf der grusinischen Heeresstraße überquert. Die Bilder, die sich nun dem Juschauer entrollten, ers innerten wohl in vielem an die Alpen, auch hier scharzsezacke Berge, tiefe Schluchten, Gletscher und Moränen, die schneebedecken Gipfel des Kasbel (5043 Meter) und Elbrus (5600 Meter). Aber es sehlt, wie der Redner aussührte, dem Kaukasus das Anmutige der Alpen; er besitzt keine Almen, keine laftigen Matten und Seen. Die Siedelungen sind zehr pärlich und ärmlich. Die Flora ist, wohl duch das veränderte Klima bedinat allerdings von einer das veränderte Klima bedingt, allerdings von einer lebhafteren Farbenpracht, als bei uns. Je näher Tiflis, und damit wieder die Ebene, rückt, desto fraundlicher auftellet

das Basarwesen, wie ja überhaupt der Handel ein äuherst reger ist. Echt persische Teppiche können hier den Keilichen, das den gesorderten Preis meist dem Gesände nördlich des Bahnhofs Thorn-Nord die dem Keilichen, des keisegesellschaft nach den Gestaden des faspischen Meeres, um die Petroleumstadt Baku die Heischtigen. Die Stadt mit ihren 4000 Naphthas des keisesten des keinerstellenen und noch am gleichen Tage des keinerstellenens des keinerstellenens des keinerstellenens des keinerstellt.

— (N b er lan b f lug zweier Militär der ochtitigen. Die Stadt mit ihren 4000 Raphthabohrtiumen macht auf den Beschauer einen sehr unsteundlichen Eindruck. Die ganze Gegend ist nein rauchiges Gewand gehüllt und der Boden, da er von di durchtränkt, kahl und unfruckkbar. Bon Balu ging es ins Schwarze Meer, nach der russischen dandelsstadt Batum, und von dort in viertägiger Dampserfahrt nach Odessa. Über Jakta, die russische Miviera, und Kiew, mit seinen zahlreichen Kirchen und Klöstern das russische Terusalem genannt, wurde über Warschau der Heimweg angetreten. Die Zusörer dankten dem Vortragenden sir seine sehhoften über Warschau der Heimweg angetreten. Die Zushörer dankten dem Vortragenden für seine lebhasten interessanten Schilderungen mit reichem Beisall. An den Bortrag scholz sich noch ein längeres gestelliges Verweilen, das durch musikalische Vorstöge träge 2c. verschönt wurde.

(Der Berein ehem aliger Artisse tiften) hält am Dieustag, 3. Dezember, abends 9 Uhr, im alideutschen Zimmer des Schüßenhauses seine Monatsversammlung ab. Im Anschluß an deu ges ihältlichen Teil wird der Z. Borsiger, Herr Stadtland-meller Tönig ging Rorten über des Thomas

messer König, einen Bortrag über das Thema: "Aus den Jahren 1812 und 1813" halten.

(Thorner Musikverein.) Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, veranstaltet der Berein ein Konzert (Bach-, Beethoven-, Brahms-Abend) in der Aula des töniglichen Chumnasiums. Eintrittssarten für Mikaliader und deren Gölfe sind in der in der Aula des königlichen Gymnaziums, Eintritistaten für Mitglieder und deren Gäste sind in der Buchandlung von Schwartz zu baben. Jedes Einzelmitglied erhält 2, jedes Mitglied mit damilie 4 Karten. Eintritt nur gegen Vorzeigung dieser Karten gestattet.

— (Kün stlerkonzert) am 2. Dezember, 8 Uhr, im Artushose. Wir machen das Thorner musilsebende Publikum noch einmal auf die Darbietungen der Herren Brosessor Schuadel (Klavier) und Kammervirtuos Prof.

Theaterbureau: Heute, Freitag, wird zum zweitenund letztenmale Halbe's Drama "Haus Rosenhagen" aufgesihrt. Morgen, Sonnabend, findet als Klassifer-Borstellung zu halben Preisen eine Aufführung von Shafespeares "Romeo und Julia" statt. Dieies "hohe Lied der Liebe" eignet sich in seiner reinen Echst besonders auch für die reisere Augend, die aut daran tun londers auch für die reifere Jugend, die gut baran tun wird, das Buch mit feinen zahllosen poeisichen Schön-beiten zuvor zu lesen. Die Titelrollen werden von Berrn Hentschel und Frl. Bünger dargestellt. Außerdem Der größte Teil des Schaupiel-Berfonals beichäftigt. Beiler ber Mufführung ift herr Commer. Conntag, 1. Dezember, bringt als Rachmittagsvorstellung für Rinder de den üblichen vollstümlichen Preisen das erste Weisen das erste Weisensteinen "Schneewittchen und die sieden durch "Schneewittchen und die sieden Weisense". Die Titelrolle spielt Frl. Bünger, die "Kö-nigin" Frau Martini-Basch. Das bekannte Märchen bietet Gelegenheit zu retzvollen Szenenbildern mit Kinderballett und Aufzügen aller Art. Die Regie führt Derrybesteiter Martini-Basch. Abends folgt die Kite Wiedenholung von "Luzusweishehen", dessen gestrige kindere einen senigationellen Ersolg bebeutete und das Bert zum Schlager der Saigen tenweite

sich durch Auswanderung der Wehrpflicht zu entsiehen. Er hatte bereits mit einigen anderen Gesansten Fahrkarten nach Belgien gelöft, wurde aber daß ber Abreise gehindert. Es wurde sestellt, hatte Er sich beim Bezirtskommando nicht abgemeldet hatte. Atte. Er legte ein offenes Geständnis ab. Das Uteil lautete auf 6 Romate Gesängnis und Ber-lezung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. tiagte auf dem Wege von der Podgorzer Post nach derriß und wegwarf. Der Beamte stellte nach dem summensehen der Fetzen fest, daß der Brief an Unterluckung gestand der Angeklagte, im ganzen Erwartung, darin Geldbeträge zu finden. In der Bounerstag Nach Briefen fand er auch Postmarten für 40 bezw. Briefen fand er auch Postmarten für 40 bezw. Briefensig, die er sür sich behielt, während er die Briefe sämtlich vernichtete. Das Urieil sautet Sch ie k üb un Schiefplage einen Brief öffnete und bann der Ingestagie hat bereits eine ganze Reihe Vorzeitsteller zum Kohler Der Infanterie-Regiment Nr. 21 zu verantworten. Ikasen ganze Reihe Vorzeitsteller zum Baben antreten. Auf den zweischen Besehl des Korporalschaftssührers reagierte der Ungestagie, überhaupt nicht Dem pritten Angeklagie überhaupt nicht. Dem dritten eicht erst kam er nach, aber sehr langsam. Die ussorberung des Unteroffiziers, die Stubentür dribor "Linds um!" kommandiert wurde, machte bie Markoung wicht mit Eine andere Reudung machte Bendung nicht mit. Eine andere Wendung bliebe er verkehrt. Als die Truppe abmarschierte, Der er mehrere Schritte hinter der Reihe zurück. Der gertagte bestreitet jede Schuld, wird aber Die Beweisaufnahme vollständig überführt. murde zu 4 Moden strengen Arrestes, der lussetier Julissigen Arreststrafe, verurteilt. — Der ent Ar. 21 wurde wegen eines Die bst ahls, et et manne Baut vom Insanterie-Regi-

Von Rölferschaften und Sprachen ist hier zu finden. 5 Tagen Gefängnis und der Musketier Nathan gestern Nachmittag den Vertretern des Wolfschieden sach der hericht, spricht der Gebildete, besonders aber der liegemden gefährlichen Körperverletzung immer ohne Resultat seien, auch auf baldige das Nach Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gesängnis immer ohne Resultat seien, auch auf baldige

Oliprovinzen aufgestiegen und noch am gleichen Tage bei Rogowo, Provinz Bosen, wegen Nebels gelandet. Durch diesen Flug wurde ein neuer beutscher Aberlandflugreford aufgestellt, indem 355 Rilometer mit Baffaaier ohne Zwischenlandung durchslogen wurden. Heute sind die Herren von Rogomo hierher gestogen. Wanndas Flugzeug seinen Rundflug sortsetzt, hängt nur von der Weiterlage ab.

— (Boligeisericht verschaftenten

zeichnet heute einen Arreftanten. - (Befunden) wurden ein Bortemonnale mit Inhalt (russischem Baß) und ein Damengürtel. Näheres im Bolizeisefretariat, Jimmer 49.

— (Bon ber Weich el.) Der Wasserstand ber Weichsel bei Thorn betrug heute + 1,72 Meler, er ist seitern um 6 Zentimeter gefallen. Bei Ehwalowice in der Strom von 2,38 Meter auf 2,27 Meter gefallen.

### Chorner Stadttheater.

Thorner Movifiten-Abond der Operetite pflegt man nicht mehr mit großen Erwartungen zu gehen, dem nachgerade hat man die Erfahrung gemacht.

Thorner Stadttheater.

Thorner Stadttheater nicht, aber die Pikanterie ist nicht platt und gemein, und die unvermeidlichen Entkleidungsszenen hat man auf eine auch mehr komisch wirkende beschränkt, sodaß am Schlusse der Aufsührung eine junge Dame meinte: Das ist doch 'mal ein dezentes Siuck! Man kann sedenfalls sagen, daß es statt des sonst gewochnten derben Possentons mehr ein Luskspielsbil ist, der die neue Gabrielsche Operette beherricht. Und dem Komponisten im besonderen ist nachzurühmen, daß er musikalische Ersindung und hüdsches Instrumentationssalent verrät. Es sinden lich in der meniationstalent verrät. Es finden sich in der Operette eine Reihe zündender Nummern, welche richtige Beifallsstimmung hervorriefen. Dazu vershalf aber auch die Darstellung, die in allen Rollen eine ganz vorzügliche war. Welchen prächigen Rextreter der fomigien Lackes auch für die Oper dinderballett und Aufzügen aller Art. Die Regie sührt der Oberspieleiter Wartint-Basch. Abends solgt die silke Wiedelholung von "Augusweldchen", dessen solgt die silke Wiedelholung von "Augusweldchen", dessen das der Easten Kriefte einen sentationellen Ersolg bedeutete und das dum Schlager der Salion tempelte.

Serin 25 jähriges Dienkiubinklammin dessen Solgt des dien Zojähriges Dienkiubinklammin der Noten dessen der Vollenger der Salion tempelte.

Serin 25 jähriges Dienkiubinklammin dessen der Vollenger Hierbeiten der Vollenger der Salion tempelte.

Serin 25 jähriges Dienkiubinklammin der Krieft dessen der Art. der Vollenger Hierbeiten der Vollenger Krieft dessen der Krieft des Krieft des Krieften der Krieft der Krieft des Krieft der Krieft des Krieft der Krie

### Mannigfaltiges.

(3 wei internationale Gin = worden. legung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. - brech er) hat die Remierigkeiten verhaftet, da unter großen Schwierigkeiten verhaftet, da bin Bernichtung von Urkunden in Berzeitenng brecher) hat die Kriminalpolizei in Ersurt dindung mit Unter ich lagung unter Berletzung diese mit Revolvern bewasseten. In diese militärischen Dienstverhältnisses lautete die diese militärischen Dienstverhältnisses lautete die diese militärischen Dienstverhältnisses lautete die einem Hotel, wo sie übernachtet hatten, der 2. Batterie des Artillerie-Regiments Ar. 81.

Der V. Batterie des Artillerie-Regiments Ar. 81.

Der V. Batterie des Artillerie-Regiments Ar. 81. Der Angeklagte ist im Frühjahr freiwillig beim und Silbersachen, Juwelen, seidene Kleider geführt. Bom 30. Oktober bis 2. November war beamter in Podgozz hatte bemerkt, wie der Angestlagte in Podgozz hatte bemerkt, wie der Angestlagte in Podgozz hatte bemerkt, wie der Angestlagte will Detles heißen und aus Berlin brecher will Detles heißen und aus Berlin stammen. Der andere verweigert jede Uns=

> (Schiffsunfall.) Der Bremer Dampfer "Matador", der sich auf der Reise von Swansea nach Ropenhagen befand, ist Donnerstag Nacht an der Gudfufte Schwe-

(Schwerer Unfall bei einer Schiegübung.) 211s Donnerstag Mach= mittag eine Rompagnie Infanterie in Bin = cennes mit Plagpatronen egergierte, murde von einem Goldaten ein icharfer Schuf abgegeben, durch den zwei Goldaten getotet und ein britter ichmer verwundet murde.

### Reneste Radrichten. Der Balkankrieg.

Der Waffenftillftand abgeichloffen? Belgrad, 28. Rovember. Der Baffen: Stillstand ift heute Rachmittag bei ben Berhandlungen von Bachtichetoi guftande getom= men. Gingelheiten fehlen noch. - Diejes Brivattelegramm ber "Berliner Morgenpojt" bebarf indes noch ber Bestätigung.

Die Friedensverhandlungen. Ronftantinopel, 29. November. Gin ben Rr. 21 wurde wegen eines Diebstahls, maßgebenber türkischer Staatsmann erklärte

Beendigung nicht hoffen laffen. Der strittige Buntt ber Berhandlungen fei jur Stunde Abrianopel, das übrige gelte als nebenfächlich.

Abreise des Kronprinzen nach Bruffel. Berlin, 29. November. Der Kronprinz ist heute Bormittag 8,59 Uhr vom Bahnhof Friedrichftrage ju ben Beifegungsfeierlichteiten ber Grafin von Flandern nach Briffel abge-

### Preuhisch-süddentiche Rlassenlotterie.

Berlin, 29. Rovember. In der heutigen Bormittagsziehung fielen folgende größere

40 000 Mart auf Mr. 38 779. 15 000 Mart auf Mr. 101 223. 10 000 Mark auf Mr. 124 640. 5 000 Mart auf Mr. 27 510, 28 645. 3 000 Mart auf Nr. 671, 15 553, 23 240 27 071, 28 452, 35 316, 41 099, 42 376, 44 037, 44 908, 59 144, 60 872, 62 341, Aus Ruffice Bolen, 28. November. (Ausweisung jüdischer Familien.) Aus Lublin wird berichtet, daß aus einigen Dörfern im Kreise Kulawa über 60 jüdische Familien ausgewiesen wurden, weil sie, ohne das Recht hierzu zu besitzen, auf Bauern: 125 710, 131 339, 132 066, 151 060, 155 155, 150 224, 162 464, 166 597, 177 890, 155 590, 156 324, 162 464, 166 597, 177 890 182 084, 185 288, 185 625, 189 491, 191 693, 195 568, 206 516. (Ohne Gewähr.)

Otto Brahm †.

Berlin, 29. November. Der Direktor

des Lessingtheaters, Dr. Otto Brahm, ist gestern, abends 10½ Uhr, nach langem Leiden in einer hiesigen Privatklinik gestorben. Dr. Brahm stand im 57. Lebensjahre.

Groffener auf einer Schiffswerft. Wilhelmshaven, 29. November. Auf ber Werft entstand gestern vor Mitternacht ein Groffener, das im Sildlai großen Schaden 1 Baggon Ruchen.

### Beppelinfahrten.

Frantfurt a. M., 28. November. Das Luftschiff "Bittoria Luise" hat heute die erste feiner brei militarifden übungsfahrten ausgeführt, die es nach dem Subventionsvertrag mit ber Reichsregierung vor Ginftellung feines Betriebes absolvieren muß. Diese Fahrten milfen vorichriftsmäßig bis 1500 Meter binaufführen. Die heutige Fahrt unter Leitung Dr. Edeners ging bis nach Robleng und bann zurud über Maing nach Frankfurt.

Unfall bei einer Schiehubung.

Paris, 28. November, Auf dem Manö-verfelde von Vincennes wurde heute bei einer Schiehubung einer Infanterie-Abteilung eine icharfe Patrone abgeschoffen. Die Augel drang in eine Gruppe mit Sabeln egerzierender Artilleriften, gertrummerte ben Gabel eines Annoniers, burchbohrte hierauf ben Sals des Mannes, der tot jufammenbrach, und verlegte einen zweiten Artilleriften ichwer am Stirnbein. Ein britter Mann wurde noch burch Teile des gertrümmerten Gabels verwundet. Mord.

Paris, 29. November. 3m Bureau eine hiesigen Warenhauses totete gestern ein Kaffen bote ben Buchhalter Muget burch 5 Revolver ichuffe. Der Täter ließ fich widerstandslos ver haften und erklärte, die Tat begangen gi haben, weil Muzet ihn seit Jahren in jeder Beije quale. Man glaubt, bag ber Tater it einem Anfall von Berfolgungswahn handelte

7 Berjonen burd Ginfturg getotet. Bruffel, 29. Rovember. Durch ben Gin fturg einer Kalfgrube find 7 Berfonen getote

### Schweres Gifenbahnunglud.

Charbin, 28 Rovember. Auf ber Aus weichstation Sorcho ift ein Militarjug, in ben fich in die Seimat jurudtehrende Reservifter befanden, mit einem Arbeiterzug zusammen gestofen. Elf Berfonen murben getotet, zwei unddreißig ichwer und zwanzig leicht verlett Gelnncht.

Streveport (Quifiana), 29. November Drei Reger, Die vor furgem einen Schotten tat lich angriffen, find während ihrer überführung in ein anderes Gefängnis gelnncht worden.

### Amtliche Motierungen der Danziger Brodutten-Börse vom 29. November 1912.

Für Getreide Hillenfriichte und Delfaaten werden außer dem votierten Preise 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Räuser an den Berkäuser vergütet.

Wetter: falt.

Be i z e n matt, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulierungs-Preis 200 Mt.
per November 204', Br., 204 Gb.
per November—Dezember 205', Br., 205 Gd.
per Januar—Februar 207', Br., 207 Gd.
per Februar—März 210', Br., 210 Gd.
bunt 654—710 Gr. 158—175 Mt. bez.
rot 656—734 Gr. 152—188 Mt. bez. rot 656-734 Gr. 152-188 Mt. bed. Roggen ruhig, per Tonne von 1000 star. inländisch 673-732 Gr. 168-1721,2 Mt. beg.

inlandisch 673—732 Gr. 163—1721. Mt. bez. Regulierungspreis 174 mt. per November 1721. Mt. bez. per November—Dezember 173 Mt. bez. per Januar—Februar 173 Mt. bez. per Februar—März 173 Mt. bez. per Februar—März 173 Mt. bez. Gr ft e flau, per Lonne von 1006 Kgr. inländ. groß 665—680 Gr. 176—200 Mt. bez. transito 121—125 Mt. bez.

Dafer und., ver Conne von 1000 Agr. inländ. 133—182 Mf. bes. intant. 138—182 Mt. vez.

Mahander. Tenvenz: feitg.

Mendement 88 %, fr. Mennaprw 9.42%, Mt. bez. inft. S.

Mendement 88 %, fr. Mennaprw 7.70 Mt. bez. inft. S.

Menden ent 750 ° o fr. Neufahrw. 7.70 Mt. bez. inft. S.

Riete per 100 Rgr. Weizen- 10,60—10,70 Mt. bez.

Moggen- 10,50—10,55 Mt. bez.

Der Narftand der Broduften-Börie.

Der Borftand der Produtten-Borfe.

Berliner Borfenbericht.

	29.Nov.	28.Mov.
Tendeng der Fondsbörfe:		
Ofterreichische Banknoten	84,45	84,55
Ruffifche Banknoten per Raffe	215,20	215,20
Dentiche Reichsanleihe 31/2 %	88,25	88,25
Deutsche Reichsanleihe 3 %	77.50	77,30
Breugifche Stonfols 31/20/0	88,25	88,25
Preugijche Ronfols 3 %	77,50	77,25
Thorner Stadtanleihe 4%	97,—	97,—
Thorner Stadianleihe 81/20/0	-,	
Bofener Pfandbriefe 4%	99,60	99,60
Bosener Pfandbriefe 31,0/0	88,90	88,50
Reue Beipreugifche Pfandbriefe 4 %	96,—	95,80
Westprengische Pfandbriefe 31/20/0	86,60	86.50
Beftprengifche Pfandbriefe 3%	77,25	77,10
Ruffische Staatsrente 40/0	92,50	92,10
Russische Staatsrente 4"/0 von 1902 .	88,50	88,50
Ruffige Staatsrente 4% von 1902 . Ruffige Staatsrente 4% von 1905 Bolnifge Plandbriefe 4% von	100,25	100,30
Bolnische Plandbriefe 41/2010	89,90	90,30
Hamburg-Umerika Paketfahrt-Attien .	152,70	152,-
Mordbeutsche Llond-Attien	120,-	119,30
Deutsche Bant-Attnen	249,-	247,90
Distont-Rommandit-Unteile	183,25	182,90
Nordbeutsche Rreditanstalt-Aftien	116.50	116,50
Ditbant für handel und Gewerbe-Att.	122,50	122,10
Allgem. Elettrigitätsgefellichaft . Attien	256,19	254,40
Mumey Friede-Aftien	173,39	172,25
Bochumer Guktiahi-Alttien	214,30	213,-
Buremburger Beramerks-Aftien	165,60	165,20
Gejell. für eleftr. Unternehmen-Aftien	163,50	162,75
Sarpener Bergwerfs-Aftien	184,10	182,50
Laurahutte-Attien	163,70	162,50
Lyonix Bergwerts-Attien	260,25	259,10
Rheinstahl-Aftien	159,50	158,10
Beigen loto in Newyort	-,-	106 1/2
Dezember	204,	203,75
Wat	209	208,75
" Juli	,	
Roggen Degember	175,75	175,50
" Wlat	177,-	176,50
" Juli		-
Bantdistont 6 %, Lombardginsfuß 7%,	Privatbis	
Approximate representation of the property of		.00
The Standing of the court of th		

Die Berliner Börse eröffnete gestern in sester Haltung. Die politische Situation wurde seitens der Spekulation günstiger beurteilt. Im weiteren Berlauf der Börse ichmächte sich die Tendenz auf niedrigere Wiener Rurse etwas ab. Indessen wurde das an den Markt gelangende Material schlank ausgenommen, und als zum Schluß von Paris aus höhere Kurse geneldet wurden, konnte sich auch hier mieder der Tendenz, beseitigen die Tendeng befestigen.

Danzig, 29. November. (Gefreibemarkt.) Zufuhr am Legetor 378 intändische, 700 russische Baggons. Neusahrwasser inländ. 314 Lonnen, russ. — Lonnen. Königsberg, 29. November. (Getreibemarkt.) Zusuhr 83 intändische, 119 russ. Baggons, extl. 4 Waggon Riese und

Bromberg, 28. November. Handelstammer-Bericht Weigen niedr., weißer Weizen mind. 128 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 203 Mt., do bunter und rot mind. 128 Pfm holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 203 Mt., do bunter und rot mind. 128 Pfm holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 199 Mt., do mind. 120 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 183 Wart, do. wind. 115 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 173 Mt., geringere Qualitäten unter Moliz. — Roggen niedr., Roggen nimdeftens 122 Pfm holl. wiegend, gut. gefund, 169 Mt., do. mindeftens 120 Pfund holl. wiegend, gut. gefund, 169 Mt., do. mindeftens 117 Pfd. holl. wiegend, gut. gefund, 164 Mt., do. minde 115 Pfd. holl. wiegend, 159 Mt., geringere Qualitäten unter Woliz. — Berite zu Müllereizwecken 165—170 Mt., Brauware 170—188 Wart, feinste über Notiz. — Huttererbsen ohne Handel, Rochware ohne Handel. — Hafer 168—172 Mt., zum Konsun 170—183 Mt. — Die Brette versteben ich loso Bromberg.

Magdeburg, 28. November. Zuderbericht. Kornzuder 88 Grad ohne Sac 9,05—9,15. Rachprodukte 75 Grad hne Sac 7,30—7,40. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I. ohne Faß 19.25—19,50. Kriptallzuder I mit Sac —,—Gem, Raffinade mit Sac 19,00—19,25. Gem. Melis I mit Sac 18,50—18,75. Stimmung: ruhig.

Hamburg, 28. November. Miloti ruhig, verzollt 69. Spiritus stelig, per Novbr. 27 Gd., per Novbr./Dezbr. 261., Gb., per Dezbr. Jan. 25 Gd. Wetter: bewölft.

### Wetter= Heberfight der Deutschen Geewarte.

Samburg, 29. Movember 1912.

E SS DRitter

5 := :=	Name der Beobach- tungsstation	Baromete	Wind-	Wetter	Lemperat Celfius	Rieberichla in 24 Stund mm	verlauf der letten 24 Stunden.
c= c= u u n e. c= i t. c. t= g	Hamburg Swinemunde	752,1 756,3 757,5 757,5 757,5 756,7 758,4 759,1 758,6 755,0 756,7 756,1 748,8 756,0 756,0 756,0 756,0 756,0 756,0 757,0 758,1 758,0 75	60 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	heiter Rebel wottig bebedt Regen heiter bebedt moltig bebedt heiter halb beb. Rebel heiter wolfenl bebedt bebedt bebedt wolfenl wed ett bebedt wolfenl wolfenl wolfenl wolfenl wolfenl wolfenl wolfenl Rebel	- 1 2 2 3 - 1 1 1 0 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 12,4 1	nachts Nieb. meist bewölkt Nied.i. Sch. meist bewölkt nachts Nied. Nied. i. Sch. Jieb. i. Sch. Jieml. heiter meist bewölst nachts Nied. meist bewölst nachts Nied. meist bewölst nacht. Nied. nachn. Nied. neist bewölst vorw. beiter jieml. heiter porw. heiter
7/1-	*) Michari	dilan	in Eda	M. Commercial		1 3 3 -	

\*) Nieberichlag in Schauern.

2Betteraufage. (Mittellung des Betterdienstes in Bromberg.) Boraussichtt de Bitterung für Sonn abend den 30. November. Bunachit heiter, Rachtfrojt, fpater gunehmende Bewölfung,

Weteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 29. November, friih 7 ilhr. Enfitem per atur: — 1 obrab Cell. Wetter: heiter. Wind: Nordweft.

Baromeiernand: 760 mm. Bom 28. morgens bis 29. morgens bochfte Temperatur: + 3 Grav Celi., niebrigite - 1 Grad Celi.

### Wallerflände der Weichsel, Brabe und Hebe. Stand des Wassers am Begel der Tag m | Tag | m 29. Thorn

1,72 28. 1,78 1,62 2,27 28. 27. Chwalowice . . . . 26. Rete bei Carnifau . . . . . .

7.49 Uhr, 30. November: Sonnenaufgang Sonnenuntergang 3.49 Uhr, Mondautgang 1C.25 Uhr, Mondantergang 12.47 Uhr.

### Fran Louise Kilian.

geb. Morgens.

Thorn, den 29. November 1912.

Carl Born.

Die Beerdigung findet am Sonntag ben 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. Rirchhofes aus ftatt.

Western fruh beiftarb unfer ningfter Sohn, Bruber u. Entel

Joseph

im Mter bon 51/2 Monaten. Diefes zeigen hiermit tiefbetriibt an

Thorn-Moder, 25. Nov. 1912 im Ramen ber francenden hinterbliebenen:

W. Cieminski u. Frau.

Die Beerdigung findet Conntag ben 1. Dezember, nachin. 2 Uhr,

Für die Beweise herzlicher Teil-nahme bei dem hinschieden meines unvergehlichen Mannes und Vaters wir unfern innigften

Thorn, im November 1912. Witwe Pokorny,

Die glüdliche Beburt eines frafti. gen, gefunden Madels zeigen hoch-

Thorn ben 29. November 1912. Max Kryszczyuski und Fran.

被探察教教教教教教教教教教教教教 Befanntmachung.

Bei ber heute in ber 2. Abteilung von Thorn-Moder vorgenommenen engeren Bahl amifchen den herren Mittelfcullehrer Paul und Raufmann Peter Gembarski ift

Herr Wittelschullehrer Paul gum Stadtverordneten auf 6 Jahre, beginnend am 1. Januar 1913, ge-

mählt worden. Thorn ben 28. November 1912. Der Magiftrat.

Befanntmachung.

In der Beit vom 9. bis 18. Ja-nuar 1913 wird ein Rurfus für Brennereibefiger an der technifchen Sochicule in Dangig abgehalten merben.

Das Brogramm kann in unserem Haupibureau, Rathaus, Zimmer 22, mährend der Dienststunden eingesehen

Anmeldungen gur Teilnahme find bis gum 1. Januar 1913 an den Brivatbogenlen Dr. Gimm gu Dangig, technische Hochschule, zu richten. Thorn ben 26. November 1912.

Der Magistrat. Monat Dezember findet ein

uulululyo-611 NC1 gu wesentlich ermäßigtem

**Honorar** bei täglich 2 ftünd. Unterricht unter Lei-tung notorisch tücktigen Fachmannes statt. Meldungen erbeten 2—6 bei

Krause, Coppernifusftr. 7, 3.

Adressenschreiben, leichte Hausarbeit te. zu vergeben. Anskunft kostenlos. Berjandhaus Siebert, Hamburg 23, Wagjte. 1926. Biehung 12. Dezember d. 3s.

Rönigsberger Freiluftmufeums - Lofe,

à 1 Mark, 11 Lofe 10 Mt., Borto und Lifte 25 Pfennig, empfiehlt Leo Wolff, Königsberg i. Br. Rantstraße 2, sowie alle Wiederverkäufer.

Geschäftsgewandten Sandlern, Saufie-rern u. ftellungslofen Leuten wird

guter Binterverdienst burch meine überall leicht verfäuflichen Gabritate geboten. Mäh. auf Unfrage u Boillagerkarte 28, Berlin-Lichterfelde. Cogis für 2 junge Leute, mit auch ohne Roft. Marieuftr. 1, 3, 1.

Stellenangebote

Rifterant Riclub bei Briefen 28pr. fucht gum 1. 1. 13 tüchtigen

Sofbeamten und Rechnungsführer Gehalt 500 Mart. Zeugniffe find einzu-reichen.

Ein Kindermädchen, bie Rindermafche übernimm Brüchenfte. 40, 1 Tr.

hauptsächlich für Registratur, von hiesigem Fabritsontor per bald ge such t. Angebote unter R. an die Geschäfts-

ftelle ber "Breffe". Ordentl. Hausmann Gerberftr. 25, pt.

Einen Laufburschen für den ganzen Tag fucht

Dampfwafdauftalt Edneewittchen Sofftraße 19.

Urbeitsburschen du fleinem Pjerd fiellt ein P. Haberland, Bakermeister, Grandenzeiftr. 170.

Buchhalterin

per bald oder fpäter gesucht. Octo Czolbe, Zapetengeschüft, Wellienstr. 85. Es wird für ein Betreide. u. Futter

mittelgeschäft in einer Mittelftadt Beft-preugens bei hohem Gehalt eine Buchhalterin

per 1. 1. 13 gefucht, die mit ber boppel-ten Buchführung vertraut und burchaus bilanglicher fein muß. Migebote mit Zeignisabschriften, Ge-haltsangabe und Bild unter R. B. 4 an die Geschäftsstelle der "Presse"

Tüchtige

Raffererin für unfer Mehlgeschäft wird jum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen

Leibitscher Mühle, G. m. b. S., Thorn, Coppernifusitr.

Junge Mädchen, die kochen du lernen wünichen, können fich melben. Benfionat fielhorn, Wilhelmur. 9, Gartenhaus 3.

Empfehle Zimmer- und Rinder-jür alles. Laura Mroczkowski, ge-werbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Coppernitusstraße 24.

Suche eine gute Arbeiterin, welche mit Ronfektionsarbeiten ver-

J. Strohmenger, Neuftädt. Marft 10. Mufwartemadd, f. nachm gef. Weid. Sonnab. nachm. 6 - 8 Partftr. 20, 3, r

Saub. Aufwärterin Gerberitt. 27.

Aufwärterin Brombergeritr. 82, pt., r.

Geld n. Spothefen

Erfte Sypothel. Für mein Geschäftsgrundstück in Thorn, Bert 90 000 Mt., suche zur Ablösung eine erststellige Hypothek von 36 000 Mt. nur vom Selbstgeber. Bermittler verbeten. Ung-bote unter C. 500 an die Ge-schäftsstelle der "Presse".

10000 Mark

werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstüd zur 1. Stelle per sofort gesucht. Angebote unter F. D. 18. an die Geschäftsstelle der "Presse".

Gesucht 1600 Mark bis 1. Ottober 1913 auf Schuldichein ober Bechsel, Sicherheit Lebensversicherung v. 8000 Mark, worauf 3000 Mark einge-zeht find. gahlt sind. Ang. erbitte unter O. N. an die Geschäftsstelle der "Presse".

200 Mark

zu Kautionszwecken gegen Sicherheit per lof. gelucht. Rückzahlung u. Berzinfung nach Uebereinkunft. Ungeb. u. II. C. an die Gelchäftsitelle der "Preffe".

Bu kanfen gelucht

Rutichwagen, faufen gesucht. Ang. mit Preisangabe u 8. 10 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Schreibmaschine. gebraucht, aber gut erhalten. zu kaufen ge fu cht. Angebote unter R. E. 10 an die Geschäftsstelle der "Breise".

an die Geschäftsstelle der "Bresse".

Guterd. großer Zeppich (rot) zu tausen gesucht. Angebote mit Breisangabe unter G. B. 34 an die Geschäftsstelle der "Bresse".

Gin Gastocher

Gin Gastocher

Ein Gastocher

wird gu fauf. gefucht Schillerftr. 19, 1 In verkanfen

bill. zu verk Suckro, Mestenstr. 53. | A Dententer & Dustitut & Du

Gin Landgrundstüd, 10 Worg, groß, neue, mass. Geb., dicht an Chaussee, mit Materialgeschäft, unweit Thorn, billig, bei bei 1500 Mt. Anzahl., sof. weg. anderer Unternehm. zu verkausen. Anfr. u. Ar. 876 an die Geschäftsstelle der "Kresse".

Ein Geldschrant, fast neu, ca. 5-6 3tr. ichwer, steht sofort billig gum Bertauf. Anfr. unter P. 25 an die Geschäftsstelle der "Presse"

Ein Winterüberzieher, mittlere Größe, billig gu vertaufen. Brombergerftrafte 108, 1, 1.

Bu verfaufen: ein Grammophon (gutes) mit 26 Blatten, eine Zither, eine <sup>3</sup> "Geige, eine Guitarre, eine Ziehharmonika, eine gebr. Nähma-schine, eine Waschmalchine, ein Kinder-batteskul ein ettgeftell, ettgestell, ein Buppensportwagen, ein Buppenkochherd, ein Lindertisch mit Bänken. Befichtigung von 2 Uhr nachmittags an. Schüttkowski, Graudenzerstr. 99.

Vin- u. zweifpanniger Bagen Johann Wieczorkowski, Leibitscher Chausseehaus.

Gebrauchte Möbel, ein Rinderwagen a. ein Regulator, billig zu verkaufen.

Mocker, Rapellenftr. 24.

harzer Kanarienhähne, mit schönen Touren, Tag- u. Dichtlänger, nd zu haben Brüdenftr. 18, 1.

Geldüftshaus in der Breiten-Binshaus, Thorn-Stadt, zu vertanf Jaschinski, Thorn, Geglerftr.

Dokument von 2500 Mlt. fehr ficher, fofort mit Damno gu vertaufen. Angebote unter

800 an die Beichaftsftelle der "Breffe" Gehr guterh. nußb. Möbel: 1 Berittom, 1 gr. Spiegel mit Stufe, 1 Soig, 2 Seifel, 2 meising. Salonständer, 2 funstvoll geschn. Paneelbretter, 2 Delegenädbe mit Goldrahmen, 1 Nauchtlich, 1 Kronleuchter f. Betroleum, 1 gr. Hausfegen, Glasmalerei, 1 eins Paneelbrett, 1 gr. Plüschecke u. versch. Detor. Gegenstände billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Gelchäfsstelle der "Presse.

Rleines, gutgehendes Büderei-Grundstüd frantheitshalber billig zu verfaujen. Un-fragen unter 99 an die Geschäftsftelle

Gut erh. Kinderw. a. Gummir. billig zu veif. Schlachthausitr. 24, p., I.

Sochiragende RUH Rum Bertauf. Neubauer, Grabowit bei Schillno. Ein gebrauchtes Doppelpult

Bertauf. Näheres ju erfragen Bertauf. Näheres ju erfragen Junkerier. 6, pt., rechts

Gut erhaltener Rinderwagen mmirader billig zu vertaufen Dellienfte. 18t, Schubgefchaft.

Wohnungsgefuche Einfamilienhaus mit Garten in den Borstädten zu mieten, evenil, späterer Antauf oder Part.-Andhunug. Gest. Angedote unter 100 W. an die Geschäftstelle der "Presse".

herrichaftl. Bohnung von 7—8 Zimmern, wenn möglich zum 1. Januar 1913. Anerbieten unter W. 16. 219 an die Geichäftsstelle der "Breffe".

Wohnungsangebote

Freindl., möbl Borderg. m. jep. Eng. preisw. ju verm. Schillerite. 19, 1. Gingutmöbl., helles Borderzimmer von joj. od. 1. 12., Wilhelmft., ju verm. Wo, fagt die Geschäftsstelle ber "Preffe" Gut möbl. Bohn. u. Schlafzumm. vom 1. 12. zu verm. Tuchmacheritr. 5, 1, r.

Möbliertes 3immer mit Benfion gu verm. Talftr. 40, 1, e. 1—2 gut möbl. Bim. mit fep. Eng., eleftr. Flurbel., Bad, Gas, 3. v. Baderftr. 9, pt. Ein fehr ichon, mobl Bartere-Border gimm. Bu vermieten Junkeritr. 6.

Mein Briidenftr. 40, an ber Ede Breiteftr., ca

65 am gr., u. ichonem, hellem Lagerraum ift per 1. April 1913 anderweitig zu ver-Lannoch. Laden mit Bohnung von sof. zu vermiefen. Anfr. u. W. B. 2 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Materialgeschäft bei 15 Mf. monail. Miete sofort ober vom 1. 1. 13 zu vermieten.

Rettkowski, Gramifchen 2-3immer-Wohnung

Ainematographen = Theater

Friedrichfte. 7. Telephon 435. Programm vom 30. Novbr. bis 3. Dezbr.

Sklaven der Schönheit. Nordifcher Runftfilm. - Drama in 3 Uften.

Spield. 1 Stb. - Serr Ferdinand Bonn als Sauptdarfteller.

2. Die Milde als Bermittlerin, Spielbauer 1/2 Stunde.

3. Raguja, Die Berte Der Abria, Natur. 4. Für die Freiheit, Drama. Spielbauer 1/2 Stunde. 5. Die Strafe des Langichläfers, Romöbie.

6. Gin Mastenscherz, Drama. Spieldauer 1/2, Stb. neueste Aufnahme vom 2. Der Baltanfrieg, Rriegsichauplat.

8. Gaumont Boche, nenefte Greigniffe. 1. Die Mobe in Paris.

2. Jagb beim Brafen Botodi. 3. Bettrennen mit Sunden in Franfreich.

4. Beisetzung bes ermordeten ipanischen Ministerprafibenten in Madrid.

5. Bilber nom amerifanischen

16. Die ameritanifche Flotte fticht 7. Die Karritatur der Boche,

7. Die Karritatur der Boche, gez. von Herrn Leonard.
8. Stapellauf des deutschen Kreuzers "Rostod" in Kiel.
9. Die Einweihung der größen Talfperre in Schlesien.
10. In Baris sand eine größe Mansestation gegen den Krieg statt.

Connabend den 30. November 1912: Wurst- 🗺 Essen.

Rathaus - Automat.

Bormittags von 10 Uhr ab: Wellfleisch.

Hohenzollernpark, Schiefplak Sountag den 1. Dezember: Wurst se Essen

# PIANOS FLÜGEL

empfehlen bei 20 jähriger Garantie

Gebrüder Tews

Brückenstrasse.

Schulftraße 22, 1. Ct., 3 Zimmer, Balton, Gas Bad u. Zube-hör, eventl. Stall und Bagenremise per fofort zu vermieten.

1. Etage, 4 3immer, Gas, Bad und Zubehör, vom 1. 10. 12 zu vermieten

Talitraße 30. Herrichaftliche

Wohnung (Hochparterre) 3 Jimmer, Babestube, Entree, Küche 2c., bisher von Herrn Art.-Major Schultz bewohnt, wegen Versehung von sogleich zu vermieten; auf Wunsch Pferdestall stür 2 Psecheltz. Friedrichstraße 6.

2. Gtage, 3 3immer, Entree, Rüche nebit Bub., von fofort giverm. Dobeite 1. Euchmacherite.-Eche

Eine Bohnung,

1. Stage, von 5—6 3immern nebst Zubehör, ist v. 1. 4, 13 zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftisstelle der "1 resse".

2-3immer-Wohnung mit Gas u. Bubehör tofort oder 1. 1.13 zu vermieten Talftrage 21, part.

2 bis 3 Vorderzimmer, helle Rüche und Rebenräume, ganzlich u. fein renoviert, zu vermieten.

H. Sies, Elisabethstraße 5.

**Bohnung**, 3immer, Bad, Gas und Zubehör, von fofort au permieten.

Freder. Graubenzerftr. 81 Thorner evangelifd-firdlicher Blanfrengverein.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Versammlung in der Ausa der Mädchen-Mittelschule Gerechtestr. 4, Eing. Gerstenstraße. — Jedermann ist herzlich eingeladen. Chriftl. Berein junger Dlanner,

Tuchmacherstraße 1. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Antreten beiber Abteilungen dum Abmarich nach Bod-gord. Dortfelbft Teilnahme am Jahres-fest. Chriftliche Gemeinschaft innerhalb

der evang. Landestirche, Evangelisations fapelle beim Bagerndentmal. Sonntag ben 1. Dezember, nachmittage 2 Uhr: Rindergottesdienst, 41/2 Uhr Evangelisationsversammlung. Mittwoch den 4 Dezember, abends 8' 4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Beiraten Sie nicht bevor über Bufunft. Berfon und Familie, üb. Mitgift, Bermogen. Ruf, Borleben zc. genau informiert find. Diskrete Spezial-Auskünste überall. Belt-Unstnuftei "Globus" Berlin W. 35, Potsbamerftr. 114,

Biele Gegründet 1903. — Biele freimillige Danfichreiben.

Stadt-Theater. Sonnabend Den 80. November, 81hr. Bollsvorstellung du ermäßigten Preifen! Romeo und Inlia,

Trauerspiel von Shakespeare.
Sonniag den 1. Dezember. 3 uhr:
1. Beihnachtsmärchen-Borstellung!
3u ermäßigten Preisen!

311 emäßigten Press.
Sucewittchen,
Sucewittchen,
Märchen in 5 Bildern von C. A. Görner.
Müchen in 5 Bildern von C. M. grade.
Movitäl

Renefter Operetten-Schlager. Lugusweibchen,

Freitag und Sonnabend: Absmieds- u. Benefiz-Konzerl für ben Rapellmeifter

Mellienitrage 106. Sonnabend Dden 30. Robbr. 1912: Großer

— Eintritt frei! — Alles staunt und wondert! Reserve der 5. Eskadron sprengt heute

Anfang 8 Uhr. — | — Anfang 8 Uhr.
Um recht dahlreichen Bejuch bittet
Paul Kurzbach.

Thorn-Moder.

Beute, Connabend, von 8 Uhr ab:

H. Preuss. Gur Speifen und Wetranke ift bestens gesorgt.
— Telephon 883. —

Burit- Co Gien

Restaurant Drenitow.

Beibitscherftr. 54. 3u dem am Sonnabend den 30. D. Wis. stattsindenden Advents-Rappenfell

der Wirt. Um Sonnabend den 30 d. Mts.:

wozu ergebenft eintabet H. Drenikow, Baberfir.

ladet freundlichst ein Rudolf Liedtke, Leibitscherstr. 49.

Sonntag ben 1. Dezember:

Wurst= Gsen, verbunden mit nuffikalifcher Uniers haltung, wogu freundlichft einladet

Connabend den 30. d. Dis. großes Familientranzdell, mozu freundlicht einladet P. Schwonk.

Pafelbst ist noch der Saal zur Kaisers. Geburtstagsseier zu vergeben.

Kaisersaal Beibitscherftrake 43. Mein Saal ist für Militär dur Raisers-Geburtstagsfeier noch du vergeben. W. Barth.

Kleine Wohnung graberite. 9.

au vermieten Beils: Armee. Sonntag nachm. 2 Uhr: Kindergottesi dienst. 4 Uhr: Bersammlung; abends 8 Uhr: Lichtbilder Bortrag.

Vincenzo Cattaneo.

Witwen = Ball

Familien fränzhen Jeden Conntag,

Sierzu ladet freundlichft ein

Schankhaus I.
3u dem am Connabend den 30. d.

ladet dile Freunde und Belannt berglich ein. Kr. Zalemski.

ladet Freunde u. Bekannte freundlichft

Großes

Bu dem am Sonnabend den 30. Ro-

Restaurant Feldschöfden', Großes

M. Dickmann. Refaurant 3um Cidenlad", Ehorn-Mocher, Grandenzerstraße 119. Sonnabend den 30. d. mts.: Ganje- u. Enten-Effen,

verbunden mit Kappenseit, wohr alle Bekannten freundlicht einladet.
Ansang 8 Uhr!
J. Jonatowski.
Thorn-Moder, Graudenzerstr. 232.

Diergu drei Blätter.

2:

# Die Presse.

(Imeites Blatt.)

### Die Candwirte reden.

(Bon unferem Berliner Mitarbeiter.) Ein alter Stenograph auf der Journalissten: ribüne erzählte bei seinem 25 jährigen Jubiläum, er mache sich anheischig, einen vollkommen zutreffenden Reichstagsbericht zu liefern, The der Sitzung beizuwohnen, wenn man ihm kur die Namen der Redner nenne. Das er= liheint uns doch noch etwas gewagt, auch wenn man aus Erfahrung weiß, daß die Parkamen-tarier zur Famistie der Wiederkäuer gehören. Bohl ober konn man das Thema nennen wenn man die Rednerliste in der Hand hat. So war früher zehn gegen eins zu wetten, daß ilber Sonntagsruhe gesprochen wurde, wenr der alte Zentrumsmann Lingen, Gott hab ihn selig, sprach. Auch bei Juristendebatten, gemeinhin den langweiligsten im Reichstage, kann man je nach den Rednern auf den Gegenband schließen. Seute haben ausschließlich die Landwirte das Wort, und da zum Schluß auch der Präsident des Reichsgesundheitsamts das seinige hinzutut, weiß der Habitus des Reichs bages, daß nabiirlich die Fleischteuerung auf der Tagesordnung stand.

Der fortschrittliche Abgeordnete Wendorf beginnt mit einer zweistündigen Rede den son= ltigen Rekord Ledebours zu gefährden, nur daß er einen weit sympathischeren Eindruck macht. als die rote Primadonna. Wendorf ist als Besitzer von 470 Hektar Großgrundbesitzer, daweben aber auch Dr. phil. und in der Stadt großgewordener Sohn eines Gerichtsprästden= ten. Man sieht ihm mehr den Doktor, als den Grundbesitzer an. Ein "Manschettenbauer" würden die Leute im Babischen sagen, ein Mann aus der Studierstube, ohne Erdgeruch und braungesonntes Gesicht. Er hält eine harf antiagrarische Rede, bestreitet die Mög= lichbeit, daß die Landwirtschaft das deutsche Bolk ernähren könne, verteidigt den angegriffenen Zwischenhandel und will die Zölle allmählich abgeschafft sehen. Aus dem Munde eines Besitzers von 470 Hekkar klingt das natürlich auf die Berufsgenossen ebenso aufreidend ein, wie ein Plaidoper für Abrüstung aus dem Munde eines aktiven Offiziers. Ihm ant= wortet auch ein Landwirt, doch kein Auchlandwirt: der Minister Freiherr v. Schorlemer selbst, der Sohn des "Bauernkönigs" von West= falen. Es ist immer ein Genuß, diese schlanke aristofratische Erscheinung mit den Zügen eines Marquis vom ancien régime vor sich zu sehen, und auch was er zu sagen hat, klingt so un= sufbringlich vornehm und garnicht agitatorisch. Der Minister arbeitet mit unwiderleglichen Inhlen. Er sagt, daß alberdings der Ber= brouch an Rind= und Kalbfleisch von 1909 bis 1911 um 50 Millionen Kilo bei uns abgenom= men habe (Hört, hört! links), aber in der Neichen Zeit habe der Verbrauch an Schweinefleisch um 55 Millionen Kilo zugenommen

### Gräfin Gabi's Unverstand.

Roman von Gertrud von Stotmans.

(3. Fortfetung.)

Als die Mamsell bei der Begrüßung jum Etstenmas die Stimme des neuen Tippfräuleins hörte, stutte sie einen Augenblick, war aber offenbar nur angenehm überrascht. Sie führte ste sogleich in das für sie hestimmte Zimmer neben der Plättstube, machte sie im Borüber= gehen mit der niedlichen Margot, der Jungfer Der Gräfin Treffenstein, bekannt und schickte hr sogleich zur Stärkung Kaffee und Butter= brot. Dann wurde ihre Ankunft dem General gemeldet, der schon einmal nach ihr gefragt hatte, und eine halbe Stunde später führte ein Diener Gräfin Gabi als Fräulein Flotts Stellvertreterin schweigend hinüber in das

Es war ein schöner, saalartiger Raum, welcher sich über die ganze Breite des Flügels erstreckte und die letzte Hälfte desselben ein= nahm. An jeder der beiden Schmasseiten lagen, in tiefen Nischen, drei hohe, helle, gardinensose Fenster, deren oberer Teil mit didem, goldgelbem Glase ausgefüllt war, und talität verträgt er nicht. durch einen Toil dieser Scheiben sandte die Nachmittagssonne ihr weiches, warmes, wohls tuendes Licht. An den Längswänden standen dreite Bücher= und Aktenschränke, und in der Mitte des Archivs waren mächtige, alte Tische, Truhen und Sessel ausgestellt. An einem dieler Tische saß Baron Hasselmann und schrieb. Er exhob sich nicht bei Gabis Eintritt, und er sah nicht auf. Er deutete nur mit einer turzen thm gegenüberstand, und arbeitete ruhig weis von deren Zuverlässigteit Sie ja überzeugt sehlerlos vor.

(Hört, hört! rechts) und überhaupt sei an Fleisch auch in dem ersten 9 Monaten 1912 auf den Kopf der Bevölkerung wieder mehr konssimmert worden, als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das ist nur eine von den Zahsten des Ministers, aber schon sie deweist, daß wir troz der Fleischteuerung von einer Fleischnot nicht reden können, wo wir von Tag zu Tag mehr essen. Und zwar die Masse des Bolkes, denn die wenigen Reichen können nicht so viel verbrauchen, daß es in die Milliomen Kilo geht. Auch die Sozialdemokraten, die zuerst, "Schorlemorke!" und ähnliche taktvolle Zwischen schon höllisch undequeme, viel undequemer, als ihmen höllisch undequem, viel undequemer, als ihmen höllisch undequem, viel undequemer, als ihnen höllisch unbequem, viel unbequemer, als sammen. der biderbe Podbielski es war. Die Kluft zwischen ihnen und ihm, so sagt er, sei unüberbriidbar; und schon der Bersuch, sie zu überbriiden, würde den Ruin des deutschen Volkes bebeuten. Er ist wie der Kanzler der Ansicht, daß die Teuerung mit allen zulässigen Mitteln berichtet wurde. Dekämpft werden müsse, aber unerbittlich schließt er alles aus, was unsere Wirtschafts-politik gefährden könnte. Stürmischer Beisall dankt ihm von redits über die Mitte hinweg Wasserbierideriderideriderider Die Wasserbieriderideriderideriderider weiter. bis weit in die Reihen der Nationalliberalen

Gin freitonservativer Gutsbesitzer aus ber Priegnitz, Herr Löscher vom liberalen Bauern= bund, paukt alsdann in Volksversammlungston gegen den Fortschrittler Dr. Wendorf los. und der "Fieddeitsche" Zentrumsmann Matim-ger schlägt vom Standpunkt des Kleinbauern aus in dieselbe Kerbe. Der Präsident bes Reichsgesundheitsamtes Dr. Bumm macht den Beschluß, indom er erklärt, von einer Unterernährung des deutschen Bolkes, auch in den ärmeren Schichten, könne zurzeit keine Rede sein. Vielmehr ergäben die Untersuchungen des Amtes, daß vielfach dem Fleischgenuß zu bes Amtes, daß vielfach dem Fleischgenuß zu hohe Bedeutung gegeben werde. Bermutlich fämen bald Zeiten, wo man ihn ebenso einz schräufen werde, wie den Alfoholgenuß. Der Wann hat unzweiselhaft Recht. Aber das Publikum auf den Arbünen will von dieser Bissenschaft nichts wissen. Bier ist gesund. Fleisch ist gesund. Punktum. Die Prosessoren mit ihrer Gemüße= und Obsttheorie haben feine Ahnung.

Der Balfanfrieg.

Die Friedensverhandlungen
jind noch nicht vorwärts gekommen. Die türkischen und bulgarischen Delegierten hatten am Mittwoch eine Julammenkunft. Bis zum Abend hatte die Pforte, die mit dem Hauptquartier in telephonischer Berbindung steht, noch keine Nachricht über das Ergebnis der Besprechungen. — Osman Nisami Basha tras am Mittwoch in Konstantinopel ein und huchte sofort den Großwesser auf. Er schien sehr schriedigt von den Resultaten seines Besuches in Butares zu seine Bertreter von Wolffs Telegraphen, bureau versichert, die Grundbedingung für den bureau versichert, die Grundbedingung für den bei Ergen auf Ergen auf Chios.

Mie die Kellungen fort, ahne sedoch Schaben anzurichten. Bon See war am Donnerstag kein Kannonendoonner hörbar.

Serbiens lehte Reserven werden herangezogen. Hauptweinen Belgrader Ergänzungsbezirksommandos wurden die bisher zum Willtärdeamten aufgefordert, sich bei Großwesser und Militärdeamten aufgefordert, sich bei kannonen 24 Stunden bei ihren Rommandos zu mehreren Botzchen, sich das Greg dat habe, wenn man telegraphisch von Hander zu hauptstadt durerschaft den Großengigen werden Belgrader Ergänzungsbezirksommandos wurden die bisher zum Willtärdeamten aufgefordert, sich das Greg sienen Melerver aufwerden Belgrader Ergänzungsbezirksommandos wurden die bisher zum Willtärdeamten aufgefordert, sich das Greg sienen Melerver aus West in das Gren für eine Juden das Gren für eine Juden der Gressen werden herangezogen.

Serbiens lehte Reserven werden herangezogen. Sauptstadt durerschaft den nuch eine kunden bei bisher gehat durch der Gressen werden bei bisher gehat durch der Gressen werden bei beisen den nicht fertung den das der Gressen werden bei bisher gehat durch der Gressen werden bei beisen den nicht fertung den den nicht fertung den der Gressen werden bei beisen den nicht fertung den der Gressen werden keiner gehat durch der Gressen werden bei beisen den nicht ferben den nicht für den den der Gressen willen der Gressen werden bei beisen den der Gressen werden bei beisen den der Gressen der

ter. So hatte sie vollauf Zeit, ihn zu betrach-

Einen vornehmen, ichrulligen Greis hatte sie zu finden erwartet, und eine wenig aristo= tratische, mehr robuste als imponierende Persönlichkeit sah sie nun vor sich. So, grade so, hatte sie sich den vielgerühmten Oberinspektor vorgestellt. Der martialische Schnurrbart und neue Tippmamsell an. Sie gefiel ihm. das furzgeschorene Saar waren allerdings schneeweiß, aber glänzend und voll. Die kurze, gedrungene Figur die eines Kavalleristen. Trot seines Alters mache er einen ruftigen fast jugendlichen Eindrud, und dieser Eindrud erhöhte sich noch, als er mit einer plöglichen lich. Sobald man etwas von ihnen verlangte, Bewegung die Feder hinwarf, sich zurücklehnte das über das Maschinelle hinausging, versag= und, wie aus einem Traum erwachend, Gabi ten sie vollständig. Statt des Gehirns hatten fixierte. Seine Augen waren blau, wie die eines Kindes, und als er zu sprechen begann, erhielt sein Gesicht einen geistig belebten ge-Lächeln lag gemissermaßen immer im hinterhalt, und Gabi hatte jofort das Gefühl dieser Mensch ist nicht schwer zu behandeln, darf nur im Berkehr mit ihm nicht empfind= lich, unsicher und schüchtern sein. Gentimen-

"Sie sind Fraulein Flotts Stellnertrete-

rin?" fragte er furz.

Gabi bejahte. "Und heißen?" "Gabriele Schacht."

"Alter?" "Fünfundzwanzig."

"Ich möchte Ihre Zeugnisse sehen."

Rein türkischegricchischer Sonderfriede.
Die "Agence d'Athdenes" ist ermächtigt, die auswärts verdreitete Nachricht, zwischen Griechenland und der Türkei stehe der Friedensschluß nahe bevor, in der entschedensten Weise für tendenziös zu erstsären. Es war wohl auch in der Tat nicht wahr, was da über griechischen Absall vom Balkanbund heristet murke.

Baffenbrühaft besteht also weiter.

Cinziehung türkischer Kekruten.
Das türkische Kriegsministerium teilt mit, daß die Kekruten des Geburtsjahres 1893 sosort zu den Waffen berufen werden sollen.

Da die Gründe, die zu einer Landung der irenden Seeleute geführt haben zu einem großen Teil hinföllig geworden sind, sind die Matrosen Sterreich Ungarns, Deutschlands und einiger anderer Möckte wieder einaelchisst worden.
Die Korte veröffentlicht ein Communique, in dem sie die Gerückte sategorisch dementiert, daß die Regierung die Versähung umzuändern und die Deputiertenkammer durch einen Staatsrat zu erzieken beschlosen habe, weil die Kammer in ihrer biskerigen Wirksamseit teine Dienste geleistet habe und die Nation sür ein konstitutionelles Kegimen noch nicht reif sei. Die Kjorte habe niemals derzartige Ubsichten gehabt. artiae Absichten gehabt.

Das belagerte Stutari.
Die Türken in Stutari setzen in längeren Zwischenräumen das Geschützfeuer gegen die montenegrinischen Stellungen sort, ohne sedoch Schaden anzurichten. Bon See war am Donnerstag kein

geschickt. Sie übernimmt die Berantwortung "Sieh," sagte er, "das nenne ich Glück. Die für meine Leistungen, und ich übernehme ihre Daten sind alle richtig, und Sie haben keinen Pflichten und Rechte. Sobald sie ihre Mutter einzigen Namen verdreht. Ihren Borgänge= verlassen kann, löst sie mich ab, und somit ist rinnen mußte ich dergleichen nicht nur diktie= alles aufs beste geregelt."

Sie ungewöhnlich flar und verständig zu sein. den jungen Mädchen fremd. Ervaten lätt sich Mit Ihnen kann ich vielleicht arbeiten, mit dergleichen nicht, und dabei kommt es doch auf den anderen jungen Dingern war das unmögfie offenbar Sirfebrei im Ropf. Nun fagen Sie einmal, Fräulein . . . . .

"Schacht," ergänzte Gräfin Gabi. Sie winnenden Ausbruck. Auch ein humoristisches tonnte es nicht ertragen, wie jedes Fabrifmäch-

"Also, Fräulein Schacht, haben Sie eine trok seines cholerischen Temperaments. Man Ahnung, was es heißt, eine Familiengeschichte zu schreiben?"

Sie nickte. "Gerade nach dieser Richtung hin besitze ich einige Ersahrungen und übung. "Na, denn versuchen Sie mal diese Schrift zu entziffern. Leicht ist es nicht, aber not- anderen Gebiet, aber zufällig habe ich schon wendig," und er reichte ihr einen Zettel, auf einmal die Familiengeschichte eines vornehmen dem eine Reihe von Namen und Zahlen ver-

flein und fraus, aber jie besaß eine gewisse Ahnlichkeit mit der ihres Baters, und Gabi Gabi lächelte. "Ich habe keine, herr Baron, hatte scharfe Augen. So gewann sie schnell hasselmann lebhaft. Dandbewegung auf einen Stuhl, der seitwärts und ich brauche auch keine. Fräulein Flott, einen überblick und sas die Notizen saut und

Die Gelbständigfeit Albaniens gesichert? Eine weitere Depesche des "Dailn Telegraph' Durazzo besagt: Die albanische Nationalflagge ein schwarzer Woler auf rotem Grund, ift auf dem Regierungsgebäude ohne Zeremonie gehift worden. Die Beamten sind auf friedlichem Wege überredet

Die Beamten sind auf friedlichem Wege überredet worden, entweder das neue Regime anzuerkennen, oder die Stadt zu verlassen. Füchtlinge drängen sich in die Stadt Alle türkischen Flaggen im Hafen sind eingeholt worden. — Falls also die Serben von Durazzo vorübergehond militärisch Besitz erzgriffen haben, so würden sie damit nicht in eine türkische, sondern in eine Stadt des "autonomen Albaniens" eingezogen sein, an der ihnen in stratezgischer Sinsicht wenig gelegen sein kann.

Ismail Remal Bei ist in Ballona eingetroffen und hat die Konsuln Jtaliens und Österreich-Ungarns besucht. Man nimmt an, daß die Prokla-mierung der Unabhängigkeit und der Neutralität Albaniens sowie die Einsehung einer provisorischen Regierung unmittelbar bevorstehen. Sobald als mönlich wird eine Misson Regierung unmittelbar bevorstehen. Sobald als möglich wird eine Mission zu den europäischen Regierungen, und dwar zuerst zu der italienischen gesandt werden, um die Anevkennung der Unabhängigkeit Albaniens du erbitten. Bisher sind 80 albanesische Delegierte in Ballona eingetroffen; weitere werden erwartet, darunter Issa Bossetinaz in Begleitung seiner Anhänger. Wie versichert wird, hob Ismail Kemal in seiner Unterredung mit den Konsuln Italiens und Österreich-Ungarns hervor, die Unabhängigkeit Albaniens gründe sich auf die Prinzipien der territorialen Integrität und der Keutralität. Albanien habe Bertrauen zu dem Wohlwossen sämtlicher Mächte und zu der Untersstügung Italiens und Österreich-Ungarns.

Bon der Cholera.

Bon der Cholera.

Die rumänische Flußschiffahrtsbehörde hat als Vorsichtsmaßnahme gegen die Cholera den Verkehrzwischen Calasat und Widdin unterbrochen.

Fremde Ariegsschiffe.

Der französische Kreuzer "Jurien de la Gravière" erhielt von dem französischen Botschafter in Konstantinopel Bompard Instruktionen, sobald als möglich nach Kavalla zu gehen, wo sich französische Niederlassungen besinden, dann nach Aivali und endlich nach Smyrna. — Der Stad des Panzertreuzers "Jules Ferry" begab sich fürzlich nach Andaua; die Erregung der dortigen Armenier hat sich gelegt. — Der "Jules Ferry" verließ am Donnerstag Mersina, um nach Alexandrette weiterzubampfen. audampfen

Ein englischer Konserenzvorschlag. Sir Edward Gren hat den Großmächten einen Borschlag unterbreitet, wonach die folgenden drei

Borschlag unterbreitet, wonach die solgenden drei Fragen auf einer in einer europäischen Hauptstadt abzuhaltenden Botschafterkonserenz zur Beratung gestellt werden sollen: 1. Die albanesische Frage, 2. Die Frage der ägäischen Inseln und 3. Die Meerengenfrage. Der austro-serbische Adriakonflikt soll auf dieser Konserenz unerörtert bleiben.

Ju der Londoner Meldung, daß die englische Regierung zur Lösung der Baltanschwierigkeiten die Einberusung einer Botschafterkonserenz beantragt, wird offiziös aus Parts berichtet, daß die Meldung in dieser Form sedenfalls verfrüht sei. Sicher bei nur, daß Sir Edward Grey zu mehreren Botschaftern gesagt habe, wenn man telegraphisch von Hauptstadt zu Hauptstadt korrespondieren müsse, dann werde man nicht sertig werden. Es sei mögen

ren, sondern vorbuchstabieren, und dann schrie= Ganz erstaunt blidte ber hausherr die ben sie die Namen noch falsch."

Gabi lächelte. "Das ist wohl begreiflich und entschuldbar, Herr Baron. Die Namen "Donnerwetter, ja," sagte er, "das ist kurz und entschuldbar, Herr Baron. Die Namen und bündig. Für ein Frauenzimmer scheinen haben ihre eigene Orthographie, und sie waren jeden Buchstaben an."

"Auf jeden Buchstaben!" wiederholte er triumphierend. "Sohen Sie, das ist es, was die anderen Tippmamsells nie begreifen konn= ten und was doch für die personalhistorische Forschung von weittragendster Bedeutung ist."

Er erging sich nun in lebhafter Weise über bie großen Schwierigkeiten der Arbeit und die der nur einfach "Fräulein" genannt zu wer- hemmende Unfähigkeit seiner bisherigen Selfevinnen. Gabi hörte aufmerksam und schweigend zu, und endlich fragte er: "Wie kommt es, Fräulein Schacht, daß Sie von diesen Din= gen einen so richtigen Begriff haben? In Ihren Areisen ist das eine Seltenheit."

"Ja," meinte sie, "im allgemeinen wohl. Unser Arbeitsfeld liegt meistens auf einem herrn niedergeschrieben und bin ihm bei seinen Nachsforschungen zur Hand gegangen. Dabei Die Schrift erwies sich als ungewöhnlich kommt das Verständnis und Interesse gang von

"Und wer war der Herr?" fragte Baron

Gabi zögerte einen Augenblick, bann sagte sie ruhig: "Ein Graf Gartenhausen in Berlin,

Bon ihm habe ich viel gelernt."

weniger als die Toten."

"Der Herr Graf gehört nun auch zu diesen," meinte Gabi ernst. "Er starb nach kaum voll-endeter Arbeit ganz plötzlich an einem Schlag-

Der General war ein bapferer Mann, aber vom Tode hörte er nicht gern. Alles, was ihn daran erinnerte, wies er instinktiv weit von sid, und, über die erhaltene Austunft ichnell hinweggehend, sagte er hastig:

"Da haben Sie ja eine vortreffliche Borbildung genossen, Fräulein Schacht, und wer-den sich bei mir leicht einarbeiten. Gleich morgen wollen wir beginnen. Ich erwarte Sie hier im Archiv pünktlich um acht Uhr. Wir bleiben dann zusammen, bis um eins. Eine Frühstückspause gibt es nicht, also sorgen Sie vor. Und nun gehen Sie zu meiner Schwester hinauf. Die Baroneß emwartet Sie."

Fräulein Flotts Stellvertreterin war entlaffen. Baron Saffelmann flingelte, und der: selbe Diener, welcher sie heraufgeleitet hatte, führte fie nun hinauf zu der alten Dame.

tettfußboden, welche diese im ersten Stod be- ich garnicht gerechnet." wohnte, waren das reine Raritätenkabinett

irüh zugegangen ist. Auch der Ort, wo die Konsierenz ventuell zusammentreten würde, steht noch nicht sch.

Angeschichts der in der letten Zeit vielsach bewertbaren Tendenzen, die des Balkantrieges einer europäischen Konserenz du unterdreiten, steht die bulgarische Regierung, wie versichten, daß die Lösung der Balkanfrage keiner Konserenz du unterdreit wird, entschieden Ausgeschen Kriegen zu sinden, die sich aus dem gegenswärtigen kriegen zu sinden. Die Ansichten vor dicheren Fragen zu sinden, die sich aus dem gegenswärtigen Kriegen pauf inden, die sich aus dem gegenswärtigen Kriegen wird, wie das Meuterliche Bureau" ersährt, die kändige und selhet wird, wie das Meuterliche Bureau" ersährt, die kändige und selhet wird, wie das Meuterliche Bureau" ersährt, die kündigen mit Optereich, in Abereich, der der Gibte Bureau" ersährt, die Kriegen wirden Kreisen werden in ihrem. Bes mitten wird, we den der mitten gerenen Wilchen Kreisen auf sinde.

Inden Ausgeschen Kreisen auflichen Kreisen wird, we den Gibten Bureau" ersährt, die Neiserung von den Mächten hie Wilchen Regierung von den Mächten Heem Wegenen zu sinden, die fich de Witwirtung sehr engelichten Kreisen werden, die Ausgenen Besinterung von den Mächten Fragen zu sinden, die fich den Regierung von den Kreisen ersählichen Kreisen werden, die den Keisen Kreisen werden in ihrem Besinden Regierung von den Mächten Kreisen ersährt, des Müchten Kreisen werden, die den Gestung von den Kreisen kreisen werden wärten kersen persiehten Kreisen werden. Die Ansichten Kreisen werden wirden Regierung werten kreisen Regierung von den Mächten Kreische Besiehte Wilchen Kreisen werden. Die An

der mit Fräulein Flott in einem Hause vornahmen und sanften Würde, gefiel ihr aus- kommen verstehen. Wenn Sie meine Auswohnte. Er war geistvoll und liebenswürdig. nehmend. Einem Impulse folgend, küßte sie sprache prüfen wollen?" ihr bei der Begrüßung ehrerbietig die Hand, "Gartenhausen?" wiederholte er langsam. und diese unvermutete Huldigung einer Unbe-Warten Sie mal, der Rame scheint mir be- tannten nahm sie von vornherein für Fräulein kannt, ich weiß nur nicht, wo ich ihn hintun Flotts Stellvertreterin ein. Die dunkle Brille, soll. Für die Lebenden habe ich ein schlechtes welche sie ihres Augenleidens wegen trug, ließ Gedächtnis. Sie interessieren mich auch viel sie nur die Umrisse von Gabis Gestalt und Gemit Wohlgefallen und fühlte sich gleich zu ihr hingezogen.

> "Ich freue mich schon darauf, mir von Ihmen vorlesen zu lassen," jagte sie liebenswürdig. "Sie haben ein so angenehmes, gut geschultes Organ und wahrscheinlich auch einen besseren, verständnisvolleren Bortrag, wie ihre Bor= gängerinnen, die manchmal kaum wußten was sie lasen und mit dem Glodenschlag das Buch zuklappten. Seute ist es schon zu spät, um noch viel vorzunehmen, aber wir wollen wenigstens eine Wahl für morgen treffen. Dort liegt ein ganzer Stapel Bücher, den meine Nichte. die Gräfin Tressenstein, mir heraufgeschickt hat. Wenn Sie einmal nachsehen wollen, liebes Fräulein."

> Gabi fand sich schnell zurecht. "Was soll es sein?" fragte sie bescheiden. "Deutsch, englisch oder fransösisch?"

Die alte Dame war aufs angenehmste überprte sie nun hinauf zu der alten Dame. rascht. "Oh!" sagte sie lebhaft, "die fremden Die Zimmer mit den spiegelblanken Par= Sprachen beherrschen Sie auch? Darauf hatte

unbeschreiblich an, und die Baronesse, in ihrer kann ich sie fließend und leicht und auch voll= gut"

Die Baroneß nicte. "Ja, gern. Lesen Sie mir in jeder Sprache ein ober zwei Seiten vor, dann weiß ich gleich, woran ich bin."

Das improvisierte Examen fiel gang por= ziigl.ch aus, und eine lebhafte Unterhaltung über die bedeutendsten Enzeugnisse der modersicht erkennen, aber sie lauschte ihrer Stimme nen Literatur schlof sich derselben an. Daber jallen bei mir fort. Gin Stud bemalter Leinvergaß Gräfin Gabi vollständig, daß eine wirk- wand, das ruchig an der Wand hängt, schreckt liche Berliner Stenotypistin kaum Zeit und Gelegenheit gehabt hätte, sich so umfassende literarische Kenntnisse anzueignen, und mare bann sagte sie ernst: "Sehen Sie sich die alte Dame etwas weniger weltfremd gewesen, hatte sie entschieden darüber gestaunt. In ihrer Zurückgezogenheit besaß sie aber kei= nen Maßstab für großstädtische, moderne Ber- bleiben besser im Wirtschaftsflügel, wo es hältnisse, und über Gabis Bildungsgang dachte allerdings geräuschvoller, aber auch gemütlicher sie überhaupt nicht nach. Sie fühlte sich nur ist." angenehm berührt durch ihr frisches und doch so bescheibenes, taktvolles Wesen, und ehe sie thre neue Vorleserin entließ, sagte sie liebens-

"Sie sind doch gut untergebracht und verforgt, liebes Kind? Mir scheint, Sie sind es besser gewöhnt, wie Ihre Borgängerinnen, und ich möchte, daß Sie sich hier recht behaglich fühlen.

Gabi dankte und beschloß, die günstige Ge-

legenheit zu nuten.

kann, ist alles in Ordnung. Nur etwas ge-

Aguilland Cinardenium, bis, some Berkert.

Helder, lober mid on hit part of the part of th

Die alte Dame war sichtlich erstaunt. "Boher wissen Sie benn, daß neben dem Archiv ein Zimmer frei ist?" fragte sie betroffen.

"Johann, der zweite Kutscher, hat mer unberwegs davon erzählt," war die Erwiderung. "So weiß ich auch, daß es sehr geräumig und sonnig ist. Die Bedenken meiner Bor= gängerinnen, die dort wicht wohnen wollten, mich nicht."

Die Barones schwieg einen Augenblick, Bild erst einmal an, ehe Sie entscheiden, liebes Rind. Es gehören starte Nerven Dazu, um seine Gesellichaft dauernd du ertragen, und Sie

Gabi war vom Gegenteil überzeugt, aber ihre Neugier erwachte und nach turgem Bögern fragte sie: "Nicht wahr, das Bild ist das Porträt einer Ahnfrau, welche man "die schlimme Gräfin" nennt. Hat es eine besondere Bewandtnis damit?"

"Ja und Nein," war die Antwort. "Die Dame, welche es danstellt, ist allerdings eine Stammutter unseres Geschlechts und mit ber Geschichte des Hauses eng verknüpft, aber vieles, was man von ihr berichtet, beruht auf "Ich bin ja erst ein paar Stunden hier," mündlicher Aberlieferung. Da läuft leicht meinte sie ruhig, "und soweit ich es beurteilen manche übertreibung und mancher Irrtum mit umter, und man muß sich hüten, der Sache 311 "Beherrschen?" stagte Gabi lächelnd. "Das räuschwoll scheint das Irmmer zu sein, das man viel Glauben zu schenken. Ich spreche, offen und von einem eigenartigen, zarten Duft er- wohl kaum, Baroneß. Ich habe niemals im mir angewiesen hat. Ich wohnte lieber im gestanden, nicht gern von diesen Dingen. füllt, welcher an Weihrauch und Sandelholz Auslande gelebt, und beim Sprechen macht sich anderen Flügel neben dem Archiv. Nach dem lassen der Phantasie einen viel zu weiten erinnerte. Dieser Duft heimelte Gräfin Gabi der Mangel an übung bomerkbar, aber lesen lauten Klappern der Maschine tut die Stille Spielraum, und erregen sie über das gesunde (Fortsetzung folgt.) Maß hinaus."

denningsen-Hamburg, nicht erscheinen konnte, über-nahm Dr. Werner auch noch das Reserat über "Mittelstand und Warenhaus." Wie der Synditats: und Spetulationswucher, so bildet auch 2 Zunahme der Warenhäuser eine schwere Gesahr londers für den Mittelstand. Das Warenhaus lein Forkschrift der Boltswirkschaft, sondern ein it tein Fortschritt der Wittelstand. Das Warenhaus ist tein Fortschritt der Voltswirtschaft, sondern ein Kläckert zum Jahrmarkt von Klundersweiler. Im Spezialhaus liegt der Fortschritt. Das Varenhaus ist auch nicht imstande, billiger zu vertaufen, als ein Spezialhaus. Wenn es einiges billiger verkauft, so verkauft es dafür anderes, wie Petze und Konsektionswaren, teurer. Das ist in einem Krozek, in dem Tietz mit einer Klage wegen Geschäftzschädigung abgewiesen wurde, seitzestellt worden. Die Warenhäuser, die meist von jüdischen Gesellschaften gegründet sind, an denen sich seider auch der deutsche Adel beteiligt, sind eine schwere westanft sie Voltswirtschaft. Ohne den Käusern, die auch vielsach übers Ohr gehauen werden, Vorzteile du bieten, saugen sie den deutschen Mittelskand auf. Sollen unsere Söhne alle in abhängige Gestellungen geraten? Man hat versucht, dem über Grellungen geraten? Man hat versucht, dem über Grellungssteuer geschrien. Wenn aber die Wahl nur bleibt, entweder 2000 selbständige Geswerbetreibende durch ein Riesenwarenhaus erzbrosselt zu sehen, oder das Warenhaus durch die Steuer, die sehen, oder das Warenhaus erzorsselt wird. Von den sildsischen Großtapitalisten hat das deutsche Bolf sür seine Wohlsahrt nichts zu erwarten. Das Warenhaus, das mit Automobilen eine Gegend abgrass, ist ein Feind, gegen den auch die kulmännische Ausbildung des Sandwerterstandes 

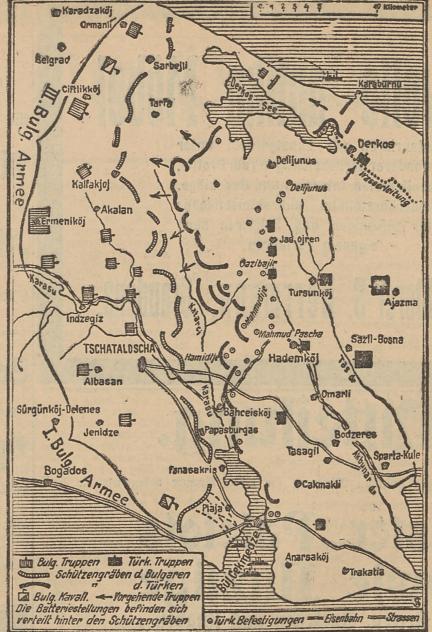
geisen, welche die Gewerbeordnung von 1869, die eine schantenlose verderbliche Freiheit entsesselft, wieder zurückschaften und eine neue Ordnung schafft, wieder zurückschaften und eine neue Ordnung schafft, die auf deutsches Wesen und die Wohlsahrt des Mittelstandes, der seiten Säule des Reiches, zugeschnitten ist. (Langandauernder Beisall.) In der sich anschließenden Besprechung weist der Korsisser daruf hin, daß auch in Bromberg das Warenhaus den Mittelstand schädige; bei seiner Eröffnung habe aber der Stadtwerordnetenvorsteher dem Warenhaus die Glückwinsche der Stadt ausgesprochen. Auch der 98 Pfennig-Basar, der überall Fisialen aufint, sei eine Gründung des Großkapitals. Die Warenspäuser würden nie gedeihen, wenn nicht die Frauen, die nicht weiter denten können, als von hier bis dur Tür, — einige Anwesende ausgenommen — auf sie zussinmung.

Der solgende Redner, Herr Masche, beklagt den sittlichen Bersall unsers Bolkes. Im Jahre 1813 brachte das deutsche Bolt alles dem Batersande zum Opfer, Geld, Silberzeug und die Frauen selbst ihr Haar; heute stürmt das Bolt die Spartallen!

Serr Oberpostassistent von Versen führt aus, bak das Bolt durch die liberalen und sozialdemo-tratischen Zeitungen in Dummheit erhalten werde tratischen Zeitungen in Dummheit erhalten werde und nichts davon erführe, was hinter den Kulissen vorgeht, weil diese Zeitungen im Dienst des spekusativen Großkapitals, des Judentums stehen, von dem sie abhängig sind. Diese Zeitungen machen sich zu Mitschuldigen an der Schödigung des Volkes. Mädchen, die auf ihre Ehre halten, kämen in den Warenhäusern nicht vorwärts. Redner empsiehlt, deutsche Zeitungen zu halten. Ins deutsche Haus die deutsche Zeitungen zu halten. Ins deutsche Saus die deutsche Zeitungen zucht deutsche Wesen sich in Familie und Staat erhalten! (Stürmischer Veifall.)

### Provinzialnachrichten.

Culmfee, 28. November. (Stadtverordneten-Stichwahl. Rreistagsabgeordnetenwahl.) Bei der heutigen Stichwahl zur Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abteilung, welche zwilchen dem Schoffermeister Dorenburg und dem Kausmann von Dziegie-lewsti wurde der deutsche Anadidat Dorendurg mit großer Mehicheit gemählt. — In der heutigen gemeinsten. amen Sigung des Magiftrats und Stadtverordneten Culmies wurden zu Areistagsabgeordneten der Stadt Eulmies die herren Rechisanwalt Beters und Juder-sabritdirektor Dr. Jacobson wieder- und, da durch Areistagsbeschluß dem Wahlverbande der Städte sechs Abgeordnete überwiesen find, die herren Baugewerts.



Die Rämpfe in der Tichataldichalinie.

seitige Belauerung zu sein als wirklicher er- brochen.

Wie es seinerzeit hieß: "Bor Paris nichts bitterter Kampf. Jedenfalls ist die Hoffnung neues", so konn man auch jetzt sagen: "Bor auf den Wassenstillstand und baldigen Frie-Tschataldscha nichts neues." Man kämpste um den sehr stark. So viel ist aber sicher, daß es jene langgestrecken Hügelketten; aber ohne den Bulgaren nicht gelungen ist, die Tschatald-Eifer, es scheint augenblicklich mehr eine gegen- schabinie auch nur an einer Stelle zu durch-

politifches Berbrechen, da gerade der Kronpring mit wurde;

d. Streino, 28. November. (Besigwechsel.) Der Bäckermeister Frand Saczecowiat von hier hat das der Fran Beronika Bogaca hier belegene Grundstück sin 28 000 Mark gekaust.

t. Gnesen, 28. November. (Taschendiebstahl in der Rirche. Ronturs.) Gin rassinierter Diebstahl wurde in der Rirche.

ber hiefigen Bfarrfiche ausgeführt. Ginem Buts. besitzer, der einer Trauung beiwohnte, wurde aus ber Taiche bie Geldboije mit 300 Mart Inhalt entwendet. — Über das Berinogen des Baugeweitsmeisters Paul Feitenheuer hierfelbit ist gestern das Konkursversahren röffnet worden. Ronfursverwalter ift Stadtrat Maag

Polen, 27. November. (In der heutigen Stadt-verordnetensitzung) bewilligten die Stadtverord-neten die entstandenen Mehrtosten des städtigden meister Welde und Stockburger neugewählt.

\* Dt. Cylan, 28. Rovember. (Die Ariegssurcht)
keubaues in der Neuen Straße in Höhe von 41 000
Raiffeisen-Kasse sie den Bestelben desselben delausen sich nun auf Sou wart durcht der unter.
Bu seinem Nachbaren äußerte er, daß er das Geld nun gut verwahrt habe. Die Kussen würde sie nicht sie nicht sienen Mickelber des siehen desselben des Mickelber von Bureaus der städtigen unglückte ist seinen Bersehmen.

Su seinem Nachbaren äußerte er, daß er das Geld nun gut verwahrt habe. Die Kussen würden es sicherlich instigt sind sienen Mickelber des Geld kun der Werwaltung, sind die Käume an die Fixura und soon der Koos verwaltung, sind die Käume an die Fixura sies einer verwietet, die door ein Kaussangen.

Schneidemühl, 28. November. (Selbstword.
Eise n b a h n - Utte n ta t.) Erschossen ausgesunden die keitwert der eigenen Käume auf etwa 24 000
Wart bereihnet. Ferner wurde beschlossen, von der Wart bereihnet. Ferner wurde beschlossen, von der Koos verschnet. Ferner wurde beschlossen, von der Klanig. 1909 † Generaldberst Edler von der Koos verschnet. Ferner wurde beschlossen, von der Klanig. 1909 † Hoezog karl Theodor in Bayern, beschwert der in Darlehn von 1 Million Mart zu 4¼ Prozent bei einer eine maligen Propision von ½ Brozent ausaunehmen.

Bertiner Belde und Sewordenen Pferde aufzuhalten, keubaues in der Neuen Straße in Hohe warten Wagens, die Hoen Werterber der ihrer über ihr die Hoen Ropf gingen. Der Nerse wirde sie ihr und er über ihr die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Hoen Ropf gingen. Der kers die har unter die Ho

politisches Berbrechen, da gerade der Kronprinz mit seiner Gemahlin die Strecke passieren sollte, doch war bie Reise im lezten Moment verschoben worden. Erst hohen Aufdußsowerungen der Strakenbahngesellsbeute passiere die kronprinzliche Familie unseren Dri mit dem Nordexprehdug. Bom Uttentäter hat man keine Spur.

d. Strelno, 28. November. (Besikwechsel.) Der Bäckermeister Franz Schedowiat von dier hat das der Franz Beronita Bogada hier belegene Grundstück sin gerandsche Schedowiak von dier hat das der Franz Beronita Bogada hier belegene Grundstück sin gerang geknüpft, daß der Fistus die Schieftens am 28 November. (Talchendischlicht in der Sämtliche Reduer verurteilten das mangelnde Entsteine Seiner verurteilten das mangelnde Entsteine Seiner verurteilten das mangelnde Entsteine Seiner verurteilten das mangelnde Entst 1. April 1913 den Solatiger Gutspart preiziot. Sämfliche Redner verurteilten das mangelnde Entgegenkommen der Straßenbahngesellschaft. Jugestimmt wurde endlich der Wagistratsvorlage betr. Einrichtung von 11 neuen Abteilungen für Handsertigkeitsunterricht, und zwar 8 für Mittelschulen und 3 für Volksschulen, die einen Kostenaufwand von 1370 Mark erfordern.

Stolp, 28. November. (Tödlich verunglück.) Bon einem schweren Kanalisationswagen übersfahren wurde der Arbeiter Birr von hier. Bei dem Bersuch, die scheu gewordenen Pferde aufzuhalten, kam er unter die Hinterräder des eisernen Wagens, sodaß ihm diese über den Kopf gingen. Der Bersunglücke ist seinen Berletzungen bereits erlegen.

fannt. — Auf einer Brüde am Karanschensee sand ein Greekenwärter heute, daß Schienen gelöst und die Bersammlung gab ihre Justimmung zum Ban Schrauben entsent. Aur durch Jusall wurde die Station bei Berbrechen entdekt. Sosort wurde die Station benachtichtigt, die dann noch rechtzeitig den eben absahrenden Elizug anhalten konnte. Man vermutet ein als die am wenigsten günstige dezeichnet bezeichnet.

ber polnischen Empörung. 1829 \* Union Rubinftein, Rlaviervirtuos. 1817 \* Theodor Mommsen zu Gar-ding, Alteriumsforscher und Geschichtsschreiber. 1760 † Friederite Neuber zu Laubegast bei Dresden, hervorragende Schaufpielerin. 1433 Die Brager Rompat-

Thorn, 29. November 1912. — (Personalien aus dem Landfreise Thorn.) Der fönigl. Landtat hat bestätigt: den Gutsverwalter Ernst Dreisow in Sängerau als Gutsvorsieher-Stellvertreier für den Gutsbedirk Sängerau und die Wahl des Moskereibesigers Paul Bochodi du Bruchnowo als Schöffen für die Bemeinde Bruchnowo.

— (Hengstkörungen in Westpreußen.) Bei den vom 14. Okteber dis 19. November statige-habten Hengstkörungen wurden insgesamt 196 Hengste vorgesiellt, von denen 148 angekört und 41 abgekört murben ; 8 junge Bengfte murben 1 Jahr gurudgeftellt und 4 ehemalige, freihandig abgegebene Landbeichaler - bezw. mit Gtaafsbarleben angefaufte Bereinshengfte - murben zweds Drientierung gezeigt. Die Zahl ber zur Körang gestellten Bollblüter und eblen Salbblüter zur Körang gestellten Vollbiliter und eblen Halbiliter ist etwas gestiegen, die der Oldenburger in dem gleichen Waße gesallen. (Diese Rasse ist in den letzten drei Jahren soft auf die Hälste ihres früheren Bestandes zurückgegangen.) Bon den Arbeitsschlägen (Kaltblüter und Wilchblüter) wurden im Borjahr wie in diesem je 85 vorgestellt. Das prozentisch berechnete Körungsresultat ist dei allen Kassen ein etwas günstlgeres mie 1011 wie 1911.

— (Stedbrief.) Die tönigl. Staatsanwaltschaft Thorn hat gegen den aus Rohrmühle, Kreis Thorn, gebilrtigen Flicher Heinrich Guhr, gegen welchen die Untersuchungshaft wegen Diebstabls verhängt ist, einen Stedbrief erlaffen. Der jegige Aufenthalt bes Flüchtigen wird im Landfreife Thorn vermutet.

### Thorner Marktyreise

vom Freitag ben 29. November.

Benennung.		niedr.	höchster e i s.
Beizen Roggen Gerfte Hogen Gerfte Hofer. Giroh (Richt-) Homen Rartoffetn Brot Rartoffetn Brot Rundfleifch Ralbfleifch Gammelf Handfleifch Gammelfleifch Gammelfleifch Geräucherter Speat Gammalz Butter Gier Refer Refer Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Raraufchet Bariche	100 Sito "" " 50 Sito 21/4 " 50 " 1 Sito " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	19,40 16,60 16, 16,80 15, 7, 22, 1,80 1,50 1,60 1,80 1,80 1,80 1,1,00 1,80 1,80 1,80 1	20,40 17,40 18,80 17,50 26,- 8,50 - 1,70 2,20 1,80 2,- 1,20 - 1,80 2,20 - 1,40 2,20,60 -,80 1,,60 -,80 1,,,,,,,,,-
Willy. Betroteum Spiritus	1 Liter	-,18	
(benaturiert)	"	2,10 —,35	<u></u>
Der Martt war aut beidiat.	The state of the s		

Der Wartt war gut beschick.

Es fosteten: Kuhlrabi —— Mf. die Wandel, Blumentohl 10—30 Pl. der Kopf, Wirsingfohl 5—10 Pl. der Kopf, Weisschied 5—15 Pl. der Kopf, Kottohl 10—25 Pl. der Kopf, Salad — Köpschied — Pl., Spinal 20—25 Pl. das Pld., rote Rüben — Pl. das Psimd, Iswieden 1 —20 Pl. das Rido, Wohrrüben 10 Plg. das Kilo, Eellerie 10—15 Pl. das Rido, Wohrrüben 10 Plg. das Kilo, Swieden 1 Bd. das Psimd, Weerrettig 10—30 Pl. die Stange, Radieschen 1 Bd. das Psi., Rürdis — Plg. das Psi., kribis — Psi., das Psi., dierrettig 10—30 Pl. das Psi., Rürdis — Psi. das Psi., Birnen 10—30 Pl. das Psimd, Psianmen — Psi. das Psi., Birnen 10—30 Pl. das Psimd, Psianmen — Psi. das Psi., Birnen 10—30 Psi. das Psimd, Psianmen — Psi. das Psi., Bridistiffe — Psi. das Psi., Bilde — Psi. d. Röpschen, Kuten 3,50—9,00Mt. d. Std., Gänfe 3,50—10,00 Mt. d. Std., Enten 4,00—7,00 Mt. das Paar, Hidner, alte 1,50—2,50 Mt. das Stüd, Hühner, junge 1,60—2,50 Mt. das Paar, Tauben 0,85—1,00 Mt. das Paar, Halen 3,75—4,00 Mt. das Stüd.

### "O, Du fröhliche O, Du selige ... "

so tont es jetzt aus jedem Hause, besonders aber aus solchen, wo Kasseler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons Getränk ist, denn

### Jung und Alt

fühlt sich dort immer frisch und munter.



- Weihnachtsbedarf =

Mein großer

# e=Verfauf

wird fortgefett.

Trot der fehr billigen - ftreng feften Breife - erhalt

Rehmen Sie die günftige Gelegenheit mahr!

bei Einkauf von 6.00 Mark an

Adten Sie auf meine Firma

Die Leberpreise steigen enorm.

### Bekanntmachung. Aleigh and Ankland

- hier untersucht und mit rotem, berfehen rechtedigem Stempel - eingeführt burch ben Magiftrat Thorn, ift gum Gelbftfoftenpreife biefigen Fleischermeiftern fibergeben mit der Berpflichtung, das Fleisch in ihren Berfaufsftellen, getrennt vom anderen Gleische, ju verfaufen bis gu folgenben Breifen pro 1 Bfb .:

### Gameinefleisch:

Ropf, Beine	30	Pfg
Eisbein	60	11
Bade, Abschnitte	65	"
Banch, Schulterftfice	80	11
Speck, Fett	80	11
Schinken, Ramm	80	"
Rarbonade "	80	"
Der Berfauf finbet	täalich	bor

mittags in ben Bleifcherlaben ftatt, in benen ber Aushang gelber Platate mit diefer Befanntmachung angeordnet ift. Thorn ben 1. Rovember 1912.

Der Magistrat.

### Deffentliche Bersteigerung

40 obm Erlenstangen, 30 cbm Erlenbrennhol3

merben
Montag den 2. Dezember,
morgens 9 Uhr,
melsibietend gegen Bargahlung auf bem
Bfarrgrunditlich Kalchovren vertauft.

### Mein Geschäftslotal Ladeneinrichtung

Diein Geichaft befindet fich v. 24. 12. Culmer Chaussee 33,

neben Proviantichuppen. Bartklewicz, Gerechteftr. 2. Mädden u. Frauen, auch Kindern mit dunnem schwachem Haar, zumal wenn Kopsschuppen, Judreiz und

fich einstellen, sei folgendes bewährte und

sich einstellen, sei solgendes bewährte und billige Rezept zur Psiege des Haares empschlen: Wöchentlich Imaliges Waschendes Haares mit Zucker's sombiniertem Krüuter-Shampoon (Batet 20 Ps.), daneben regelmäßiges, trästiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original Krüuter-Haarwasser (Flasche 1.25) und Zucker's Spezial Krüuter-Haarmährsett (Dose 60 Ps.). Großartige Wirtung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Anders & Co., Ad. Majer und J. M. Wendisch Nacht., Drogerten.

Oberichlesische Würfel= u. Nuß=

Salon Brifetts. Steinkohlen - Britetts, Rohlen-Anzünder offerieren frei Haus oder ab Lager.

Gebr. Pichert,

6. m. b. 5., Thorn, Schloßstraße 7, Telephon Mr. 15.

In befter Beichäftslage Thorns foll ein

Laden.

Ff. ca. 14 gm. ausgeb. werden. Reflet-lanten wollen fich melben u. L. L. 9 in ber Geichäftslielle ber "Breffe".

In verkaufen

2 große Tangfale, 2 Bohnhäuser Stallungen, Garten 2c. bei geringer Un Giallungen, Gurtaufen. gablung zu verkaufen.
O. Hoft, Brombergerftr. 106.

2 raffereine, rebhuhu-farbige Italiener = hähne diesjähriger Bucht. Schlokstraße 2.

Spremapparat, 40 Blatten, Moder, Lindenftr. 16

Gefunde Roggenspreu, fowie gefundes Hüdfel

Fritz Ulmer.

Onter, ftarter Sandwagen, jowie faft neue Ronzertzither billig gu verlaufen. Reinholz, Mocker, Bornftr. 7.

restaurieren wir kunstgerecht unter besonderer Berücksichtigung der Profile, Schnitzereien, Intarsien und Beschläge. Wiederherstellung charakteristischer alter Beizungen und Polituren nach eigenem Verfahren.

Runsttischlerei S. Herrmann, Graudenz.

# Mitteilung.

Infolge ber feitherigen ichlechten Bitterung für unfere Branche haben wir die Preife auf santliche

## Ulster and Paletots sowie Anzüge

: für herren, Burschen und Knaben :

gang bedeutend herabgesett.

Bum Beifpiel:

jest nur 14,00 Mark Mitgige, früher 18,00 Mark, jett nur 16,00 Mark Anzüge, früher 20,00 Mart, jest nur 20,00 mark Mart, friiher 25,00 Mart, jest nur 24,00 Mark Anguige, friiher 30,00 Mart, jett nur 28,00 marf oder Alnzüge, früher 35,00 Mark, jest nur 32,00 Marf oder Anzüne, früher 40,00 Mart, und fo meiter.

Da wir erft Aufang Oktober diefes Jahres hier neu eroffnet haben, fo bemerken wir ausbrücklich, daß wir nur neue, moderne Ulfter, Paletots und Anzüge zu obigen Preifen in den Berkauf bringen und feine alten Ladenhüter unferer werten Rundschaft vorlegen.

# Thorn's

billigstes Berkaufshaus für Herren-, Anaben- u. Arbeitergarderoben, sowie Ansertigung nach Maß.



### Dreschmaschinen

für Dampfbetrieb. Deutsches Fabrikat von höchster Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit mit kompletter Reinigung für marktfertige Ware baut als langjährige Spezialität

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen & Co., Alt.-Ges.

Zweigniederlassung: Schneidemühl, Rüsterallee.

Feinste Referenzen aus allen kleebauenden Staaten.

Boxer, felten schönes Exemplar, 11/2 Jahr alt, Rüde, zu vertaufen. Schmiedebergitr. 1, pt., r. (Gifcherei).

Shott. Shaierhundin 🕏 (Collie) schwarz mit weiß, liebes Tier, la Salons dressur, zu jedem Preise F. Born. Talftr 25.

Eine dreiarmige Gastrone, auch für Labenzwede geeignet, billig ; verfaufen. Bacherite 31, Ozolbe.



### Das tiefe Gehnen.

Es geht ein tiefes Sehnen den Rindlein durch bie Bruft, Die hier verfriippelt ftohnen. D, es war' fel'ge Luft, Gefund und friich gu laufen, boch ift gelahnt, gefrunt Der jammerreiche Saufen, gu Beh und Leid beftimmt! Ihr Sehnen geht nach Freude, ach nur ein wenig Freude!

Und noch ein sweites Sehnen geht tief durch ihre Brust. Es schmerzt liebloses Höhnen. Und keins ist sich bewußt, Wodurch's verschuldet hätte das Elend und den Spott, Gebrechen und die Kette von Schmerzen, Weh und Not. Ihr Sehnen geht nach Liebe, ach nur ein wenig Liebe!

In 12 Sanjern werben bier 400 verfrippelte Rinber, 1/4 bis 15 Jahre alt, und 70 verfrüppelte Lehrlinge, aus aller Belt bis aus Sidwestairita, mit den mannigfaltigsten Gebrechen, ohne Rucficht auf Deimat und Religion unentgettlich verpflegt, orthopadifch behandelt. Dies Jahr Migernte, Mangel, Sorgen. Wer hilft aus milbem Erbarmen das tiefe Sehnen meiner Kreug-träger nach Frende und Liebe zu ftillen? — Auch auf geringfte Gabe folgt innigfter Dant und illuftrierter Bericht.

Mngerburg Ditpr., Rinderfrappelheim.

Superintendent.

### Unentaeltliche Seefischkochkurse in der Saushaltungsichule.

für Männer und Frauen aller Stände

### Dienstag den 3. Dezember,

abends 814 Uhr. im großen Saale des Schükenhauses:

"Die wichtigsten Seefische, ihr Fang und ihre Bedeutung als Bolksnahrung",

gehalten bon bem Bertreter bes beutschen Geefischerei = Bereins, Berrn von Rautter, Berlin.

= Cintritt frei. =

# rie am 4., 5., 6. n. 7. Dezember,

Jede Teilnehmerin tocht an einem Nachmittag. Roftproben können mitgenommen werden, das Geichirr bagu ift mitzubringen.

Anmeldungen von Frauen und Mädchen aller Stände sofort schwiftlich oder mündlich bei der Borsteherin L. Staemmler im Geschäftszimmer der Schule von 10—4 Uhr.

Schluß der Aumeldungen am Sonnabend den 30. d. Wits., mittags 1 Upr. Der Kochtag wird jeder Teilnehmerin durch Postkarte mitge-teilt; diese ist als Ausweis mitzubringen, gleichfalls eine Küchen-

ichurze und ein scharfes Dieffer. Bei ftarker Beteiligung werben bie Seefischtochturje im Januar wiederholt.

Thorn ben 25. November 1912. Der Magistrat.

# PERSER-TEPPICHE

empfehlen

Gebrüder Tews

Brückenstrasse.

Reizende Artikel für

Satin - Jarso. Brandmalerei. Kerbschnitt. Diefbrand. Metall - Plastik. Laubsäge-Arbeit. Nagel-Arbeit.

Lessing & Pohl,

Kunslmaterialien. Breslau I., Taschenstrasse 29/31. An Interessenten illustrierter Prachtkatalog gratis.

### 

Diefes ift ber jo beliebte

Globe=

Coppernitusftr. 22, zu haben ift. 14 Tage zur Probe ohne Kauf= zwang, 5 Jahre Garantie, 3 Jahre auf Abzahlung. Eigene Reparaturwerkstätte. Für Runden unentgeltlich. Erfatteile stets auf Lager.

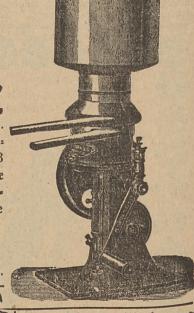
S. Abraham, Thorn, Coppernifusftrage 22, gegenüber herrn Raufm. Netz.

MAMAMAMA



Laden und vierzimmerige Wohnung (eventl. auch nur die Bohnung)

vom 1. 10. Bu vermieten Mellienstraße 101. Möbi. Bimm. mit guter Benjion gu vermieten. Gerftenftr. 9a, 1.



-4=3immer=Wohnung mit reicht. Bubehör von jo fort du vermieten. Neumann, Schmiede bergite. 3, 1 Tr., verlängerte Parklit.
Dafelbst sind Pierdeftälle und Wagenremife und heller großer Reller als Lagerraum ober Bertftatte du haben

Wöbliertes Zimmer 3u vermieten. Schillerstraße 8, 1 Se

# die Presse.

(Drittes Blatt.)

### Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom 28. November, 11 Uhr. Am Bundesratstijde: Dr. Delbrud, Kühn. Besprechung der

Teuerungsinterpellation In Berbindung mit dem Gesehentwurf über vor-

Bollerleichterungen

Jollerleichterungen wird sortgeseit.

Abg. Dr. Wendorff (fortsch.): Die sofortige Einberusung des Reichstages war notwendig. Diese Teuerung ist beine vorübergehonde Erscheinung. Die Ursache der internationalen Teuerung siegt insbesondere in der vorjährigen Mißernte, sür Deutschland besonders im Ausbruche der Maul. und Klauenseuche. Diese Mißstände sührten zur Erhöhung der Preise. Die Teuerung deweist, daß die deutsche Aandwirtschaft nicht in der Lage ist, den Fleischbedarf zu decken. Der Veiedauftried ist um 2 Millionen Jentner zurückgegangen. Die vermehrten Pierdeschlachtungen erwiesen sich als notwendig. Die Berteuerung durch den Zwischenhandel ist noch nicht erwiesen. Bon einem Aucherverdiense der Fleischer kann keine Rede sein. Auch handel ist noch nicht erwiesen. Bon einem Wucherverdienste der Fleischer kann keine Rede sein. Auch die Futtermittel sind in dem letzten 10 Jahren ganz erheblich gestiegen. Wenn die Futtermittelzolle nicht wären, könnte viel mehr Bieh aufgezogen werden. Unsere Wirtschaftspolitik bevorzugt in unzestunder Weise den Kornbau. Dadurch wird die Viehaucht benachteiligt. Die Regierung sindet das nicht, denn wenn die Domänen inspiziert werden, wellt man ein paar potemkinsche Kinder hin. (Gr. Heiterkeit.) Wir erkennen an, daß wenigstens die Regierung den guten Willen gezeigt hat, der Teuerung teilweise abzuhelsen. Wir können nicht dilligen, daß nur ganz wenige Städte Borzüge genießen lollen. Man kann den Städten nicht zumuten, daß sie Einrichtungen unterstützen und schaffen, die einen Erwerbsstand schädigen. Der Grundgedanke der Borlage ist uns sympathssigh, da er in der Richten

einen Erwerbsstand schädigen. Der Grundgedanke der Borlage ist uns sympathisch, da er in der Richtung des Abbaus des Zollysiems siegt. Wir beantagen die Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Eine zeitweise Einsuhr von Gefrierssteilch ist notwendig im Interesse der Gesunderhaltung unseres Bolkes. Die innere Kolonisation ist notwendig, aber bei der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik unmöglich. (Beifall links.)

Breußischer Landwirtschaftsminister Dr. Frhr. V. Schorlem er = Lieser: Die vorsährige Dirre und die Mauls und Klauenseuche werden einen erheblichen Kückfichtag auf unsere Wiehhaltung und eine anhaltende Teuerung nicht verursachen. In Preußen ist ein Fortschreiten des Bestandes bei allen Tiergattungen seltzussellen gewesen. Ich glaube, daß nicht nachgewiesen werden kan, daß daube, daß nicht nachgewiesen werden kan, daß deutsche Landwirtschaft zuklünstig nicht imstande ein würde dem steigenden Fleischbedarf inbezug auf Duantität und Quatität nachzusommen. In Preußen ist die Mauls und Klauenseuche fast vollständig erlosten Breußen ist die Maul- und Klauenseuche fast volltändig erloschen. Mur in einem Regierungsbezirke ist die Seuche wieder eingeschleppt worden. Es ist die Seuche wieder eingeschleppt worden. Es ist die Seuche wieder eingeschleppt worden. Es ist die Seuche wieder eingeschleichte Wiauls und Klauenseuche vollständig herr werden. Eine Zunahme der Pserdeschlachtung ist allerdings nicht in Morade au ktallen Mora nach Ansicht aller nicht in Abrede zu stellen. Aber nach Ansicht aller Landwirte und Viehzüchter ist es heute noch nicht lohnend, Pserde zum Schlachten zu züchten. Die Zunahme der Schlachtungen ist auf die Vergrößerung der Pserdebestände und auf eine Zunahme der Vorliebe sur Pserdebestände und auf eine Zunahme der Vorliebe sur Pserdebestände und auf eine Zunahme der Vorliebe sur Pserdebestände und auf eine Zunahme der Abeisch durch den Zwischenhandel verteuert wird, wird die don uns eingelekte Kommission weitere wird die von uns eingesetzte Kommission weitere Aufklärung schaffen. Aber schon jetzt kann gesagt werden, daß gerade bei den Großstädten die dort-hin gelangten Biehtransporte durch die am Ber-konformannen fause inberessierten Instanzen eine erhebliche Bersteuerung ersahren müssen. Wenn es einzelnen Stadtverwaltungen gelungen ist, billigeres einzheimisches Fleisch zu liefern, dann kommt das dasher, weis es gelungen ist, ben Zwischenhandel auszulchalten. (Widerpruch links.) Ferner wird das Fleisch auch das der berteuert, das von den Händsteilschaften. fern nur eine gewisse Menge Bieh auf den Martt gebracht wird. gebracht wird. Auf die Forderung der Ermäßigung und Beseitigung der Futtermittelzölle will ich nicht eingehen, nachdem ich mich bereits im priese und nicht eingehen, nachdem ich mich bereits im vorigen Jahre darüber ausgesprochen habe. Die Behauptung, daß die Jölle preissteigernd wirken, ist hinsällig, (Stürm, Zustimmung rechts, Widerspruch sinks.) Ermäßigungen von Jöllen kommen nicht den Berbrauchern, sondern dem Handel zusgute. (Stürm, Zustimmung rechts.) Die Suspension der Kartosselbe hat dies bewiesen Die Frage, wieviel neukilde Dominen seine Riehaucht treis wieviel preußische hat dies bewiesen Die Frage, wieviel preußische Domänen feine Viehzucht treisen, gehört nicht vor dieses Haus. (Ahal-Ruse links.) Aber es sind nur drei Domänen. Zu diesen drei gehört in erster Linie Ruhleben, das an eine Terraingesellschaft verpachtet ist. (Große Heiterkeit rechts.) Diese wird feine Konkurrenzgesellschaft zur Hallung von Kindrich Ausläum (Große Keiterkeit.) Saltung von Rindvieh zulassen, (Große Heiterkeit.) Die beiden anderen Domänen sind an Bauern verpachtet. Diese halten vielleicht kein Bieh auf den Domänen, aber in ihren eigenen Wirtschaften werben sie es tun, und das Bieh müssen wir auch auf Die Domanen anrechnen. Auf famtlichen preußischen

gebnisse gehabt. Das erfreuliche Mitwirken der Städte bei der Linderung der Notlage läßt ertennen, daß die Städte die Berpflichtung erfannt haben, in derartigen Zeiten eingreisen zu müssen. Das Fleischeichaugesetz hat durchaus günstig gewirt im Interesse der Konsumenden. Der Paraspaben, in derartigen Zeiten eingreisen zu müssen. Das aber die seizigen Einsuhrerleichterungen nur vorsibergehend sein können, so werden die Städte, die dauernd regulierend eingreisen wollen, sich mit des aussändische Fleisch nicht besser stellen, als das inländische, die dauernd regulierend eingreisen wollen, sich mit der Konsumenten. Der Paraspapen intereständen der Moore und Städte, sie kultivierung der Moore und Ständereien wirh das Ihr ninftliche Eurze Anfragen den landwirtschaftlichen Genosenschaften verstandigen müssen. Eine möglichst schnelle Kultivierung der Moore und Öbländereien wird das Ihre tun. Wenn ich empschen habe, den anderen Kahrungsmitteln mehr Beachtung zu schenken, so hat mir selbstverständlich eine Verhöhnung der arbeitenden Bevölkerung, wie es der Abg. Scheidemann nannte, völlig serngelegen Aber eine Beseitigung der Teuerung kann nicht allein durch Vermehrung der Vielzucht erfolgen, sondern indem das Volksich den anderen Nahrungsmitteln zuwendet. Eine überbrückung der Gegensätz zwischen mir und den Sozialdemokraten würde einem Kuin des Valkimmung rechts.) Die Einfuhr argentinischen Gestrersleiches wirde in erster Linie den Schweineskeischkonsum einschränken und damit den bäuerlichen Landwirt und den Landarbeiter, den wir uns bemühen, seshaft zu machen, in seiner Eristenz gesährden. (Lebschaftes Bravos!) Die Verhandlungen über die Teuerung können den Eindruck nur verstärken, das in dem Schutz der nationalen Kroduktion die Zukunft des deutschen Baterlandes liegt. (Stürmischer Beisfall rechts, Zischen links.)

Abg. Löscher inks.)

Abg. Löscher inks.)

Die Preissteigerung erstreckt sich nicht nur auf Radstrungsmittel. Weberdicktein der

liegt durchaus im Interesse der fleinen Wiehzuchter. Die Preissteigerung erstreckt sich nicht nur auf Nahrungsmittel. Überall ist doch ein Fortspreiten der allgemeinen Lage sestzustellen. Das kann man ja überall sehen Das ist doch nur eine Folge unserer Wirtschaftspolitik. (Sehr richtig! rechts.) Die Einssuhr von Gestiersleisch würde der heimische Prosduktion sehr schädigen. Ein Festhakten an unserer Wirtschaftspolitik ist unbedingt notwendig.

Abg. Molken buhr (Goz.): Die Goziasdemoskraten, die an der bisherigen Wirtschaftspolitik sekhalten massen vor der

fraten, die an der disherigem Wirtsdaftspolitit festhalten wossen, vertreten nicht die Meinung der Bartei. Die Absperrung der Grenzen ist ein untaugliches Mittel zur Bekämpsung der Seuchengesahr. Ik sie als wirtschaftliches Mittel gedacht, dann hat sie sich eben nicht bewährt. Der Viehzbestand ist viel zu gering. Die Zeiten, wo ein gescholssener Handelsstaat das Ideal war, sind vorsüber. Der freie Güteraustausch hält das Bolf gessund. Die Leute, die die Nahrungsmittel verteuern, verringern den Arbeitern den Lohn. Wir wossen dassür sorgen, das das Bolf nicht hungert. (Beische den Soz.)
Abg. Dr. Matzinger (3tr.): Bei der Besprechung der Teuerung ist das allgemeine Bedauern darüber zum Ausdruck gekommen. Nur über die Ursachen unt man sich noch nicht klar. Die Sussele Ukrachen unt man sich noch nicht klar. Die Sussele

schieden gestaltet nach Rasse, Alter und Arbeits-weise. Wer förperlich arbeitet, hat einen anderen Bedarf als der geistige Arbeiter, mer viel Be-wegung hat, hat einen anderen Bedarf als der mit sitzender Lebensweise, das Kind anders, als der Erwachsener Levensweise, das Kind anders, als der Et-wachsene. Deswegen ist es versehlt, ein Eiweiß-minimum für das ganze Volk seltschaft, au wolken. Noch versehlter wäre es, ein Fleischminimum zu bestimmen, weil sa das Eiweiß nicht nur in Form von Fleisch, sondern auch als Milch, Käse und Ge-müse zugeführt werden kann. Prosessor Nubner von der Verliner Universität hat zweimal den richtigen der Berliner Universität hat zweimal den richtigen Sat ausgesprochen: Chensowenig wie es ein Normal-Schuhwert für eine gange Nation gibt, ebenfowenig gibt es ein allgemeines Fleischbedarss-minimum. Das kaiserliche Gesundheitsant hat bei ber Prüfung ber Teuerungsfrage einmal festgestellt wie der A. beiter sich seine Mahlzeit zusammensegen muß, um die nötigen Stosse aufzunehmen. Dabei hat sich ein Fleischbedarsminimum von 150 Gramm ergeben. Ein Arbeiter bann mit dieser Mahlgeit notdurftig auskommen. Man darf aber feineswegs sagen: jeder Deutsche muß dieses Minimum für seine Ernährung unbedingt haben. Denn

lleizen, Thorn, Zeits und Zittau. Etwa 50 000 Solzarbeiter tommen inbetracht; das ift der größte Lohnfampf, ben die holginduftrie bis jest erlebt hat.

### Brovinzialnadirichten.

e Schönfee, 28. November. (Sundesperre.) über die Gemeinde Gr. Reichenau und die im Umfreise von 10 Kilomeiern belegenen Orfschaften ist die Hundesperre verhängt, weil ein entlausener Hund des Ansiedlers Schulz in Gr. Reichenau tollwut-

verdüchtig ist.
e Gollub, 28. November. (Flufregulierung.)
Der vom Kreiswiesenbaumeister aufgestellte spedelle Entwurf zur Regulierung-des unieren Laufes der Lohrbache zwischen Jawadda und Neumühl ift behördlich genehmigt. Boraussichtlich wird die ge-nossenschaftliche Durchführung des Projekts nun bald zustande kommen.

nen erfolgte an die Architekten Lemm und Hornemann in Königsberg gegen ein Entgelt von 2,9 Prozent der Baufumme. Jur Aufnahme des Wandermuseums für Tuberkulose stimmte die Bersammlung der Bereikstellung der Aula der hiesigen das ausländische Fleisch nicht besser stellen, als das inländische.

Das Haus verbagt sich.

Eingegangen ist eine sozialdemokratische Interpellation über den Wagenmangel.

Freitag 1 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen, Weiterberatung, Interpellation über den Wagenmangel.

Beiterberatung, Interpellation über den Wagenmangel. Schluß 5 Uhr.

Der und Flotte.

Nach dem neuen Militäretat wird in Solta u (Provinz Hannover) eine Offi ziers reitschule und die ersorderliche Anzahl von Lehrkräften angesordert. Nach dem urs und die ersorderliche Unzahl von Lehrkräften angesordert. Nach dem urs und der Schülbe angesoem, während der Schülben angesordert. Nach dem urs und der Schülben der Schülben der Schülben der Schülben der Schülben angesoem, während der Schülben der Schülben der Schülben angesoem. Während der Schülben der Schülben der Schülben angesoem. Während der Schülben der Schülben der Schülben der Schülben angesoem. Während der Schülben der Schülben der Schülben der Schülben angesoem.

Jers reit) hule errichtet. Für sie wirk eine Acherne und die erforderliche Angabet von Eehrträften angefordert. Nach dem untpringlichen Plan sehrte. Ang dem untpringlichen Plan sehrte. Ang dem untpringlichen Plan sehrte dem Schalten der sehrte dem untpringlichen Plan sehrte dem Schalten der sehrte dem sehrte dem Schalten der sehrte dem untpringlichen Plan sehrte dem Schalten der sehrte dem sehrte dem sehrte dem Schalten der sehrte dem sehrte dem Schalten der sehrte dem sehrte dem Schalten der seh

Ing. Rimrott ist in dienstlichen Angelegenheiten bis zum 1. Dezember nach Berlin verreist. — Die Landbank Berlin hat das im Kreise Danziger Niederung belegene, 282 Morgen große Gut Letskau an den Gutsbesiger Max Brunk verkauft. — Heute Bormittag hat sich die Letiung der Alten Schloßbrauerei, G. m. d. H., veranlaßt gesehen, den Konstus anzumesden, der über das Unternehmen vershängt worden ist. Die Sanierungsaktionen der Brauerei, deren schwierige Lage schon seit längerer Jeit den Interessenten bekannt war, sind vergeblich gewesen, obwohl sie gerade jett gute Aussicht hatten Zwei Genossen in Reufahrwasser waren zu einer Regelung nicht zu bewegen, und so blieb der Kons Regelung nicht zu bewegen, und so blieb ber Kon-turs unvermeidbar. über die Lage des Unter-nehmens sind nähere Nachrichten zurzeit noch nicht bekannt, doch wird der Konkurs manchen Gastwirt in Danzig recht schwer treffen, da er nun aus den Saftsummen des Unternehmens in Anspruch genommen wird.

Gumbinnen, 26. November. (Der Konfurs ber Firma M. A. Ehner) bilbet hier das Stadtgespräch. Es wird viel über gefälschte Wechsel gesprochen, die sich der Proturist der Firma, Zarnke, der Schwiegerschn Ebners, hat zuschulden kommen lassen. Es sollen Betrügereien in Höhe von 98 000

den, daß die wirtschaftliche Lage der Stadt und ihrer Burgerschaft im allgemeinen noch immer feine zufriedenstellende ist. Während dis zum Jahre 1900 die Entwicklung ist. Während bis zum Jahre 1900 die Entwidelung Hohensatzas eine gute, vielleicht etwas zu schnelte war, wurde dieselbe zu Anfang des Jahres 1901 durch den satssam betannten Konkurs der Päholdsschen Waschinensabrik derartig gehemmt, daß die Einwohnerzahl von über 26 000 um 3000 zurüaging, die wir auch die auf den heutigen Tag noch nicht wieder ganz zurüchgewonnen haben. Krankten wir sonach einerseits noch sahrelang an den nachteiligen Folgen diese Riederganges, so blied andererseits auch die damals stärter einsehende und auch von uns unterstützte Ostmarkenpolitik der königlichen Regierung nicht ohne schädlichen Einfluß auf die wirkschäftliche Lage der deutschen Gestäftswelt. Die schärfere Betonung des Nationalitätsgesühls, das Streben, die Stadt und die Saatvertretung zu verdeutschen, trug uns den Bontott der Polen ein, ohne daß die Deutschen sich vielsach zu wirksamerer Unterstützung ihrer Bolksgenossen aufgerasst hätten. Und das wäre bei einer Bevölkerrung, die nur zu einem Ortitel aus Deutschen der Polen ist die reinliche Scheidung in dieser Beziehung vollkommen und kann auch durch die am letzten Donnerstaa hier in der Enteignungsfrage abgehaltene polnische Nationalversammlung und ihre Parole: "Ieder zu den Seinen" kaum noch verschärft werden. War unter diesen Berhältnissen der wirkschaftliche Kampf ums Dasein wahrhaftigsschon schen Steinslatzbergwerke derartig niederzschmetternd, daß mand einer den Ruin der Stadt Hohenfalzas eine gute, vielleicht etwas zu schnell beiden Steinsalzbergwerke derartig niederschmetternd, daß mand einer den Ruin der Stadt
für unabwendbar hielt, und seitbem haben die
wiederholten dis in die neueste Zeit vorgekommenen wiederholten bis in die neueste Zeit vorgekommenen Erdfälle uns fortgefett in Atem erhalten, die Beunruhigung der Bürgerschaft dis zum höchsten Grade getrieben, den Kredit gesährdet und den guten Rufder Stadt, als einer angeblich dem Untergang geweihten, schwer geschädigt. Eine zweite, derartig von schweren Schickalsschlägen heimgesuchte Stadt wird es im deutschen Vaterlande schwerlich geben. Und trotzem hat die Handvoll deutschen Männer, denen die Sorge für das Geschick dieses Gemeinwelens anvertraut war, den Mut nicht vers Gemeinwesen die Sorge sur das Gelchick beies Gemeinwesens anvertraut war, den Mut nicht verloren. Der Redner schilderte dann die fortschreitende Entwickelung der Stadt, wies insbesondere auf die neue städtische Handels= und Gewerbeschule sür Mädchen und die städtische Straßenbahn hin. In nächster Zeit gedenke man noch den Bau einer Lurnhalle, die Errichtung eines großen Sport= und Spielplazes und, wenn möglich, eines Hallenschwimmbades vorzunehmen, vor allen Dingen aber die Aussiührung einer allgemeinen Schwemmskanalisation. Er bat den Oberpräsidenten, der Stadt Hohensalza die Ausmerssamkeit und Hisse der Stadt Hohensalza die Ausmerssamkeit und Hisse der Staatsregierung, deren sie bedürse, zuzuwenden. Oderpräsident Dr. Schwarzstopie, zuzuwenden. Oderpräsident Dr. Schwarzstopie, das die Stadt Hohensalza stets auf das Wohlswollen der Staatsregierung und sein persönliches Interesse rechnen dürse. — Es sanden dann eine Reihe von Besichtigungen und später ein Festessenstatt, an dem auch Regierungspräsident Dr. von Guen ihr er Brombera teilnahm. Abends um 8.06 Uhr suhr der Oberpräsident nach Bosen zurück. Bosen, 26. November. (Geldspenden für die Baltanvölker.) Zugunsten der känpsenden Slawenvölker auf dem Baltan werden polnischeriets Geldssammlungen veranstaltet, denen namentlich seitens der wohlhabenden Klassen reiche Beiteräae zusseiner Gemeinwesens anvertraut war, ben Mut nicht ver-

jammlungen veranstaltet, benen namentlich seitens der wohlhabenden Klassen reiche Beiträge zustließen; beim "Dzienmik Poznanski" allein sind innerhalb weniger Tage bereits gegen 5500 Mark eingegangen. Andere polnische Blätter, namentlich die raditalen, lehnen inanbetracht der wenig günstigen sinanziellen Lage der Polen eine Sammlung ab und machen den Spendern daraus einen Borwurf, daß diese Kreise, odwohl sie es permögen, sir

lind machen den Spendern daraus einen Vorwurf, daß diese Kreise, obwohl sie es vermögen, sür polnisch-nationale Zwecke sonst nichts übrig hätten. Neutonischel, 26. November. (Die hiesigen Hopsenbestände) sind ziemlich gesichtet, daher war der Handel in den letzten Wochen ohne Bedeutung. Es bestht jedoch noch Nachstrage, die aus den vorhandenen Beständen zu bisherigen Freisen gedeckt wird: 1a 115 Mark, 2a 100 bis 110 Mark. Weitere Berichte werden in diesem Jahre nicht mehr ausgegeben.

d Strattowo, 28. November. (Ein Raub: mord) wurde am Wittwoch Abend in Tulicz: fow im benachbarten Russisch: Polen verübt. Der Leuteagent Majewski, der bisher in Preußen Der Leutengent Majewski, der bisher in Preußen als Vorschnitter in Arbeit gestanden, machte in einem Gasthause eine kleine Zeche und zahlte mit einem Hundertmarkschein. Dem Gastwirt, der ihn schezhaft fragte, wo er das viele Geld her habe, erzählte er, daß er noch viel mehr bei sich führe. Dies hörten zwei im Lokal sitzende Arbeiter, die bald darauf das Lokal verliehen und sich in ihre in der Nähe gelegene Wohnung begaben, wo sich der eine mit einem Dolchmesser und der andere mit einer Heugabel bewaffnete. M., der inzwischen einer Heugabel bewaffnete. M., der inzwischen ebenfalls das Lotal verlassen hatte, wurde von den beiden versolgt und in der Nähe eines Wäldchens von hinten sestigehalten, während der andere ihm einen Stich in die Brust versetze. Als die Berbrecher beim Durchsuchen der Taschen, in welchen sie 480 Mark fanden, merkten, daß M. noch Lebenszeichen von sich gab, stachen sie ihm die Heugabel derart durch den Vund, daß sich die Zinken derselben durch den Sintertops einige Zentimeter in den Erdboden bohrten, und liegen diese steen. In dieser Lage wurde der Ermordete am nächsten In dieser Lage wurde der Ermordete am nächsten Lage aufgefunden. Die Berdächtigen konnten vers haftet werden; sie sollen inzwischen ein Geständnis

### Lofalnadrichten.

Thorn, 29. November 1912.



Die Jubelfeier ber Sigtinischen Rapelle.

Die Sixtinische Kapelle, die Hauskapelle (1508 bis 1512). Ende des Jahres 1512 lud bes Papstes im Batikan, die durch Michelan- der Papst zur Feier des gewaltigen Werkes gelos Wand- und Dedengemälde berühmt ist, Die an seinem Sof beglaubigten Botschafter ju wird in diesen Tagen das vierte Jahrhundert einer großen Prunkmesse ein. Die künstlerische ihres Bestehens feiern. Papst Julius II. hatte Leistung Michelangelos erregte allgemeine Bedem Künstler den Auftrag gegeben, die Kapelle wunderung. Ganz Rom eilte in die Kapelle, mit Fresto-Malereien auszuschmücken. Michel- und alles war von den Bildern entzückt. angelo vollendete die Arbeit in vier Jahren

tionen und Lichtbilber erläutern. Professor Ha-mann, der in der Provinzialhauptstadt Danzig schon mehrsäch gesprochen hat und auch diesen Winter wieder sprechen wird, ist ein Weister der freien Rede und weiß sein Publikum durch geist-reiche Gedankengänge aufs angenehmste zu fesseln. Sicher wird er sich auch hier des Beisalls aller geistig gerächteten Menschen erfreuen.

(Die Gemälde : Ausstellung) "Ratentopf" hat einen neuen Bertauf zu verzeich nen.. Das Tempera-Gemälbe "Klostergarten Oliva" von F. Gräfin Ihenplih-Danzig-Langsuhr ist von einem hiesigen Kunstfreunde angekauft worden. Die Ausstellung ist nur noch wenige Tage zu sehen; Sonntag den 1. Dezember, abends 7 Uhr, wird sie

Der 30. November ist der Kasendertag des heiligen Andreas, des Bruders des Petrus, über dessen Wirksamkeit fast garnichts Bestimmtes des kannt ist. Eine sagenhafte Aberlieferung verweist ihn nach Santhien, und darum verehren ihn die Russen als Nationalheiligen. Im deutschen Vollegen Russen als Nationalheiligen. Im deutschen Boltskun gilt der Andreastag als einer der wichtigsten
Lostage. Abends wird durch Bleigießen gewahrlagt, wobei das Geschmolzene durch einen kreuzförmigen Schlisselbart in eine wassergefüllte
Schüssel tropfen muß. In manchen Landgegenden
Lassen die heiratslustigen Mädchen Nukschalen mit
Lichtchen schwimmen und schließen daraus auf die
nächte Hochzeit. In Schlessen heißt es: "Herzlicher
Andreas, gib mir zu erkennen, wie ich heiß, gib
mir zum Augenschein, welcher soll mein Liebster
sein!" Im Elsaß wollen die Dorschönen das Bild
des künstigen Geliebten abends im Wasserspiegel
bes künstigen Geliebten abends im Wasserspiegel
seinen halben Thorn, 29. November 1912.

— (Der nächste Vortragsabend des Bereins für Kunst und Kunstgewerbeindet Mittwoch den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Artushofs statt. Der Bor-tragende, Professor Dr. Rich. Hamann von der königl. Atademie zu Posen — nicht zu verwechseln mit dem Musikschrifteller C. Hamann —, wird den "Stil des gegenwärtigen Zeitalters" in Musik. Dicktunst und bilbender Kunst behandeln und seine Ausschlaften Geschausen — und den Ausschlaften der gütige, besonders das eher Ausschlaften der Kunst behandeln und seine Ausschlaften Reiz.

mir zum Augenschen, welcher soll mein Liebster seinen des Wasserstanden des Künsteren der des Vorschlaften der glütige, des Mahres des Künsteren der gütige, besonders das eher liche Glück beschieren der Kunst behandeln und seine Lusssührungen durch musikalische Proben, Rezita-

Die Samorrhoiden, ihre Urfacen, Berhutung und naturgemäße Beilung. Bon Dr. Strueh. (80 Big.) Sof-Berlag Edmund Demme, Leipzig. — Bon allen Krantheiten, benen bie Menschen unterworfen find, ift wohl feine fo verbreitet, wie die Hamerrhoiden mit ihren mannigsachen Beschwerben und Qualen. Es ift erstannlich, wie häufig man die-selben selbst bei scheinbar gang gesunden Bersonen antrifft, ohne daß sich lettere ihres Leidens bewußt sind. Solange ie Samorrhoiden noch feine bestimmten Symptone hervorgerufen haben, können sie sich der Aufmertsamkeit bes Kranten vollständig entziehen, und man findet sie rein zufällig gelegentlich einer aus irgend welchen anderen Gründen vorgenommenen Untersuchung des Mastdarms.

geschlossen.

— (Die Heilsarmee) gedenkt auch in die hämorrhoiden zu verzuren and naturgenut zu beschandten sich der Armsten der Anteren besonders anzunehmen. Der Leiter, Kapttan B. Lienenberger, Baderstraße 28, appelliert an die wohltätige Gesinnung der hiesigen Bürgerschaft und bittet besonders um Lebensmittel, Naturalien und bittet besonders um Lebensmittel, Naturalien und neue und gebrauchte Aleidungsstücke. Daß erftstürzlich einige Herren der Gesellschaft darum nacht süchtigen Blutverteilung im Körper konnut den Fissen und neue und gebrauchte Aleidungsstücke. Daß erftstürzlich einige Herren der Gesellschaft darum nacht süchtigen Blutverteilung zu. Die Ursache der unter den kalturmenschen seiber so sehr verbreiteten chronischen und fönnen, ist ein Beweis, daß sie in guter Verbindung mit den Armen ist. (Siehe Inserat.)

St. Andreastag. die Anwendung bloßer außerer Mittel, es treten vielmehr, wie uns das Buchlein lehrt, eine größere Angahl verichiedener Fattoren in die Erscheinung, welche fennen gu ernen jedermann beftrebt fein muß, der mit diefem folgenschweren Leiben zu fampfen hat, um es in zwedentsprechenber Weise beseitigen gu fonnen.

fer bedeutsamen, welthistorischen Ereignisse ber höchften Beachtung ber Allgemeinheit begegnen; sie tommt bem unbestreitbaren Bedürsnis entgegen, die Borgange und die Jusammenhange far zu überschauen. In dem Buft ungenauer, fich widerfprechender Meldungen bes Tages fich Burechtzufinden, war ja taum möglich. Die "Buftrierte Geschichte bes Balfanfrieges 1912", beren erftes heft

nun vorliegt, befriedigt dieses Bedürsnis nach Klarheit in höchstem Maße. Um den gegenwärtigen Krieg in seinen Ursachen zu verstehen, war es nötig, die Geschichte der Balfanhalbinsel zu entrollen. Das geschieht in klarer, auschaulicher Weise. Man versteht aus dieser Geschichte herans, daß der Krieg kommen mußte. Das erste Heft läßt bereits erkennen, daß hier auf breitester Grundlage ein Riefenftoff in ernfter und feiner Bedentung murbiger Form erschöpsend behandelt wied. Die "Justrierte Geschichte des Balkankrieges 1912" verspricht, ein historisches Kolossachen des werden, das nicht nur einem Tagessinteresse entgegenkommt, sondern auch über die Gegenwart hinauf seinen Wert behält. Die Ausklatung, der Bildichmuck sind eriktlassig. Man darf jedenfalls den weiteren Liefernware mit geweiter Auskrafte entgegen weiteren Lieferungen mit großem Intereffe entgegen-

Bon bem eben begonnenen 55. Fahrgang ber Famis lienzeitschrift "Aber Land und Meer" (Deutsche Berlags-Anstalt in Stuttgart) liegen heute die Rummern 2-4 por. Der schone Auftatt, mit dem die erfte Rummer den Jahrgang eröffnete, erfährt in diesen weiterent Nummern eine treistliche Fortsetzung. Reich ist der Bildersichmund, wechselvoll und sast alle Gebiete menschlichen Interesses berührend der treistliche Inhalt, dem zudem eine vertiefende Gründlichkeit nachgerühmt werben muß. Man sieht es jeder der Rummern ohne weiteres an, daß eine gewissenhafte Sorgialt bei der Answahl des gesamten Stosses ohwaltet, die nicht nur der Redattion (Chefredakteur Dr. Andolf Presder, Berlin) und dem Berlag zur Ehre, fondern auch dem Lefer gur besonderen Befriedigung gereicht; bem letteren muß auch obendrein noch die wahrhalt vornehme Ausstattung inbezug auf Papier, Satzarangement und Druck — sofern man auch für diese Momente einen Blick hat — eine helle Freude bereiten.

Momente einen Blick hat — eine helle Frende bereiten. In solcher Form und Gestalt ist es gewiß tein Wunder, wenn sich die Zahl der Freunde dieser Zeitschrift ständig vermehrt und sich in buchstäblich zunehmendem Sinn "über Land und Meer" erstreckt.

über Genealogie und Hertling in Dresden veröffentlicht soeben einen Sonderkatalog über Genealogie und Hevaldist, auf den wir alle unsere Leser, die sich mit Fam il ien und Stam meskunde einen Feinders aufmerssam machen. Denn dieser Katalog enthält achlreiche Hinweise auf geschickliche Urkunden, Wappenbücher, Stammbsicher, Abelslexika, Kalender, Familienbildnisse usw.

milienbildnisse usw. The Erichtet Dr. W. Zelle über "Auftel ber "Alft preußischen Knunden bif chau", der in Lögen erscheinenben neugegründeten Beitsichrift, bringt wieder eine Reihe anregender Beiträge. — Ju einleitenden Artikel berichtet Dr. W. Zelle über "Napoleons Kriegsvordereitungen 1812". Uniere Lands" "Napoleons Kriegsvorbereitungen 1812". Unfere Lands-männin Frieda Jung hat eine Stizze unter dem Titel "D wüßt ich doch den Weg zurüch" beigestenert. Ferner erzählt K. Plenzat "Soldauer Sagen" nach mündlicher Überlieserung, Bruno Pompecti veröffentlicht ein stimmungs-volles Gedicht "Abschied", Dr. Erwin Kroll berichtet über das Königsberger Kunstleben, R. N. über die Joppoter und Cranzer Freilichtspiele. Auch die übrigen Artitel und Mitteilungen des reichhaltigen Hestes dürsten überal, be-sonders in unserer engeren Heimat, lebhastem Interesse begeguen.

### Dumoristisches.

(Ein Unterschied) "Eine Dame, die eine lange Hutnabel trug, ist aus einem Straßenbahnwagen in Berlin ensfernt worden", berichtet die "Portland Preß" und sight hinzu: "Bei uns werden die übrigen Passagiere entsernt."

(Schlechtes Geschäft.) "Nun, wie sind denn heuer die Geschäfte in Deinem Seehotel gegangen?"—"Schlecht, schlecht! Mir sind die Champignons sogar in meinem Geldschant gewachen!"

(Der Dreizehn te.) "Ach, mein armer Mann, herr Dottorl Ihm hat's Unglist gebracht, daß wir zu Dreizehn bei Tisch waren. Wir mußten doch 14 sein; deshalb hat er für zwei gegessen, und nun liegt er mit verdondenem Magen im Bett."

Gedantenfplitter.

Es gilt von dem Leben der Boller, mas von ber Ratur gilt, daß feine neue Rraft angefammelt werden tann, ohne einen Berluft nach anderer Geite. von Treitschle.

Alrbeit rittelt auf das Leben, Gibt uns Kraft und täglich Brot Und erhält uns lang' am Leben, Jagt auch von uns fort bie Rot.



### Reine Verwechslung

mit andern Emulfionen ift möglich, wenn Sie ausdrücklich Scotts Emulfion verlangen und darauf bestehen, diese zu erhalten. Der Name "Scott" bürgt für die Güte und Wirksamkeit des Präparates, das

auf eine - wohl beispiellose -37 jährige Wertschätzung zurück-blickt. Wer sich und seinen Kindern ben Rugen einer muftergiltigen, in allen Ländern eingeführten Lassen will, der kaufe Scotts Emuljion,

benn nur diese ist nach dem eigenartigen Scottschen Zubereitungsverfahren hergestellt.

Es gibt nur eine Scotts Emulfion.





-Drahflampen Unzerbréchlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift "OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin 70 1

### 1. Prenfifdy-Buddentidje

(227. gänigl. Brenf.) Alaffenlotterie 5. Rlaffe 17. Ziehungstag 28. November 1912 Bormittag

Auf jede gezogene Nummer find zwei gleich bobe Gewinne gefalten, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Albteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 Dt. find in Rlammern beigefügt.

(Dhne Gewähr A. St.: A. f. 3.) (Rachdrud verboten)

70004 32 195 278 372 84 86 687 94 705 861 981 71010

70004 32 195 278 372 84 86 637 94 705 861 981 71010
255 (500) 638 940 72079 213 (1000) 362 71 (1000) 401 6 974
73032 126 51 (500) 313 43 52 78 413 74020 146 (500) 81 358
(1000) 412 691 717 35 (1000) 862 75016 20 84 197 229 355 65
689 97 76016 89 106 80 214 73 345 948 77012 55 207 303 43
437 (1000) 45 638 763 67 70 840 78046 134 244 814 50 (500)
78000 374 425 506 (500) 8 618 (3900) 83 742 84 850
80122 38 217 327 779 814 (500) 958 81097 186 232 85 346
88 437 501 (1000) 827 95 737 44 61 876 80 950 60 82031 36
831 89 (3000) 494 691 (500) 710 98 925 27 83079 377 496 565
94 (500) 695 891 902 84056 76 140 205 37 328 493 545 627
29 36 738 284 (3000) 979 85199 337 426 90 745 874 951 84
8630 243 427 539 60 800 920 87103 218 (500) 475 79 556
608 13 755 989 88010 11 12 22 62 146 72 (500) 97 208 66 309
478 93 614 62 81 832 (1000) 64 959 60 29181 234 87 308 38
51 5666 628 982

51 566 628 932 90045 138 210 73 840 485 505 80 774 861 917 53 \$1094 364 409 80 529 727 814 37 \$2247 (500) 518 630 88 778 838 58 91 972 \$3163 228 349 656 78 731 822 53 \$4392 409 12 44 744 811 37 \$5072 168 75 396 (1000) 438 61 99 519 52 730 42 (500) 72 97 98 830 977 \$6032 84 163 (500) 253 531 68 891

900 21 **97**095 131 (1000) 35 319 533 762 861 94 99 913 38 44 **98**109 17 70 84 212 99 576 737 90 877 912 56 **99**160 495

20 9 159 20 112 15 18 493 825 32 924 32 54 (1000) 20 1202 41 (600) 862 (1000) 98 (1000) 691 618 44 822 48 20 2063 209 317 49 467 612 776 20 3044 67 184 88 371 (3000) 791 892 94 968 20 4237 (1000) 56 80 364 84 424 (600) 28 520 30 35 697 781 20 5115 (600) 35 207 31 473 725 67 84 932 20 6 292 376 630 791 976 98 20 7330 529 (1000) 849 944 89

### 1. Preufildy-Buddentiche (227. Königl. Preng.) Klassenlatterie

5. Rlaffe 17. Ziehungstag 28. November 1912 Nachmittag Aluf jede gezogene Rummer find zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Albteilungen I n. II.

Rur die Gewinne über 240 Dt. find in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.: A. f. 3.) (Nachbrud verboten)

(1000) 528 83 744 **48**019 133 259 317 470 877 901 82 **49**045 300 66 511 65 897 937 **50**093 270 302 8 41 96 (3000) 519 711 63 825 **51**183 86 210 361 79 (3000) 418 22 84 640 (500) 61 768 **52**018 68 348 421 626 899 **53**021 101 289 328 452 581 610 (1000) 63 93 **54**018 94 175 697 995 **55**011 94 243 448 613 26 62 646 79 (3000) 758 61 **56**079 98 225 333 446 816 21 (1000) 58 910 20 81 **57**266 338 616 622 728 91 891 925 **58**080 (500) 210 14 29 44 62 360 81 86 404 632 92 683 809 **59**072 165 598 697 894 935

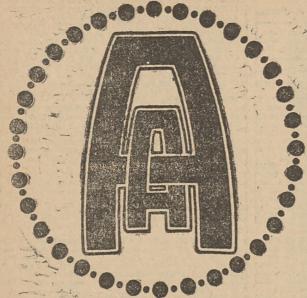
100109 38 48 221 26 (3000) 360 538 647 (600) 705 6 44 73 894 991 101019 (500) 133 220 (600) 300 410 771 913 99

[600] 102007 87 157 78 246 420 531 601 7 86 95 854 947 71
103147 535 700 918 104065 207 (1000) 80 (1000) 390 512 27
45 607 986 105058 477 (500) 532 (3000) 106168 83 94 209
(1000) 28 4754 \$12 74 (1000) 92 420 40 50 54 534 87 (1000) 718 804
68 964 107245 368 496 639 718 23 (500) 803 58 108053 619
704 888 109144 227 405 19 66 514 642 97 744 (500)
110022 32 112 27 223 68 71 407 525 30 60 (1000) 642 807
111016 (3000) 71 112109 308 426 547 (500) 630 725 113122 34 (3000)
48 603 96 607 31 (1000) 45 65 846 83 925 71 (500) 78 114085
216 316 82 425 67 (3000) 74 911 82 11503 80 320 45 603 736
52 813 14 70 99 988 116103 40 325 560 (500) 82 637 40 706
71 87 942 66 117055 121 65 209 (500) 21 66 370 410 18
82 541 (500) 668 797 929 (500) 118023 102 859 77 88 218 319
(1000) 37 41 52 83 441 59 525 86 98 621 762 (1000) 806 37 999
119009 38 45 48 334 (1000) 500 6 758
120141 55 58 259 72 352 409 38 623 976 93 121042 144
56 (3000) 213 72 356 66 501 (500) 46 838 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 863 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 863 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 863 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 863 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 863 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 883 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 883 909 123044 124 83 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 883 909 123044 124 80 889 907 122001 64 123
250 90 527 24 865 803 909 123044 124 805 889 938 50 (1000)
59 127131 384 403 34 576 672 772 823 (3000) 68 932 128217
47 85 538 69 (500) 681 963 129065 187 96 250 (600) 374 584
677 794
130056 120 354 63 69 407 39 534 43 82 728 855 86 (1000)

fl Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr. 0,81 50. — 1 Kr.: 1,12%. — 1 Peso: 4 1,20. — 1 Letri.: 20,40 M. 7%, Privatdiskont 6%.

do, Bd.A.C. — frc. | 580 00bg Wicking P.C. | 1 4 5.00G |
Will Gussel | 6 5.75G |
Witt Gussel | 7 12 187.00G |
do. Stahlrhr. | 7 0 195.00bg |
Wirde Mail | 9 4 71.50G |
Zechauffs, | 1 0 19.0bB |
ZeitzerMach | 7 20 296.75b |
ZeitserMach | 7 20 296.75b |
ZeitserMach | 7 15 229.25bG | 5% 112.15G 

Obligationen mit einem



# Grosser Weilmachts

Beachten Sie bitte meine Fenster-Auslagen!

Verkauf.

Beachten Sie bitte meine Fenster-Auslagen!

## Wäsche.

Domanhamilan	1 40
Damenhemden mit Barmer Spitze Stück	
Damenhemden mit imitierter Madeira-Stickerei Stück	1.25
Damenhemden mit Vorderschluss, 110 cm lang Stück	1.45
Damenhemden, Achselschluss mit gestickter Passe oder Stickerei . Stück	1.65
Damenhemden, Madapolame, mit echt Madeira- Stück	1.95
Damenhemden, Hemdentuch mit reicher Stückerei-Garnitur . Stück	2.25
Damen-Reformhemden mit reicher Stickerei-	1.95
Damen-Reformhemden mit breiter Stickerei	2.25
Damen-Reformhemden 12 cm breite Stickerei	2.60
Damen-Reformhemden mit reicher Stickerei	2.95
Damen-Beinkleider mit breitem Stickerel-	15 Pf.
Piqué-Beinkleider wit breitem Stickerei- 1	1.25
Nachtjacken in Pique und Wäschetuch mit	1.10
Nachtjacken in Wäschetuch und Piqué mit Lan- guette und Stickerei 1.95, 1.65, 1	1.35

Kopfkissenbezüge	U	
Kopi kissenbezüge mit Einsätzen oder imitierten Klöppelecken	7	,

Winter-Barchend-Unterrocke 2.40, 1.95, 1.45. 95 Pt. 2.25, 1.80, 1.35, 95 Pf. Winter-Barchend-Hosen

aussergewöhnlich preiswert: Weiss 1 2 Dutzend 2.95, 2.75, 2.35 Gerstenkorn mit roter 1/2 Dtzd. 2.75, 2.20 Militärdrell . . . . . 1 Dutzend 2.45

Relli-Leillell-Dallast, 130 150 cm	
Halb-Leinen-Damast, 130 160 cm	2.65
Damast-Muster, 110 130 cm	
Damast-Muster, 110 110 cm	
Künstlerdecke, 130 130 cm modernes Muster auf hellem Fond	
modernes Muster auf hellem Fond	2.95

Teegedeck mit servietten 2.95

waschechte, solide Qualitäten in bester Verarbeitung und apartem Geschmack.

Blusenschürzen aus gestreiftem Siamosen oder bedrucktem Cre	tonne	1.95,	1.45,	1.25,	95 Pf.
Wirtschaftsschürzen aus gestreiftem Siamosen, reichl. weit u. gross	1.95,	1.65,	1.25,	1.10,	95 Pf.
Zierschürzen, bunt, mit Träger, in Satin und Siamosen		1.95,	1.65,	1.25,	95 Pl.
Zierschürzen, Weiss, mit Träger, in Batist, mit Stickerei			1.65.	1.25.	95 Pl.
Wirtschaftsschürzen,	weiss,	2.75,	1.75,	1.45.	1.10

Zierschürze,
ganz aus Stickerei

reizende Neuheiten

Spielschürzen.

Knaben-

Denkbar günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

# Taschentücher: ()

Dutzend 95 pt., 80 pt., 65 pt.

Batist, glatt, weiss, la Dutzend 85 Pr.

Linontücher Dutzend 95 Pt., 75 Pt. Besondere Gelegenheit!

Rein-Leinen 1 ganzes Dutzend 5.25, 4.75, 3.90

Taschentüchermit 85

# oranam, **Breitestrasse 21**

## Lederwaren.

Portemonnaie für Herren u. Damen in Leder und Kunstleder, modernster Ausführung und elegantesten Fassons. Jedes Stück 90 Pt. 75 Pt. 45 Pt.

Zigarrentaschen

Reisetaschen braun Leder imit. 95 pt. oder imit. grün Schilfleinen . . . . Stück

Nähkästen mit Pallung in Kunstleder oder Linkrusta . . . . Stück 95 Pf.

Toilettenspiegel stack 95 Pt.

Haarbürsten, beste Verarbeitung 48 pt.

Kleiderbürsten in Borsten und rein Rosshaar 48 Pf.

Parfumes, cobie französische u. englische von Roger & Gallet-Paris, Gellé Freres-Paris, Atkinson-London, Dr. Wiskott-Cöln,

ganz bedeutend herabgesetzt.

## Korsetts,

ein grösserer Partieposten, aussergewöhnlich billig, nur modernste Fassons.

Beige mit hellblau gepunkt . . . . . . Weiss, geköpert mit hellblau gemustert . . Beige, Satin mit Strumpshalter . . . . . Blangran, Satin mit eleganter Stickerei und breitem Banddurchzug mit zwei Strumpfhaltern

halb- und reinwollene Qualitäten, leicht angeschmutzt oder mit kleinen Websehlern, gelangt 1 Posten zu

staunend billigen Preisen zum Verkauf.

SWEZIETS 2.95, 1.95, 1.65, 1.35, 80 Pt.

kräftige baumwollene und reinwollene Qualitäten,

Gasheizösen, Gaskocher mit Sparbrennern, Basbrat= und backöfen, Gasplätteisen mit Erhikern, Gasglühlampen, Gasfernzünderanlagen

geben wir and mietweife ab. Raheres in unferer Gefchaftsftelle Coppernifusftrage Rr. 45 (am Bromberger Tor).

Gaswerke Thorn.



1-2 gut möbl. Bimmer n fofort du vermieten. Beiligegelfiftrage 1, 2 Tr., rechts. Möbl. Bimmer mit auch ohne Benfion. Briidenftr. 16, 1, r.

Elegant möbliertes, großes Borderzimmer mit Schreibtisch vom 1. 12. zu vermieten Brückenstraße 36. 1 Tr.

RHEUMATISMUS Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten Bensons Pflaster der Firma Seabury und Johnson.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons Pflaster, welches von vielen tausend Aerzten wärmstens empfohlen wird stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich Bensons Pflaster der Firma Seabury & Johnson und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken. Preis Mark 1.10.

Hamburg Holzbrücke

BENSONS PFLASTER



Eiserne Oefen, Petroleumöfen, Sparkochherde,

kompl. Badeeinrichtungen empfiehlt als Spesialitäten

Tel. 138. Altstädt. Markt 21.

Gin fleines, möbl. Vorderzim.

But möbl. 26. 2.

Gut möbl. Ziensteiges Zimmer du Balton, Gas Bad bermieten Bakerste. 15. 2.

But möbl. Zimmer und Splasselle. Zimmer, Entree, Balton, Gas Bad bermieten, auch Pferdestall.

Döbl. Zim. m. Pens. z. v. Culmerste. 1, 1. zu vermieten, Al. Marktste. 7, pt.

Breiteste. 24, 2,

ift eine Bohnung von 5 großen Zimmern und Sperdestall.

Döbl. Zim. m. Pens. z. v. Culmerste. 1, 1. zu vermieten, Al. Marktste. 7, pt.

# Die Presse.

(Viertes Blatt.)

### Spionage. Gine zeitgemäße Betrachtung.

Nachbarn mit allen Mitteln bestrebt sind, in unsere harten Strafen, mit benen Spionage bedroht ift, finden sich doch immer noch Leute, die sich dazu hergeben. Die Saupttriebfeder bildet wie stets das die Verführung durch das Weid an seine Stelle. Auch Aussichten auf Orden und Ehrenzeichen spielen eine Rolle dabei. Seltener ist Rachsucht oder gefrankter Ehrgeis der Beweggrund.

Über das Berwerfliche der Spionage besteht wohl nirgends ein Zweifel. Aber doch kann kein Staat ihrer auf die Dauer gang entbehren. Wie sie ben einzelnen Spionen ausgeübt wird, schildert in "Das deutsche Heer. Bilder aus Krieg und Frieden." Bon M. von Schreibershofen, Major a. D.\*)

hat sich ergeben, daß sich 3. B. in England ein zu verschaffen. eigenes Nachrichtenbureau befindet, das als besondere geheime Abteilung unter der Militär= verwaltung steht. Dieses bildet die Zentralftelle für die Spionage. Ahnlich verfügt der französische Generalstab über ein besonderes Bureau de renseignement. Diesem Bureau gehören nur wenige Difigiere an, die aber jahrzehntelang in ihren gehen, die er leiftete. Wie die meisten berartigen Stellungen verbleiben muffen, da fie nur auf diese Leute, wirkte er als Doppelipion. Da er aber von Beise die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse frangofischer Seite bessehlt wurde, nutte er erlangen, die für die Leitung ihres schwierigen tatjachlich den Franzosen. Er hat wesentlich jum Dienstes erforderlich sind. Das Bureau unterhalt Gelingen ber Operationen von Ulm 1805 beieine Reihe von Agenturen. Man vermeidet im getragen: Schulmeifter verftandigte junachit Napoallgemeinen, dabei Personen des Soldatenstandes du verwenden, und wählt die Agenten lieber unter anderen Berufsständen. Bur Bahrung des Geheimnisses werden biese Agenten in der Regel nicht den Schwarzwald erfolge. mit ihrem wirklichen Namen, sondern mit Biffern oder Buchstaben bezeichnet. Name und Stellung find gewöhnlich nur dem Chef bes Rachrichtenbureaus befannt. Die Korrespondenz findet in der Regel unter Bermendung von Dedadreffen ftatt, wobei das neutrale Ausland besonders bevorzugt wird. Will eine militarische Behörde bestimmte Nachrichten über die feindliche Urmee und beren Rriegsvorbereitungen erhalten, fo richtet fie biefe Anfragen an das Nachrichtenbureau, das darüber

\*) Mit zahlreichen Abbildungen. Unstein & Co. Berlin-Wien 1913.

### Dor hundert Jahren. Die Todesbrüden Uber bie Berefina (26 .- 29. November 1812). Bon Chr H. (Radbrud perboten.)

II. Das Schicial ber Rachzügler. Während der Kämpje am 28. November hat sich an den beiden Bruden über die Berefina ein furcht= getan, was in seinen Kräften stand, um auch den Teil der schrecklichen Katastrophe vor Augen. Taufenden von Nachzüglern jum überschreiten des hier ihre Todesbrücke.

Wohl war die taiferliche Gendarmerie vor den Bruden aufgestellt und tam mit unerbittlicher Strenge ihren Beisungen nach. Die Gendarmen mußten porerft bie Bruden freihalten fur Die streitbaren Mannschaften und deren Wagenmaterial, mas besonders am 28. mahrend ber ruslischen Angriffe notwendig war. Gewiß war das hart für die Armen, die sich mit unsäglichen Anstrengungen bis dur Brüde burchgequält hatten, und dann barich, oft mit blanker Baffe, abgewiesen wurden. Aber daran mar nichts zu ändern. Den Truppenübergängen mußte alles andere meichen. Dann war auch wieder der Übergang stundenlang burch notwendige Ausbesserungen an der Brücke gehindert. Doch diese Zeiten abgerechnet, haben die Bruden fast 60 Stunden gestanden, eine Zeit, die für ein geordnetes heer von 100 000 Mann mehr wie ausreichend gewesen mare.

Aber was war das für eine Masse, wie sie allen Geiten auf die beiden Brüden los - verdweifelte, ausgehungerte und verwilderte Menschen,

die sogenannten "Fragebogen" zusammenstellt, von benen in den letten Prozessen soviel die Rede mar. In der Regel begnügt man sich nicht damit, diese Die vielen Spionagefälle, die im Laufe biefes Auftrage nur an eine Stelle weiterzugeben, sondern Sahres por dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt es werden mehrere Persönlichfeiten mit berfelben worden find, haben gezeigt, daß unfere lieben Aufgabe betraut. Durch Bergleichung ber verichiedenen, dann einlaufenden Berichte und Erfunmilitärischen Geheimnisse einzudringen. Trot der dungen erhalt man eine gewisse Prufung für die Richtigkeit der gemachten Angaben. Man muß immer mit der Möglichkeit rechnen, daß die Agenten, des Gelderwerbs wegen, in den Fällen, wo sie selbst Geld. Wo dieses Lodmittel versagt, tritt häufig nichts in Erfahrung bringen konnten, erfundene Angaben machen.

Ebenso, wie im Frieden, wird man auch im Ariege der Spione und Kundschafter nicht entbehren fönnen, obgleich gerade hier ihre Tätigkeit und Bedeutung weit überschätt wird. In früheren Beiten allerdings, wo es noch teine Gifenbahnen fen ohne Zwischenlandung in 2 Stunden in fremden Ländern organisiert ift und wie sie von und Telegraphen gab, als das ganze Berkehrswesen und die Presse noch nicht so entwidelt waren, fesselnder Beise ein soeben neu erschienenes Buch: wie es jest der Fall ift, haben sie häufig eine entscheidende Rolle gespielt. Napoleon war ein Meister in der Benutung von Agenten und Aus den Berhandlungen vor dem Reichsgericht Spionen, um fich Nachrichten über den Gegner

> Aber einige ber hauptfächlichsten Spione besiten wir ausführliche Nachrichten, sodaß sich ihre Tätigfeit im einzelnen verfolgen läßt. So sind von einem gewissen Schulmeifter gahlreiche Briefe erhalten, aus benen die großen Dienfte flar hervorleon von Mads Untätigfeit und bestärfte auf der anderen Seite ben öfterreichischen General in feiner Auffassung, daß der Anmarich der Franzosen durch

> In ähnlicher Beise war auch das japanische Spionagewesen mit geradezu unübertrefflicher Bororge und Schlauheit eingerichtet. Die befestigte Stellung von Kintschou, in der die Ruffen den Bormarich ber Japaner gegen Port Arthur aufhalten wollten, foll lange Zeit porber von Spionen fo genau verraten worden fein, daß die Japaner por bem Sturm die Bundleitungen ber ruffischen Flatterminen fanden und sie unschädlich machen tonnten.

> Soldatenfrauen - ein wüstes Gedränge der muften Maffe! Mas fiel, murbe niedergetreten, gleich giltig ob Tier oder Menich; über die Trümmer ber Magen, über die gefallenen Pferbe, über die noch zudende Körper der gestürzten Menschen schob, brängte, ichlug, ftach und rafte jeder einzelne voran. Wenn bie Gendarmen ba nicht rudfichtslos por ben Brüden ben Anfturm gestaut hatten, die Brüden

die Brude erzählen: "Wir (mehrere Offiziere) be: Drohung wirfte, und ich war auf der Brude, dem Menschenmasse hinein und folgten dem Strome. je- burchdrungen vom innigften Dankgefühle gegen boch in Zeit von einer Biertelftunde waren wir Gott überschritt ich fie; aber in welcher Lage befand bereits getrennt, und ich befand mich bald zwischen ich mich! — Es mar bereits finster geworden (um Menschen von allen Nationen, die hier das Unglud 12 Uhr mittags hatte er sich der Brücke zugewandt); zusammengeführt hatte . . . Einmal unter ben nicht einen einzigen bekannten Menschen fand ich in durch und hinüber kommen. Menschen eingeklemmt, hatte man teine Wahl über der Nähe, und außerst ploglich war der übergang den zu nehmenden Beg; ebenso mar es auch wenn von der größten Sige, welche ich unter den Denman fich nicht in ben außersten Rolonnen zu beiden ichen ftedend empfand, zur empfindlichen Ralte auf Seiten befand, eine Unmöglichfeit, wieder heraus- der dem Winde fo ausgesetten Brude, die in dem zukommen . . . Nur die Kraft des Pferdes und ein Augenblicke meines übergangs nur von einzelnen fester Sit rettete. Die Menschen, die sich zu beiden Menschen, wegen einer nötigen Reparatur, betreten Seiten mit Sachen bepadt hatten, verloren folche merden tonnte." lämtlich; ja, die Fußganger behielten felbst beinen Knopf auf bem Rode. Meinen Gabel erhielt ich fluß, und er hatte noch nicht einmal das Schredmir nur dadurch, daß ich ihn gu meiner Gelbiterhaltung zog und ihn bagu benutte, die Pferde meiner Neben- und Borbermanner damit auf ben Wagen und ift im nachsten Augenblid von bem Beinen zu erhalten; auch das meinige erfuhr eine gleiche Behandlung, wozu es feiner mündlichen vom Abend des 27. an sich zu den Brüden heran- ifbereinkunft bedurfte. Die Schwierigkeiten verdrängte! Bielleicht, 20, wenn nicht 30 oder 40 mehrten fich mit der Annäherung an die Briide, Tausend Menschen brangten ju gleicher Beit von mo ber Boden burch bie starte Bassage fo ichlammig bergig mit einem Prügel auf bie Massen und bahnt geworden war, daß Menschen und Pferde, einmal sich einen Weg. Wie viele von den geländerlosen ing Straucheln gefommen, fich nicht wieder ju Bruden in die eifigen Wogen fturzten, lagt fich nicht in denen meistens jede herzensregung durch die er- helfen vermochten und von den Folgenden über- angeben. Der Gipfelpunkt der Ratastrophe mar lebten Schrednisse erftidt mar, alle nach dem ritten murden. Einmal mar ich auch diesem Schid- wohl am 28., als ruspische Geschitze die Bruden be-Rechte des Stärkeren demselben Ziele zustrebend. sal sehr nahe, als ich zwischen niedergetretene schossen. Napoleon mußte Truppen zurudschichen, Reiter und Fuhganger, Wagen aller Art, hohe Pferde geriet, welche sich aufzurichten bemühten und nun wurde ichonungstos auf der Brüde und der Genius eines Napoleon sein Spiel verloren, Offiziere und Soldaten aller Waffengattungen, und das meinige so berabzogen, daß es bereits dem Anstieg zu derselben geräumt. Wer nicht und auch seiner Person wären die Todesbrücken ein Angehörige ber verschiedensten Nationen, dazwischen völliga uf ben Knien lag. Aurch burch bie Mustel- weichen wollte, murbe ins Wassel- Berhängnis geworben. Kaufleute mit Weib und Kind, Marketender und fraft besselben und badurch, bag mein hintermann verfant im Morafte. Todesbruden.

Luftschiffahrt.

Um Dienstag Abend toustituierte fich im Meger Stadthause unter dem Borsig des Bürgermeifters und dem Chrenvorsit des Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Gemmingen ein Ausschuß zur Errichtung eines Brunnens oder Denkmals für Bilatre de Roziers, des ersten Quftschiffers, eines geborenen Megers. In dem Ausschuß sind Einheimische und Altbeutsche, sowie Bertreter der Militär= behörden vertreten.

Einen deutschen überland: Flugreford hat der Militarpilot Leutnant Joly aufgestellt, der auf einer Rumpler=Tanbe die 355 Rilometer lange Strede von Jüterbog nach Rogowo bei Bne : 50 Min. zurudlegte. Die bisher längste ohne Unterbrechung in Deutschland gurudgelegte Strede betrug 320 Ritometer und wurde von helmuth hirth auf der Route Breslau-Wien bewältigt.

Zwei französische Luftschiffer, die mit ihrem Ballon in Baris aufgestiegen waren, sind Donnerstag Bormittag in Timmdorf bei Bloen gelandet.

### Mannigfaltiges.

(Bum Tode verurteilt.) Bom Schwurgericht in Duisburg murbe der Arbeiter Schmit am Samborn, der feinen Arbeitsfollegen Grueters nach einem Bortwedfel aufgelauert und ihn mit einem Beil erichlagen hat, jum Tode verurteilt. Ferner ift in Burgburg der 23jährige hermann Weber aus Nodingen, der die 21jährige Raroline Bed ermordete, jum Tode verurteilt worden.

(Entmenschte Söhne.) In Soutelo bei Orense haben drei Söhne eines Bauern durch Bergiftung ihre Eitern umgebracht, weil diese zu lange lebten und die Berteilung des Butes verhinderten. Die Morder find bereits in Saft genommen.

(Der bestohlene Better bes Bapftes.) Auf der Trambahn murden in Mailand einem Better des Papftes, dem aus Riefe stammenden Raufmann Undreazza, 10 000 Lire in einer Brieftafche geftohlen. Die Tafche foll, einem Telegramm zufolge, auch Briefe des Papftes enthalten haben.

dasselbe mit der Spihe des Degens stach, wurde ich diefer Gefahr entzogen.

Zweimal versehlte die Kolonne, der ich mich angeschlossen hatte, den richtigen Weg nach der Brude, was bann jedesmal ein Umfehren und ben

So tam Major von Logberg über ben Ungludslichite erlebt. Andere faben Schlimmeres. Dort fpringt eine Dame mit zwei Kindern aus einem Menschenstrome zertreten. Dort halten sich Niedergetretene mit den Bahnen an den über fie Sinmegstolpernden fest, die sich ihrer mit der Waffe entledigen. Da schlägt ein riefiger Offizier unbarm-

(Infolge von überschwemmun. gen) im Tale des Prahovaflusses ist der Berkehr auf der rumänischen Eisenbahnlinie Bredealu-Bloefel unterbrochen.

(Beiblicher Eisenbahnräuber.) Uls die Urheber, des großen Gifenbahnraubes bei der Station Jekaterinoslam wurden zwei Frauen festgestellt, die in Männerkleis bern mit ichwarzen Masten den überfall verübt hatten. Bekanntlich find bei dem Raub zwei Schaffner niedergeschoffen worden.

### Rirdliche Radrichten.

Sill'Allage Radiella Radiella

blenst Oberlehrer Brinkmann.
Evangel.-lutherische Kirche (Bachestraße). Borm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhrz. Predigt-Gottesbienst mit Abendmahl. Borm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhrz. Beichte. Pastor Schachschere.

Reformierte Rirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienft. Pfarrer

Arndt

Et. Georgenfirche. Borm. 91/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Johst. Nachher Beichte und Abendmahl. Borm. 111/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Johst. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Henre. — Kolleste dum besten der Kaiserwerther-Ausstalt im Orient.

Evangel. Gemeinde Grantschen. Borm. 9 Uhr in Gr. Rogau: Guttesdienst. Borm. 111/2 Uhr in Leibitsch: Gottesdienst.

Pfarrer Erasmus. Evangel, Rirchengemeinde Gursfe, Borm. 10 Uhr in Gursfe; Gottesbiensi. Im Anschluß Beichte und Abendmahl. Pfarrer Bafedom.

Evangel. Gemeinde Lulfau-Goftgan. Borm. 10 Uhr in Goftgaut Butresdienst (Miffionsbericht), danach Rindergottesdienst, Rachm. 31,2 Uhr in Oftaszewo: Gottesdienst. Pfarrer

Gvangel. Kirchengemeinde Gr. Bösendorf. Borm. 10 Uhr in Gr. Bosendorf: Gottesdienst. Nachher Beichte und Abendmahl Pfarrer Prinz. Gemeinde gländiggetaufter Christen (Baptisten), Coppernikus-straße 13, 1 Treppe. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Der Gesamtauflage votliegender Rummer biefer Beitung liegt ein gemeinsamer Weihnachtsprofpett ber Berlagebuchhandlungen: Otto Rippel-Sagen in Beftf., 3. F. Steintopi-Sinttgart, Gustav Schlößmann-Hamburg, R. Thienemanns Berlag-Stuttgart, Martin Barneck-Berlin, bei. — Er verzeichnet die wichtigsten Neuericheinungen der genannten fünf Berlagsbuchhandlungen. Der Projpett wird ber augmertjamen Beachtung ber Beferinnen und Lefer empfohlen. Gie finden hier eine vorzügliche Austese nur guter gehaltvoller Bucher für das chriftliche Saus. Möge das Bergeichnis bei ber Wahl ber Weihnachtsgeschenke recht ausgiebig zu Rate gezogen werben.

Daß bei solchem stundenlangen vergeblichen Bemühen, die Brücke zu erreichen, viele sich gleich= giltig ihrem Edicfal überließen und sich bei ben noch vorhandenen Bimatfeuern vor der Ralte ju ichüten suchten, fann niemand wundern. Der würt= Bersuch veranlafte, in eine andere Kolonne mit tembergische Oberarzt v. Roos hat fünfmal umsonst der hoffnung fich einzudrängen, daß fie den rechten versucht, an die Bruden zu gelangen, er fletterte Beg treffen wurde. Nur noch zwei Schritte von auf das Dach eines Wagens und vermochte in dem bares Drama abgespielt, surchtbarer und häßlicher waren mit den Menschenmassen zusammengestürzt der Brücke traf ich dicht am Ufer im Wasser, wo schredlichen Chaos nicht einmal die Brücke zu sehen. als der Rampf gegen den Feind: der Kampf gegen und hatten keine Stunde dem Andrange stand: sich das Eis aufgelöst hatte, eine Kolonne zu So wartete er und tausend andere auf eine bessere ben Freund. Die ungeordneten Massen der Nachzugehalten. Es ist jest noch fürchterlich, die Erdigler rangen nämlich mit tierischer Wut gegenlebnisse deren die keine Beiter vergebens beben Freund. Die ungeordneten Massen der Nachgehalten. Es ist jest noch fürchterlich, die Erdigler rangen nämlich mit tierischer Wut gegenlebnisse deren du seine Bester vergebens beber Betegenheit. Gegenheit. Gegenheit. Generalischer weren die Brite
mühren, die Briten, die Briten durch Gerenden. Generalischer durch Gerenden. Generalischer der Beiter vergebens beden Freund. Die ungeordneten Massen der Nachden Gelegenheit. Gegenheit. Generalischer durch Gerenden der Rachden Freund. Die ungeordneten Massen der Nachden Gelegenheit. Generalischer der Rachden Gelegenheit. Generalischer der Gelegenheit. Generalischer der Rachden Gelegenheit. Generalischer der Ge mühten, die Brücke durch Springen zu erreichen, ten während der Nacht fast frei von Hallanden. Es einander um den Ubergang. Napoleon hatte alles frauel gesteckt haben, und doch hat jeder nur einen was mich mit mehreren Offizieren meiner das tonnte den armen, ausgehungerten und zerlumpmaligen Umgebung veranlagte, die Pistolen zu ten Gestalten an den Fewern gleichgiltig sein, ob Major von Logberg, ein biederer westfälischer ziehen und den im Wasser Saltenden drohend zu sie diesseits oder jenseits des unseligen Flusses ihr Flusses Zeit zu lassen. Dennoch fanden so viele Offigier, moge uns von seinem Leidenswege über bedeuten, uns erft vorüberreiten zu lassen. Die elendes Dasein fortsetzten. Wenn auch die Brücke passierbar mar, mer von den Nachzüglern hatte noch gaben uns in die sich nach der Beresina wälzende ersehnten Ziel so vieler tausend Menschen und Energie, um sich durch all die Hindernisse durchzuarbeiten, die ihn von der Brücke trennten. Die letten Truppen des Biftorichen Korps mußten fich mit der Axt einen Weg zum Flusse bahnen, und auch dann konnten sie nur Mann für Mann hin-

> Vergebens war die Mahnung Ebles in ber Nacht vom 28. zum 29., mit Tagesanbruch werde die Brude angegundet. Die da mit verglaften Augen an den Feuern fagen, hörten nicht mehr auf Menichenmorte. Erst als die lette Frist verstrichen, und Eblé die Brücke anzünden ließ, da bam bei den aufzüngelnden Flammen noch einmal Leben in viele Jammergestalten. Biele wurden von den Flammen ergriffen, viele stürzten in den Fluß, und alle andern, Tausende müssen es noch gewesen sein, wurden von den Russen in das Elend der Gefangenschaft getrieben.

Wenn wir nun die ganze fürchterliche Katastrophe überbliden, so konnen wir von einem Stege der Russen an der Beresina nicht reden. Die Elemente maren ben Ruffen verbündet. Was aber Menschenkraft in einer so aussichtslosen Lage noch leisten konnte, das hat der Heroismus der Pioniere und der letzten Streitfräfte Napoleons, mit Dransettung ber letten Kraft zustande gebracht. Ohne diese beispiellose Singabe seiner Truppen hatte auch

### Befanntmachung, betreffend die diesjährige Viehzählung.

Auf Beschluß des Bundesrates sindet am 2. Dezember d. Is. im Deutschen Reiche eine allgemeine Biehzählung statt. Gleichzeitig ist die Jahl der in der Zeit vom 1. Desember 1911 bis 30. Avvember 1912 porgenommenen, amtlich nicht beichauten Schlachtungen von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Biegen (einschließlich des in der haushaltung etwa geschlachteten fremben Biebs) nachzuweisen.

Die Zählung erstreckt sich diesmal auf Pferde, Maultiere und Maul-esel, Esel, Kinder, Schase, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Trut-hühner und Bienenstöcke und ist für jede Saushaltung gesondert vorzu-nehmen, das heißt, für jede viehbefinende Saushaltung ift eine Bahlfarte auszustellen. Saushal-Bahlfarte auszustellen. Saushal-tungen ohne Biehbefit ftellen feine Bählkarte aus.

Borübergehend abmefendes Bieh ift bei ber haushaltung, gu ber es gehört, gu gablen, muß alfo bort, wo es am 2. Degember vorübergebend fteht, unberudfichtigt bleiben. Es ift alfo ftets auf dem Behöfte, auf dem es dauernd untergebracht ju gahlen, auch dann, wenn fein Befiger an anderer Stelle mohnt.

Die Bolizei=Revierbeamten werden bie Bahlfarten am 29. und 30. b. Mts. austeilen. Sie find alebann von ben haushaltungsvorständen auszufüllen, zu unterschreiben und vom 4. Dezember d. 3s. ab gur Abholung burch diefe Beamten be-

reit zu halten.
Die Beamten sind angewiesen, die Zählfarten bei der Albholung auf die richtige Ausfüllung zu prüsen. Später unterliegen sie einer Nachprüsung durch die Herren Bezirks-

Bir richten an die Burgerichaft miederum die ergebene Bitte, ben Berren Begirfsvorftebern und Beamten ihr mühlames Bahlungsamt burch richtige und rechtzeitige Uns. lüllung der Bahlfarten nach Mögfichteit au erleichtern.

Es wird ausdrücklich hervorge-hoben, daß die Angaben in ben Bählkarten gu feinerlei Steuerzwecken benutt merben dürfen.

Thorn den 16. November 1912. Der Magistrat.

Machstehende

"Befanntmachung. Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen.

Die Minenabteilung in Cux-haven stellt im Frisjahr 1913 drei-jährig-freiwillige Minenmatrosen und Minenheizer ein und zwar:

a. als Minenmatrofen

a. als Minenmatrofen
Seeleute, See- u Flußichisser, Fischer, handwerker und andere Bernse,
b. als Minenheizer
Maschinisten und heizer, Maschinisten und heizer, Maschinisten und heizer, Maschinisten und ähneliche Bernse. Dreijährige Zivillehrzeit und Bestehen einer Prüsung (Deutsch, Rechnen, Zeichnen) gibt die Möglichseit zur Kaptulation sür die Minennaschinistenlausbahn.
Aunae. Leute. die beablichtigen. als

Junge, Leute, Die beabsichtigen, als Freiwilliger eintzutreten, muffen ein Gefuch mit einem felbstgeschriebenen Lebenslauf, ihren Zeugnissen, . einen vom Zivilvorsitzenben ber Ersatsons-mission zu erbittenden Meldeschein zum freiwilligen Eintrittt baldigst an das Kommando der Minenabteilung in Cughaven einsenden. Die ärztliche Untersuchung wird bann burch bas Bezirkskommando veranlaßt"

wird mit bem Bemerten gur Renntnis gebracht, das der unterzeichnete Rivilborfigende die Melbescheine für die im Stadtfreise Thorn wohnhaften Freiwilligen erteilt.

Thorn ben 26. November 1912. Der Zivilvorfigende der Erjattommission Thorn— Studt.

Bekanntmachung.

Für das Betriebsjahr 1. April 1913 bis 31. Märg 1914 ift die Lieferung ber für die ftabtifche Strafen. reinigung erforberlichen Biaffava-befen und Stragentehrmalgen, aus beftem Material hergeftellt, gu vergeben.

Gebraucht merben : a. ca. 1200 Stud Diaffavabefen,

b. ca. 40 Stüd Ateilige Straßenfehrwalzeneinbände. Schriftliche Ungebote hierauf verichloffen und mit entiprechender Muf-

drift verfeben merben bis Montag den 2. Dezember,

vormittags 11 Uhr, im Gefchaftsgimmer ber Berufsfeuerwehr, Gerechtestr. 32, mit Broben entgegengenommen, woselbst auch bie Eröffnung ber eingegangenen Unge-bote im Beifein ber etwa erichienenen Bieter erfolgen mird.

Die Bedingungen liegen im Geaus und find vor Abgabe des Angebots zu unterzeichnen.

Thorn den 6. Movember 1912. Straßenreinigungsverwaltung. Welcher Lehrer einer höheren Gehrift gewillt einem jungen herrn Unterwicht in Deutich, ipegiell Literatur, au erteilen? Ang. mit Preisang. u. R. R. an die Geschäftsstelle der "Presse".

betreffend die Ubsuhr des Haussehrichts in Thorn.

Ausgrund der §\ 5 und 6 des Geses über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetsammlung Seite 265) und der \\$\ 143 und 144 des Geses über die algemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesessammlung Seite 232) wird hierdurch mit Zustimmung des hiesigen Gemeindevorstandes unter Aussehung der Polizeiverordnung vom 20. Juni 1902 und der polizeilichen Bekanntmachungen vom 8. Januar und 8. April 1911 für den Polizeibezirt des Stadtreises Thorn solgendes verordnet:

Hausmill darf in den burch die Gemeindebehörde öffentlich bekannt gemachten Bezirken oder Straßen nur durch die von der Stadtgemeinde Thorn betriebene Absuhranstalt abgesahren werden.

In jebem Bohngebanbe, ausgenommen Rafernen, Schulen, Rrantenhäufer, Strafanstalten hat der Eigentumer nach Bedarf ein oder mehrere Sammelgefäße aufzustellen, in welche jeder Juhaber einer Wohnung oder sonstigen Ränmlichteit das Hausmull zu entleeren hat.

Diese Sammelgesäße sind in der Größe oder in der Zahl bereit zu stellen, daß sie das Mull einer halben Woche ausnehmen können. Das hands

mull wird burch die ftadtische Abfuhranftalt mittelft ftaubfreier Abfuhrmagen

abgesahren. § 3.
Unter Hausmull ist zu verstehen Kehricht, Asche, Ruß und Wirtschaftsabfälle, die sich in den Wohn- und Schlafräumen sowie in den Küchen und Geschäftsräumen ansammeln. Hausmull darf nicht auf die Straße, sondern lediglich in die im § 5 näherbeschriebenen Sammelgefäße geschüttet werden.

Abfallftoffe aus Fabrifen, gewerblichen Betrieben, fowie Banichutt durfen nicht in die vorgenannten Gefäße geschüttet werden. Für die Beseitigung dieser Stoffe haben die Juhaber der Betriebe felbst zu forgen. Für die Beseitigung

Das Aufftellen von Gefägen mit hausmull auf öffentlicher Strage vor ben Saufern ift nicht geftattet.

Die nur bis gum Rande aufzufullenden und verschloffen gu haltenben Müllgefäße find an einem zu ebener Erbe gelegenen geeigneten und von dem Abjuhrpersonal leicht erreichbarem Plage innerhalb des Grundsftnicks aufzustellen.

Mach Entleerung ber Befage werben fie burch bas Abfuhrpersonal wieber an ben Standort gurudgebracht.

Die Sammelgefage muffen aus Metall bestehen, frart gebant und undurchlässig fein, ober eine vieredige, nach unten schwach fegelförmige rund auslaufende Form haben und zu den Ginschüttöffnungen der Absuhrwagen genau paffen.

Die Gefäße muffen im Bollbabe verzintt fein, ihr Faffungevermogen barf 120 Liter nicht überfteigen. Un ihren beiden Seiten muffen Gifenftege vorhanden fein, die in die

Einhängelager des Absubrwagens hineinpassen. Die Deckel mussen dechartig gewölbt, die Tragebügel an ihnen so besesigt sein, daß sie beim Ausschütten in den an der Einschütttlappe des Absuhrwagens besindlichen Hafen einsgreifen und beim Abnehmen die Einschüttflappe ichließen.

Ferner muffen fich an ben beiden Seiten ber Wefage ein ftarter Sandgriff und je eine flache Stahlfeder befinden, über die Die Seitenbefeftigungen der Dedel hinweggleiten und die ein felbsttätiges Deffnen der Dedel verhindern.

Die Benutung von Gefäßen, die den vorstehenden Anforderungen nicht entsprechen, ist verboten.

Jeber Sangeigentummer ift für den Fall feiner bauernden Abmefenheit ober Behinderung verpflichtet, der Boligeiverwaltung einen Bertreter gu be-nennen, der für die Erfüllung der Bestimmungen dieser Berordnung verautwortlich ift.

Buwiderhanblungen gegen die Bestimmungen bieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mart geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Diese Bolizeiverordnung tritt 6 Bochen nach ihrer Befanntmachung infraft.

Thorn ben 21. Mai 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Drisstatut betreffend die städtische Abfuhranftalt.

Aufgrund des § 11 der Städte-Ordung und mit Bezug auf die Polizei-Berordnung vom 21. Mai 1912 wird gemäß Beschluß des Magistrats vom 16./22. Februar 1912 und der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Februar 1912 für den Bezirt der Stadt Thorn das nachstehende Ortsstatut

Die Stadtgemeinde Thorn betreibt als Gemeindeberanftaltung gur Abfuhr bes haustehrichts eine städtische Absuhranftalt.

Der Magiftrat beichließt, aus welchen Begirten, Strafen ober Strafen

teilen der Stadt der Haustehricht abzusahren ist.
Diese Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.
Jeder Inhaber einer Wohnung oder sonstigen Käumlichkeit eines in einem solchen Bezirke oder an einer solchen Fraße gelegenen Grundstücksist zur Benutzung dieser Absuhranstalt nach Maßgabe dieses Ortsstatuts berechtigt und nach den geltenden polizeilichen Vorschriften auch verpslichtet.

Handlehricht im Sinne dieses Status und der dazu erlassenen Gebühren-ordnung ist der in Wohnungen und sonstigen Kännlichseiten entstehende Unrat einschl. Asche, Scherben und nicht flüssige Küchenabsälle. Dazu ge-hören insbesondere nicht gewerbliche und Betriebsabsälle und sonstiges nicht Mill aller Urt, sowie die Abfalle aus Strafanftalten, Rranten= ichilttbares häufern, Rafernen, Schulen, ferner Baufchutt, Gartenabgange und bergleichen. Bezüglich diefer Abfalle ift jedoch die Abfuhr durch die Auftalt gemäß frei-

williger Bereinbarung ftatthaft. Wenn eine dahingehende Bereinbarung nicht getroffen ift, durfen Ab-fälle dieser Art nicht mit dem hauskehricht zur Absuhr bereitgestellt werden,

Die Absuhranstalt tritt, ohne baß es eines besonberen schriftlichen Antrages bedars, in Tätigkeit, sobald in dem betreffenden Gebäude der Kehricht zur Absuhr in der vorgeschriebenen Weise bereitgestellt wird.

Für die Benugung der Anstalt zur Absuhr des Saustehrichts sind Ge-buhren nach Maggabe der darüber erlassenen Gebuhrenordnung an die Stadtgemeinbe gu gahlen.

\$ 4. Die abgefahrenen Stoffe geben ohne Entschädigung in bas Eigentum ber Stadtgemeinde über.

Diefes Ortsstatut tritt gleichzeitig mit der Polizeiverordnung bom 21. Mai 1912 infraft. Thorn ben 27. Februar 1912.

Der Magiftrat. Die Stadtverordnetenversammlung. (L. S.) Hasse. I. 3198/12. Hasse. Ackermann.

Ordnung

betreffend die Erhebung von hausfehricht-Abfuhrgebühren (L. S.) im Bezirte der Stadtgemeinde Chorn.

Aufgrund bes § 4 bes Rommunalabgabengejeges vom 14. Juli 1893 und bes Beschlusses bes Magistrats vom 16./22. Februar 1912 und ber Stadtverordneten-Versammlung vom 21. Februar 1912 wird für den Bezirk ber Stadtgemeinde Thorn nachstehenbe Gebührenordnung erlassen:

Jeber Inhaber (Eigentilmer, Mieter, Nugnießer, Benuger ufm.) einer Wohnung ober sonftiger Raumlichteiten eines Erunbstude, aus bem Saustehricht von ber Stadtgemeinde durch ben fladtischen Fuhrpart abgeholt wird, ift verpflichtet, bafür eine Gebühr gu entrichten.

Berben Bimmer mobliert vermietet, fo gilt im Sinne biefer Orbnung ber Bermieter als Inhaber ber Raume.

a) von über 250 Mt. bis 1000 Mt. beträgt bie Gebühr jährlich 1 bom

b) von mehr als 1000 bis 2000 Mf. beträgt bie Gebühr jährlich 11/4 | vom hundert,

c) von mehr als 2000 Mt. 11/2 vom Hundert, d) offene Läben werben auf Antrag, sofern ihr Mietwert mehr als 1000 Mart beträgt und fie nicht in unmittelbarem Busammenhang mit ber Bohnung bes ober eines Geichäftsinhabers stehen, nur mit ber Salfte ber nach b und c zu berechnenden Gebuhr herangezogen und zwar gelangt zunächst die dem Mietwert entsprechende Gebuhr zur Berechnung, welche dann auf die Halfte

Jebes angefangene hundert bes Mietwerts wird bei Berechnung ber Gebühr für voll gerechnet. Die vorstehenden Gebührensätze werden alijährlich bei Feststellung des haushaltsplanes durch Gemeindebeschluß nachgeprüft und können nach Bedürsnis abgeandert werden.

Für biefe Gebühr wird nur bie regelmäßige Abfuhr bes Saustehrichts im Sinne bes § 2 bes Ortsftatuts, betreffend bie ftabtische Abfuhranftalt, ans ben bereitzustellenden, burch Bolizeiverordnung vorgeschriebenen Gefägen

Abfälle, welche nicht zum Hanskehricht im Sinne des Ortsstatuts ge-hören, werden nach vorheriger, an den städtischen Fuhrpark zu richtender Bestellung gegen eine besondere zu vereindarende Bergütung abgesahren.

Mls Mictwert (§ 2) gilt, wenn bie Raumlichfeiten vermietet find, ber bereinbarte Mietzins unter Singurednung bes Geldwerts aller bem Mieter jum Borteil des Bermieters obliegenden Rebenleiftungen, sowie ber bem Vermieter vorbehaltenen Rutungen und unter Abrechnung bes Geldwerts der dem Vermieter zum Borteil des Mieters obliegenden Leiftungen (z. B. Beizung, Baffergins).

hierbei wird feftgefest, bag hochftens folgende Betrage in Abzug gebracht werben dürjen:

für Heizung 10 Prozent, für Bafferzins 5 Prozent. Andere Abzüge find nicht statthaft.

Der ortenbliche Mietwert ift maggebend: 1. wenn der vereinbarte Mietzins hinter biefem um mehr als 10 vom

hundert gurudbleibt; 2. wenn der vereinbarte Mietzins die Gegenleiftung für den Gebrauch der mitvermieteten Utensilien, Inventarien, Möbel und sonftigen beweglichen

Gegenstände mitumiaßt; 3. wenn die Sohe bes Mietzinfes von bem Ergebnis eines gewerblichen Unternehmens oder von anderen ungewiffen Ereigniffen abhängig gemacht ift;

4. bei Dienstwohnungen und Dienstranmen; 5. bei Gebauben und Raumen, bie vom Eigentumer bewohnt ober benutt oder an andere zur Nutung oder jum Gebrauch unentgeltlich über-

Alljährlich im Laufe bes Monats Ottober geben ben Sausbefigern ober ihren Vertretern und den Wohnungsinhabern die Hanslisten und Hanschaft tungslisten zu, in welche sie den Mietzins für jede Wohnung und Räumlich-teit und die außerdem nach § 4 und § 5 für die Feststellung des Miet-wertes notwendigen Merknale nach Maßgabe des Vordrucks einzutragen haben. Anträge nach § 2 d können mit der Ausnahme verbunden werden.

Sind Angaben über den Mietziens 2c. garnicht oder unvolständig oder unrichtig gemacht worden und wird dem Magistrat bis zum Beginn des Rechnugszahres, sür welches die Erhebung der Gebühr erfolgen soll, der Mietwert von Wohnungen und Kännen nicht bekannt, so erfolgt eine Schäung des Mietwertes durch den Gemeindestenerausschuß. Ihr der Wietwert von Erdühre und können nicht bekannt, so erfolgt eine Schäung des Mietwertes durch den Gemeindestenerausschuß. Ihr der Webändes

stenernigungswert zugüglich eines Zuschlages von 10 vom Hundert dieses Wertes bei der Festiegung der Gebühr zugrunde gelegt.
Sind Gebäude oder Gebändeteile, deren Mietwert nicht sestzuschlen ist, zur Gebändestener nicht veranlagt, so ist der ortsübliche Mietwert zu schähen. Die Schähung ersolgt durch den Gemeindesteneransschuß.

Die Gebühr wird für bas Rechnungsjahr feftgefest und bem Bahlungspflichtigen durch die Steuerausschreibung befanntgegeben.

Die Abgabepflicht beginnt mit dem ersten Tage desjenigen Monats, welcher auf den Tag solgt, au dem die Benutzung der Räume begonnen hat und erlischt, vorausgesetzt, daß der gahlungspflichtige austelle der bischer innegehabten Räume teine anderen in Benutzung genommen hat, mit dem letzten Tage des Monats, in dem die Benutzung der Räume anssort. Die während des Rechnungsiehes einstehen Abschwerzeiches einstehen. des Rechnungsjahres eintretenden Beränderungen des der Gebillrenberechnung zugrunde gelegten Mictwerfs durch Umzug oder anderweite Vereinbarung des Wietzinses verursachen keine Erhöhung der für das Rechnungsjahr sestigeletzen Gebühr. Es kann aber auf Antrag des Zahlungspslichtigen die Gebühr vom Beginne des auf den Eintritt der Veränderung solgenden Monats ab entsprechend herabgesett werden.

ab entiprecheid geracejest werden.
Die Freistellung von der Gebühr ersolgt auf Antrag mit Ende des Monats, in dem der Mietwert der Räume während der Dauer ihrer Besutzung unter die gebührenpflichtige Grenze sintt.
Anträge dieser Art sinden nur Berücksichtigung, wenn sie dis zum Abslaufe des dritten Monats nach dem Schlusse dessienigen Rechnungsjahres, in welchem bie Beranderung eingetreten ift, geftellt werben.

Die Müllabsuhrgebühr ist in vierteljährlichen Beträgen in der ersten Hälfte jeden Vierteljahres an die vom Magistrat zu bestimmende städtische Kasse zu entrichten, unbeschadet der Besugnis zur früheren Entrichtung und zur Borausbezahlung mehrerer Raten bis zum Jahresbetrage.

§ 10. Einsprüche gegen die Heranziehung müssen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Zustellung der Beranlagung beim Magistrat angebracht

Gegen ben auf ben Ginfpruch ergehenden Bescheib des Magiftrats ift innerhalb zweier Bochen nach Buftellung bie Rlage im Berwaltungeftreitperfahren gulaffia.

Als Renheranziehung ift es anzusehen, wenn ein Antrag auf herabebung ober Freistellung (§ 8) abgelehnt wird; bie Frift zur Einlegung bes Einspruchs beginnt mit dem Tage nach Buftellung bes Beicheibes. Durch Ginfpruch und Rlage wird die Berpflichtung gur Bahlung ber

Die Gebühr wird im Nichtzahlungsfalle im Berwaltungezwangeverfahren beigetrieben.

Diese Gebührenordnung tritt zugleich mit der Polizeiverordnung vom 21. Mai 1912 und dem Ortsstatut vom 27. Februar 1912 intrast. Thorn den 27. Februar 1912.

Der Magiftrat. Die Stadtverordnetenversammlung. Hasse. Ackermann. Trommer.

1. 3198/12.

Beicheid.

Die Beschlüffe ber ftabtischen Rorperichaften in Thorn vom 16., 21. und Die Velchinse der stadtigen korperichasten in Sport vom 16., 21. und 22. Februar 1912 betreffend das Ortsstatut sür die süddische Absuhranstalt und die Ordnung betreffend die Erhebung von Haustehricht-Absuhrgebühren werden hiermit ausgrund des § 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 in Verbindung mit § 16, Absah 3 des Juständigkeitsgesetes vom 1. August 1883 und des § 4 des Kommunalabgabengesetes vom 14. Jusi 1893 genehmigt. Marien werder den 13. Juni 1912.

Ramens des Bezirtsausschusses.

Der Paristende.

S.) Der Borstbende. I. 10447/12.

Borstehende Polizeiverordnung vom 21. Mai 1912 betreffend die Abfuhr des hauskehrichts in Thorn, das Ortsstatut betreffend die städtische Absuhransialt vom 27. Februar 1912 nebst Ordnung, betreffend die Ershebung von Hauskehricht-Absuhrgebühren im Bezirte der Stadtgemeinde Thorn vom gleichen Tage, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Thorn den 21. November 1912.

Der Magift-at.

Richard Rettmanski,

Thorn, Brombergerftr. 110.

I. 19211/12.

Gebühr nicht berührt.

Heute, Sonnabend: Leber-, Blut-, Grützwurft, Wurftsuppe. Rönigsberger Rindersted. Laechel, Strobandstraße. Sielle. Araberstr. 6, 2 Tr., links.

Seifenfabrik, Toilette - Artikel, Parfüms, Toiletteseifen und Artikel für die Haut- und Nagelpflege, Kosmetische Präparate

erster deutscher, englischer, französischer Fabriken.



ichnell verschwinden alle Urten Saut-

unreinigkeiten und Santausichläge, wie Biuchen, rote Flede, Miteffer, Bideln 2c. durch Gebrauch von Stechenpferd-

Sarbol-Teerighvesel-Seise

o. Bergmann & Co., Radebeul.
Borditg à Sild 50 Bj. in Thorn:

J. M. Wendisch Nachf., Adolf Leetz,
Adolf Majer, Panl Weber und
Unherdrogerie.

iillionen gebrauchen gegen

Beiferheit, Ralarrh, ichleimung, Arampf-Reuchhuften

aiser Brust-Caramellen mit den "3 Tannen" not. begl. Zeugniffe von Aerzien und

von Aergien und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Mengerft bekömmliche und wohlichmedende Bonbons. Batet 25 Bfg., Doje 50 Bfg. du haben in Thorn bei:

P. Begdon, Nachi. J. Lesinski, Retherfir., Otto Jacubowski, Gerberftr., Paul Fucks, Mellienftr. 80, Oskar Tomaszewski, Alpothete in Culmfee,

Adolf Trose, vorm. Ferd. Czarske, Briefener Sof in S. Wiclinske in Liffewo.



Spass macht allen Damen bas Schneibern nach Favorit: Schnitten. Bu haben bei:

Grosser Bajde-Unsftattungs-Gefchäft, Elisabethstraße 18.

gebündelt, sowie lose, als auch Rlobens bold, gibt ab

L. Bock, Dampffägewert.

fuche ich Beschäftigung

A. Irmer, Culm. Chauffee 1.

fucht vom 1. Dezember Bention. 2018 bote mit Preisangabe unter G. F. 103 an die Gelthäftsitelle der "Presse".